

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evaluation des
Bundesprogramms
Bildungsprämie (BIP)
Anhang zum Endbericht

Dieser Bericht wurde im Auftrag des BMBF erstellt. Die Aufgabenstellung wurde vom BMBF vorgegeben. Das BMBF hat das Ergebnis dieses Berichts nicht beeinflusst; das Projektteam trägt allein die Verantwortung.

Bericht vorgelegt von
Kantar, Public Division, München

in Zusammenarbeit mit dem
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg

und dem
Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.
an der Universität Tübingen (IAW), Tübingen

Autoren in alphabetischer Reihenfolge:

Bauer, Philipp (f-bb)
Dr. Boockmann, Bernhard (IAW)
Dr. Brändle, Tobias (IAW)
Gensicke, Miriam (Kantar)
Dr. Hartmann, Josef (Kantar)
Kreider, Irina (f-bb)
Dr. Pfeiffer, Iris (f-bb)
Zühlke, Anne (IAW)

München, Mai 2019

www.bildungspraemie.info www.facebook.com/bildungspraemie

Das Bundesprogramm Bildungsprämie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Inhaltsverzeichnis

A	Indikatorenkatalog zu den forschungsleitenden Fragestellungen und den dazu verfügbaren Daten	5
B	Gütekriterien im Forschungsprozess (nach Mayring 2016).....	33
C	Fragebogen der CATI-Erhebungen der Welle 1 und der Welle 2	35
D	Weitere Feldunterlagen: Anschreiben an die Zielpersonen, Datenschutzblätter	135
E	Beschreibung des methodischen Vorgehens bei der CATI-Erhebung.....	149
F	Ergebnisse der explorativen Faktorenanalyse über die Gründe für die Teilnahme an der mit der Bildungsprämie geförderten Maßnahme	165
G	Beschreibung des methodischen Vorgehens bei der Wirkungsanalyse	167
H	Kostenübersicht Bildungsprämie	191

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Definition der Analysegruppen für die BA-Adressen (Variable „Schicht“)	157
Abbildung 2: Verteilung der Propensity Scores zwischen Teilnehmenden und Kontrollgruppe (Histogramm)	171
Abbildung 3: Histogramm der standardisierten Differenzen der Kontrollvariablen vor und nach dem Matching	173
Abbildung 4: Standardisierte Differenz der Kontrollvariablen vor und nach dem Matching	173

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Grundgesamtheit und Bruttostichprobe der Treatmentgruppe Welle 1	150
Tabelle 2:	Grundgesamtheit und Bruttostichprobe der Kontrollgruppe Welle 1	151
Tabelle 3:	Ausschöpfung Treatmentgruppe Welle 1 und Welle 2	152
Tabelle 4:	Ausschöpfung Kontrollgruppe Welle 1 und Welle 2	153
Tabelle 5:	Verteilung der Bruttostichprobe sowie der Nettostichprobe Welle 1 und Welle 2 der Kontrollgruppe nach den Schichtungsmerkmalen	154
Tabelle 6:	Struktur aller Personen, die in 2016 einen Prämiegutschein erhalten haben, sowie der ungewichteten Nettostichproben in Welle 1 und 2	155
Tabelle 7:	Ausprägungen der Variable der Analysegruppen („Schicht“)	156
Tabelle 8:	Geschätzte Bruttoeinkommengrenzen bezüglich des Anspruchs auf einen Prämiegutschein	158
Tabelle 9:	Verteilung der Variable („Schicht“)	159
Tabelle 10:	Zusammenfassung der Variable für die Auswertungen	159
Tabelle 11:	Zahl der Befragten der zusammengefassten Variable für die Auswertungen und Teilnahme an den beiden Befragungswellen	160
Tabelle 12:	Struktur der Nettostichprobe Welle 1 – ungewichtet in %	163
Tabelle 13:	Struktur der Nettostichprobe Welle 2 – ungewichtet in %	164
Tabelle 14:	Korrelationsmatrix	165
Tabelle 15:	Erklärte Gesamtvarianz	166
Tabelle 16:	Rotierte Komponentenmatrix	166
Tabelle 17:	Deskription der Stichprobe der Wirkungsanalyse	174
Tabelle 18:	Schätzung der bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeit	177
Tabelle 19:	Vergleich der beobachtbaren Merkmale vor und nach dem Matching und Balancing-Tests	180
Tabelle 20:	Robustheitsanalyse 1: Zeitnormierung	186
Tabelle 21:	Robustheitsanalyse 2: Kontrollpersonen mit Weiterbildungserfahrung	187
Tabelle 22:	Robustheitsanalyse 3: Anspruchsberechtigte und nicht anspruchsberechtigte Kontrollpersonen	189
Tabelle 23:	Kostenstruktur nach Produkten	191
Tabelle 24:	Kostenstruktur Bildungsprämie nach Ausgaben pro Jahr in Euro	192
Tabelle 25:	Beratungsgespräche und Gutscheinlösung nach Jahren	193
Tabelle 26:	Fixkosten und variable Kosten nach Jahren in Euro	193
Tabelle 27:	Kosten pro Output-Einheit in Euro	193
Tabelle 28:	Verhältnis Kosten zu Output in Prozent	193
Tabelle 35:	Detaillierte Übersicht der Kostentypen für Beratungsleistungen und Gutscheinvergabe	194
Tabelle 36:	Für die Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführte Expertengespräche	194

A Indikatorenkatalog zu den forschungsleitenden Fragestellungen und den dazu verfügbaren Daten

Spezifizierung der forschungsleitenden Fragestellungen

- Grundlage für die forschungsleitenden Fragestellungen ist das Angebot an das BMBF.
- Die Fragestellungen wurden aus dem Protokoll zum 1. Arbeitstreffen am 10.01.2017 (BMBF, BIBB, Kantar – Public Division, IAW, f-bb), den Anmerkungen zur Leistungsbeschreibung von Herrn Butz (BIBB) sowie der Re-Analyse der wissenschaftlichen Studien (f-bb) ergänzt.
- Im Projekttreffen am 16.05.2017 (BMBF, BIBB, Kantar – Public Division, IAW, f-bb) wurden schließlich die zu untersuchenden Fragestellungen diskutiert und festgelegt.

Hinweise zum Indikatorenkatalog

- Im Monitoring-Datensatz der 1. Förderperiode sind aufgrund von fehlenden Variablen- und Wertelabels nicht alle Variablen identifizierbar. Eine genaue Zuordnung vieler Variablen war auch nach Rücksprache mit dem BIBB nicht möglich. Nur die zweifelsfrei identifizierten Variablen konnten daher in den Indikatorenkatalog eingearbeitet werden und werden für die anschließenden Auswertungen herangezogen.

Aufbau

1.1a Wer sind die Hauptteilnehmergruppen am Programm Bildungsprämie?	7
1.1b Wie lässt sich die Teilnehmerzusammensetzung begründen?	9
1.2a Welches Nutzungsverhalten lässt sich bei den Hauptteilnehmergruppen feststellen?	10
1.2b Welche Gründe liegen dem zugrunde?	11
1.3 Welche (individuellen) Faktoren fördern die Stimulierung zusätzlicher Weiterbildungsaktivität?	12
1.4 Welche Rolle spielt die finanzielle Förderung für die Weiterbildungsteilnahme?	13
2.1 Welche Typen von Bildungsträgern nehmen am Bundesprogramm Bildungsprämie teil?	14
2.2a Welche Faktoren fördern die Akzeptanz des Förderinstruments und die Teilnahme am Bundesprogramm?	15
2.2b Ließe sich die Akzeptanz der Gutscheine durch die Weiterbildungsanbieter durch eine Entschädigung oder die Verlagerung der Vorfinanzierung auf die Teilnehmer erhöhen?	16
2.2c Welche Folgen hat die Existenz der unterschiedlichen Förderprogramme für die Akzeptanz der Weiterbildungsanbieter? Wie würde sich eine Marktberreinigung auswirken?	17
3.1 Inwieweit erfüllen die Beratungen die ihnen aufgetragenen Funktionen der Prüfung und Unterstützung?	18
3.2 Inwieweit findet eine Weiterbildungsberatung statt? Was ist das Selbstverständnis der Berater?	19
3.3 Inwieweit beeinflusst die Pflichtberatung die Art der ausgewählten Weiterbildung (Inhalt) und des jeweiligen Trägers?	20
3.4 Inwieweit beeinflusst die Pflichtberatung den Nutzen der geförderten Weiterbildung?	21
3.5 Welchen Beitrag leistet die Prämienberatung in Bezug auf die Stärkung der allgemeinen und berufsbezogenen Bildungsberatung in Deutschland?	22
4.1 Welche Art von Weiterbildungen sind über das Programm gefördert worden?	23
4.2 Warum setzt sich der Kanon an Weiterbildungsthemen so zusammen?	23
4.3 Welche Auswirkungen auf die Übernahme von Weiterbildungsverantwortung der Arbeitgeber bestehen?	24
4.4 Welche Wirkungen zeigen die im Bundesprogramm implementierten Qualitätsstandards?	25
5. Inwieweit wird das Instrument „Spargutschein“ bei Teilnehmenden und Beratungsstellen akzeptiert? Gibt es überhaupt einen nennenswerten Bedarf am Spargutschein?	26
6.1 Welche Auswirkungen zeigen die Änderungen der Förderkonditionen?	27
6.2 Können bestimmte Maßnahmen und Förderkonditionen die Erreichung der Zielgruppen und die Art der geförderten Maßnahmen steuern?	28
7.1 Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung von weiterbildungsfernen Bevölkerungsgruppen (bislang Nichtteilnehmende) aufgrund finanzieller Gründe	29
7.2 Erhöhung der Weiterbildungsaktivität bildungsferner Personen sowie deren Verstetigung	30
7.3 Förderung von Personen mit unterdurchschnittlicher Beteiligungsquote an berufsbezogener Weiterbildung	31
7.4 Erhöhung der Weiterbildungsakzeptanz bei Personen mit geringen Qualifikationen und älteren Arbeitnehmern/innen	31
7.5 Erhöhung des Anreizes für Weiterbildungsinvestitionen	32
8.1 Sollte das Instrument Bildungsprämie in der BMBF-Bildungspolitik verstetigt werden?	32
8.2 Wie soll mit der individuellen berufsbezogenen Weiterbildungsfinanzierung ab dem Jahr 2020 umgegangen werden?	32

1.1a Wer sind die Hauptteilnehmergruppen am Programm Bildungsprämie?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> Differenzierung nach Gruppenmerkmalen: Geschlecht, Alter, formaler Bildungshintergrund (u.a. formal geringqualifiziert), Migrationshintergrund, Behinderung, Erwerbstätigkeit, Selbstständigkeit, Bruttoeinkommen, Region, Beruf, berufliche Tätigkeit, Lernaktivität (WB-aktiv, WB-passiv), Arbeitszeiten 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
Prämiengutschein ausgegeben	v4.1
WBI: Alter	v5.2.1
WBI: Anzahl Mitarbeiter Unternehmen	v7.6.1
WBI: Arbeitszeit	v7.2
WBI: Ausbildung letzte 12 Monate	v9.4
WBI: Behinderung	v5.6
WBI: Beruflicher Abschluss	v9.2
WBI: Beteiligung an Weiterbildung letzte 24 Monate	v9.5
WBI: Branche	v7.5
WBI: Bundesland	v6.4
WBI: Einkommen	v7.3.1
WBI: Gemeinsame Veranlagung	v7.3.2
WBI: Erwerbsstatus	v7.1.1, v7.1.2
WBI: Geschlecht	v5.1
WBI: ISCED	v9.3
WBI: Migrationsstatus	v5.5
WBI: Schulabschluss	v9.1
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Tätigkeit: Anforderungen ändern sich schnell	aenderung_kennt
Alter des jüngsten Kindes	alter_jkind
Geburtsjahr	alter_j
Vertragliche Wochenarbeitszeit	azeit
Bedeutung von Weiterbildung	bedeutung_wb
Befristung des Arbeitsverhältnisses	befristung
Berufliche Stellung	beruf_stellung
Beruflicher Abschluss	berufl_abschluss
Wirtschaftszweig eigener Betrieb	branche
Aktuelles Bruttoeinkommen in Klassen	brutto_eink
Arbeitgeber fördert Weiterbildung	betr_foerd

1.1a Wer sind die Hauptteilnehmergruppen am Programm Bildungsprämie?	
Familienstand	familienstand
In Deutschland geboren	geb_ger
Geschlecht	geschl
Häufigkeit neue Aufgaben die Einarbeitung erfordern	h_neues
Häufigkeit neue Aufgaben, die nicht gelernt wurden	h_nichtgelernt
Häufigkeit bestimmter Tätigkeiten	ht_..., hv_...
Kinder unter 18 Jahren im Haushalt	kind_u18
Anzahl Beschäftigte Betrieb	mitarbeiter
Zusammenleben fester Partner	partner
Höchster Schulabschluss	schabschl
Selbstständigkeit	selbstaendig
Selbstlernaktivitäten letzte 2 Jahre	selbstlern
Staatsangehörigkeit	staat
Teilnahme an WB seit 2006	teilnahmewb2006
Teilnahme an Tagung in den letzten 2 Jahren	tagung
Teilnahme an Seminaren in den letzten 2 Jahren	seminare
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Erwerbsstatus	B01
Tätigkeitsumfang	B02
Befristung	B04
Berufssegmente	gen_B13_Berufssegment
Teilnahme an WB in den letzten zwei Jahren	C17
Tätigkeitsbeschreibungen	I02 – I05
Geschlecht	J01
Alter	J02a
Staatsangehörigkeit	J03
Geburtsland	J04
Zuwanderung	J05
Bundesland	bundland
Höchster Schulabschluss	J06
Höchster beruflicher Abschluss	J07
Nettoeinkommen	J08

1.1b Wie lässt sich die Teilnehmerzusammensetzung begründen?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhangsanalysen aufgrund der Gruppenmerkmale ▪ Clusterung nach Milieus, Berufsgruppen, Qualifikation ▪ Lebenslaufperspektive ▪ Familiäre Weiterbildungsbarrieren 	
Datenquellen, Variablen	
Siehe 1.1 a)	
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren [F3103]	Familiäre Weiterbildungsbarrieren
Alter des jüngsten Kindes [F3104]	Familiäre Weiterbildungsbarrieren
Pflegefall im Haushalt [F3105]	Familiäre Weiterbildungsbarrieren
Rechtlicher Familienstand / Zusammenleben fester Partner [F3201, F3202]	Familiäre Weiterbildungsbarrieren
Arbeitgeber fördert Weiterbildung [F2909]	Ausmaß der Arbeitgeberunterstützung
Weiterbildung in der Arbeits- oder Freizeit [F1325]	Ausmaß der Arbeitgeberunterstützung
Erforderliche Ausbildung im Beruf [F2907]	Tätigkeitsbezogene Merkmale
Detaillierter beruflicher Status [F2907b]	Tätigkeitsbezogene Merkmale
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit [F2105]	Tätigkeitsbezogene Merkmale

1.2a Welches Nutzungsverhalten lässt sich bei den Hauptteilnehmergruppen feststellen?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inanspruchnahme Beratung ▪ Einlösequote im Zeitverlauf ▪ Motive/Gründe und Ziele geförderter Weiterbildung ▪ Stundenumfang und Laufzeit ▪ Art der Weiterbildungsfinanzierung ▪ Thematische Nutzung ▪ Arbeitsplatzspezifische vs. transversale Nutzung 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Motive	v8.2.1 – v8.2.9
WBI: Schon an BIP teilgenommen	v9.6
WBM: ausgezahlte Förderung	v13.1
WBM: Bezeichnung der Maßnahme	v11.5.1
WBM: Gesamtkosten der Maßnahme	v11.4
WBM: Veranstaltungsdauer	v11.3.1, v11.3.2, v11.3.3
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
Finanzierung der restlichen WB-Kosten	finanzierung_restwb
Häufigkeit der Anwendung der gewonnenen Kenntnisse im Beruf	h_lwb_anwendung
Anstoß zur WB	wb_anstoss
Ziel der WB	wbziel
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Berufliche Verwertung der geförderten WB	B18
Art der Maßnahme	C08
Umfang der Maßnahme	C09
Inhalte der Maßnahme	C10a, C10b
Initiative zur WB	C12
Höhe der Maßnahmegebühr	C13
Finanzierung	C14a, C14b
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Teilnahme an der gutscheingeförderten Weiterbildung aus privaten oder beruflichen Gründen [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Berufsbezogenheit der Weiterbildung
Berufliche Verwertung der geförderten WB [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Nutzung für aktuelle Tätigkeit oder für Berufswechsel
Indirekte Kosten der Weiterbildung, z.B. Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Materialien [F1312]	Abschätzung der Gesamtkosten für die Weiterbildung

1.2b Welche Gründe liegen dem zugrunde?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhangsanalysen zwischen zuvor benannten Indikatoren ▪ Zugang zum Programm ▪ Teilnahmemotive ▪ Nutzenerwartung 	
Datenquellen, Variablen	
Siehe 1.2 a)	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Zugang zu BiP	v8.1
WBI: Motive	v8.2.1 – v8.2.9
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bedeutung von Weiterbildung	bedeutung_wb
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Motivation zur Teilnahme an WB	C11
Nutzen der Maßnahme	D03 bis D09b
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Motivation zur Teilnahme an Weiterbildung [F1318]	Teilnahmemotive

1.3 Welche (individuellen) Faktoren fördern die Stimulierung zusätzlicher Weiterbildungsaktivität?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Faktoren lt. TNS Behaviour Web ▪ biografieorientiertes Lernmodell Käßlinger u.a. 2013 ▪ Durchführung von Zusammenhangsanalysen 	
Datenquellen, Variablen	
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Anregung zusätzlicher Weiterbildungsaktivität durch die BiP	anregung_bp_neu
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Anregung weiterer Weiterbildungsaktivität durch die BiP	F01
Besuch weiterer Weiterbildungsveranstaltungen	F02a, F02b
Initiative Folgeweiterbildung	F03
Finanzierung Folgeweiterbildung	F04a, F04b
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
TNS Behavior Web, z.B. [gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Erklärung der Weiterbildungsteilnahme
<ul style="list-style-type: none"> ▪ J. Schupp: Big Five Inventory – SOEP ▪ B. Schyns et al.: Berufliche Selbstwirksamkeitserwartung ▪ Kovaleva et al.(2014): Internale-Externale-Kontrollüberzeugung (Aspekte der Selbstbestimmung) ▪ Fischer et al. (2014): Allgemeine Arbeitszufriedenheit 	
Lernressourcen und Lernrestriktionen (Schröder et al. 2004) [F4002]	
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation [F5009]	

1.4 Welche Rolle spielt die finanzielle Förderung für die Weiterbildungsteilnahme?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse nach der Höhe der Förderung / Höhe der Gesamtkosten ▪ Indirekte vs. Direkte Kosten ▪ Liquidität ▪ Haushalts-Äquivalenzeinkommen 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Einkommen	v7.3.1
WBM: ausgezahlte Förderung	v13.1
WBM: Gesamtkosten der Maßnahme	v11.4
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Aktuelles Bruttoeinkommen in Klassen	brutto_eink
Finanzierung der restlichen WB-Kosten	finanzierung_restw
Gründe für Nichtteilnahme an WB	gruende_keinwb, hauptgrund_keinwb
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen	moegl_250e
Finanzierung von WB aus Erspartem	selbstfinanz
Gezieltes Sparen für WB	sparen_fuerwb
WB auch ohne BiP gemacht	wb_ohnewb
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Gründe für Nichteinlösung Prämiegutschein	C04b
Finanzierung	C14a, C14b
Weiterbildung auch ohne BiP	C16
Nettoeinkommen	J08
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen	J09
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	
Anzahl der Haushaltsmitglieder [F3101, F3102]	Berechnung des verfügbaren Einkommens
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen [F5006a, F5006b, F5007]	Berechnung des verfügbaren Einkommens
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen [F5010]	Liquidität

2.1 Welche Typen von Bildungsträgern nehmen am Bundesprogramm Bildungsprämie teil?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Größe, Stellenwert der Beratung im Kontext der gesamten Geschäftstätigkeit ▪ Ausmaß Beratungstätigkeit ▪ Durchführung von Zusammenhangsanalysen 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBA: Weiterbildungsanbieter ID	v10
WBA-Befragung FP2	Variablenname(n)
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	v2
Anzahl Beschäftigte	v3
Umsatz	v4
Anteil WB am Umsatz	v5
öffentliche Grundfinanzierung	v7
Bundesland	v8
Wie auf die Bildungsprämie aufmerksam geworden	v15
Derzeit Annahme von Prämiengutscheinen	v18
WBA-Befragung FP3	Variablenname(n)
Zentrale / Niederlassung / Filiale	v2
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	v3
Anzahl Beschäftigte	v4
Umsatz	v5
Anteil WB am Umsatz	v6
öffentliche Grundfinanzierung	v7
Bundesland	v8
Derzeit Annahme von Prämiengutscheinen	v13

2.2a Welche Faktoren fördern die Akzeptanz des Förderinstruments und die Teilnahme am Bundesprogramm?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fördernde und hemmende Faktoren ▪ Kosten-Nutzen-Verhältnis ▪ Antragsverfahren 	
Datenquellen, Variablen	
BST-Befragung FP1 (Berater)	Variablenname(n)
Akzeptanz der Bildungsprämie bei WBA	fr33
BST-Befragung FP1 (Projektleiter)	Variablenname(n)
BST ist selbst WBA	fr11
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
BST ist selbst WBA	Frage_5
Akzeptanz der Bildungsprämie bei WBA	Frage_24, Frage_25_offen
BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
BST ist selbst WBA	v7
Akzeptanz der Bildungsprämie bei WBA	v24 – v26
WBA-Befragung FP2	Variablenname(n)
Derzeit Annahme von Prämiegutscheinen	v18
Einschätzungen zur Bildungsprämie	v19
Gründe für die Nichtannahme von Prämiegutscheinen	v21
Beurteilung des Abrechnungsverfahrens	v22-v25
positive und negative Punkte des Abrechnungsverfahrens	v25
Weiterempfehlung der Bildungsprämie	v32
Bewertung der Bildungsprämie insgesamt	v33
Positive und negative Aspekte der Bildungsprämie	v34
WBA-Befragung FP3	Variablenname(n)
Probleme bei der Abrechnung	v12
Derzeit Annahme von Prämiegutscheinen	v13
Einschätzungen zur Bildungsprämie	v15
Beurteilung des Abrechnungsverfahrens	v16-v20
Kritikpunkte am Abrechnungsverfahren	v18
Weiterempfehlung der Bildungsprämie	v26
positive und negative Aspekte der Bildungsprämie	v26ab
Aufwand-Nutzen-Verhältnis von Prämiegutscheinen	v27
Bewertung der Bildungsprämie insgesamt	v28
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

2.2b Ließe sich die Akzeptanz der Gutscheine durch die Weiterbildungsanbieter durch eine Entschädigung oder die Verlagerung der Vorfinanzierung auf die Teilnehmer¹ erhöhen?

Indikatoren, Beispiele

- Stellenwert der Vorfinanzierung für die Nichtannahme von Prämiengutscheinen für die Weiterbildungsanbieter

Datenquellen, Variablen

WBA-Befragung FP2	Variablenname(n)
Derzeit Annahme von Prämiengutscheinen	v18
Einschätzungen zur Bildungsprämie	v19
Gründe für die Nichtannahme von Prämiengutscheinen	v21
Beurteilung des Abrechnungsverfahrens	v22-v25
Positive und negative Punkte des Abrechnungsverfahrens	v25
Positive und negative Aspekte der Bildungsprämie	v34
WBA-Befragung FP3	Variablenname(n)
Probleme bei der Abrechnung	v12
Derzeit Annahme von Prämiengutscheinen	v13
Einschätzungen zur Bildungsprämie	v15
Beurteilung des Abrechnungsverfahrens	v16-v20
Kritikpunkte am Abrechnungsverfahren	v18
Positive und negative Aspekte der Bildungsprämie	v26ab
Aufwand-Nutzen-Verhältnis von Prämiengutscheinen	v27
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

¹ Noch zu klären, inwieweit diese Fragestellung schlüssig ist. Eine Vorfinanzierung durch die Teilnehmer würde die Erreichung der Zielgruppe von Personen mit einem Finanzierungsbedarf für Weiterbildung deutlich erschweren und damit dem Zweck der Bildungsprämie zuwiderlaufen.

2.2c Welche Folgen hat die Existenz der unterschiedlichen Förderprogramme für die Akzeptanz der Weiterbildungsanbieter? Wie würde sich eine Marktberreinigung auswirken?

Indikatoren, Beispiele

- Grundsätzliche Akzeptanz der Idee staatlicher Weiterbildungsförderung
- Aufwand der unterschiedlichen Abrechnungssysteme für die Weiterbildungsanbieter

Datenquellen, Variablen

WBA-Befragung FP2	Variablenname(n)
Einschätzungen zur staatlichen Weiterbildungsförderung	v29-v31
WBA-Befragung FP3	Variablenname(n)
Einschätzung zur staatlichen Weiterbildungsförderung	v25
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

3.1 Inwieweit erfüllen die Beratungen die ihnen aufgetragenen Funktionen der Prüfung und Unterstützung?

Indikatoren, Beispiele

- Abschätzung des Anteils der unberechtigten Ausgabe von Prämiegutscheinen
- Analyse der Beratungen aus Teilnehmer- und Beraterperspektive
- Effizienz und Effektivität der Pflichtberatung in der angewandten Weise

Datenquellen, Variablen

TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Empfehlung eines WBA durch Berater	beratera
Bewertung der Beratung	beratung_bp, beratungsgespraech
Dauer des Beratungsgesprächs	dauer_ber
Gewünschte Bildungseinrichtung vor Beratung bekannt	gew_bildinst_bekannt
Gewünschte Weiterbildungsmaßnahme vor Beratung bekannt	gew_wb_bekannt
Ziel der Beratung	ziel_praemie
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Vorkenntnis WBM	H06
Vorkenntnis WBA	H07
Beeinflussung Beratungsgespräch	H08
Beurteilung Beratung	H09, H10, H11
BST-Befragung FP1 (Berater)	Variablenname(n)
Inhalte der Beratung	fr23
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Beratene mit konkreter Vorstellung der WB-Maßnahme	Frage_15
Beratene mit konkreter Vorstellung des WBA	Frage_15
Inhalte der Beratung	Frage_19, Frage_20_offen
BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
Prozentuale Verteilung der Beratungsinhalte	v18
weitere Inhalte der Beratung	v18a
Inhalte der Beratung	v21
Beratene mit konkreter Vorstellung der WB-Maßnahme	v22
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	
Qualitative Interviews Fallstudien	

3.2 Inwieweit findet eine Weiterbildungsberatung statt? Was ist das Selbstverständnis der Berater?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüffunktion vs. Weiterbildungsberatung 	
Datenquellen, Variablen	
BST-Befragung FP1 (Berater)	Variablenname(n)
Inhalte der Beratung	fr23
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Inhalte der Beratung	Frage_19, Frage_20_offen
BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
Inhalte der Beratung	v21
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

3.3 Inwieweit beeinflusst die Pflichtberatung die Art der ausgewählten Weiterbildung (Inhalt) und des jeweiligen Trägers?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> Wirkungen der Pflichtberatung: Nutzt diese bezüglich definierter Merkmale wie Auswahl Weiterbildungsangebot, Auswahl Träger, strategische Planung individueller Weiterbildung, Nutzen/Akzeptanz von Weiterbildung 	
Datenquellen, Variablen	
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Empfehlung eines WBA durch Berater	beratera
Bewertung der Beratung	beratung_bp, beratungsgespraech
Dauer des Beratungsgesprächs	dauer_ber
Gewünschte Bildungseinrichtung vor Beratung bekannt	gew_bildinst_bekannt
Gewünschte Weiterbildungsmaßnahme vor Beratung bekannt	gew_wb_bekannt
Ziel der Beratung	ziel_praemie
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Vorkenntnis WBM	H06
Vorkenntnis WBA	H07
Beeinflussung Beratungsgespräch	H08
Beurteilung Beratung	H09, H10, H11
BST-Befragung FP1 (Berater)	Variablenname(n)
Inhalte der Beratung	fr23
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Beratene mit konkreter Vorstellung der WB-Maßnahme	Frage_15
Beratene mit konkreter Vorstellung des WBA	Frage_15
Inhalte der Beratung	Frage_19, Frage_20_offen
BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
Prozentuale Verteilung der Beratungsinhalte	v18
weitere Inhalte der Beratung	v18a
Inhalte der Beratung	v21
Beratene mit konkreter Vorstellung der WB-Maßnahme	v22
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Beeinflussung Beratungsgespräch [F1308]	Änderung der WB-Entscheidung

3.4 Inwieweit beeinflusst die Pflichtberatung den Nutzen der geförderten Weiterbildung?	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> Wahrgenommene Nutzenfaktoren aus Sicht der Teilnehmenden (Zeitreihe) 	
Datenquellen, Variablen	
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
Häufigkeit der Anwendung der gewonnenen Kenntnisse im Beruf	h_lwb_anwendung
TN-Befragung FP1 (Welle 2)	Variablenname(n)
Gehaltserhöhung seit letztem Interview	ver_gehalt
Wesentliche Veränderungen im Aufgabenbereich	ver_aufgaben
Anspruchsvollere Tätigkeit im Vergleich zum letzten Interview	ver_taetigkeit
TN-Befragung FP1 (Welle 3)	Variablenname(n)
Anspruchsvollere Tätigkeit im Vergleich zum letzten Interview	ver_taetigkeit
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Berufliche Verwertung der geförderten WB	B18
Häufigkeit Einsetzen der Kenntnisse aus der WB	D02
Nutzen der Maßnahme	D03 bis D09b
Ertrag der WB	D08
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fallstudien	
CATI-Erhebung	
Erkenntnisinteresse	
Bewertung des Beratungsgesprächs [F1306]	Ausmaß der Weiterbildungsberatung
Umfang des Nutzens [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Nutzen der Maßnahme
Nutzen der Maßnahme [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Nutzen der Maßnahme

3.5 Welchen Beitrag leistet die Prämienberatung in Bezug auf die Stärkung der allgemeinen und berufsbezogenen Bildungsberatung in Deutschland?

Indikatoren, Beispiele

- Art der Ergänzung des bestehenden Beratungsangebots (quantitativ/qualitativ)?

Datenquellen, Variablen

BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
-------------------	------------------

Einschätzungen zur BST	Frage_8
------------------------	---------

BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
-------------------	------------------

Beurteilungen zur Bildungsprämie	v35
----------------------------------	-----

Datenerhebung in der Evaluation

Qualitative Interviews Fachexperten	
-------------------------------------	--

4.1 Welche Art von Weiterbildungen sind über das Programm gefördert worden?

Indikatoren, Beispiele

- Themen/Inhalte, Typ
- Formalisierungsgrad
- Relevanz für Erwerbstätigkeit / Reale Berufsbezogenheit
- Arbeitsplatzspezifische vs. transversale Nutzung
- Befriedigung nicht nur individueller subjektiver, sondern auch volkswirtschaftlicher Bedürfnisse

Datenquellen, Variablen

Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Motive	v8.2.1 – v8.2.9
WBM: Bezeichnung der Maßnahme	v11.5.1
WBM: Veranstaltungsdauer	v11.3.1, v11.3.2, v11.3.3
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Ziel der WB	wbziel
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Berufliche Verwertung der geförderten WB	B18
Umfang der Maßnahme	C09
Inhalte der Maßnahme	C10a, C10b
Erwartung an die geförderte Maßnahme	D01
Häufigkeit Einsetzen der Kenntnisse aus der WB	D02
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Inhalte der Maßnahme [F1311]	Themengebiete der Weiterbildung

4.2 Warum setzt sich der Kanon an Weiterbildungsthemen so zusammen?

Indikatoren, Beispiele

- Ergebnisse aus 4.1
- Struktur förderfähiger Weiterbildungsangebote und –themen
- Schlussfolgerungen aus der Teilnehmerzusammensetzung

Datenerhebung in der Evaluation

Qualitative Interviews Fachexperten

4.3 Welche Auswirkungen auf die Übernahme von Weiterbildungsverantwortung der Arbeitgeber bestehen?	
Indikatoren, Beispiele	
Art der Arbeitgeberunterstützung bei Weiterbildung, Art der Unterstützung vor und nach Bildungsprämie:	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ monetär ▪ nicht monetär (z. B. Weiterbildung während der Arbeitszeit) 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Anzahl Mitarbeiter Unternehmen	v7.6.1
WBI: Branche	v7.5
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Arbeitgeber fördert Weiterbildung	betr_foerd
Finanzierung der restlichen WB-Kosten	finanzierung_restwb
Arbeits- oder Freizeit	wb_freizeit
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Initiative zur WB	C12
Finanzierung	C14a, C14b
Arbeits- oder Freizeit	C15
Initiative Folgeweiterbildung	F03
Finanzierung Folgeweiterbildung	F04a, F04b
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Arbeitgeber fördert Weiterbildung [F2909]	Ausmaß Arbeitgeberunterstützung
Arbeits- oder Freizeit [F1325]	Ausmaß Arbeitgeberunterstützung
Initiative zur WB [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Ausmaß Arbeitgeberunterstützung
Initiative Folgeweiterbildung [F1323]	Ausmaß Arbeitgeberunterstützung
Finanzierung Folgeweiterbildung [F1324, F1325]	Ausmaß Arbeitgeberunterstützung

4.4 Welche Wirkungen zeigen die im Bundesprogramm implementierten Qualitätsstandards?

Indikatoren, Beispiele

- Einzelne Qualitätsstandards

Datenquellen, Variablen

WBA-Befragung FP2

Variablenname(n)

Einschätzungen zu den Qualitätsstandards

v9-v12

Datenerhebung in der Evaluation

Qualitative Interviews Fachexperten

5. Inwieweit wird das Instrument „Spargutschein“ bei Teilnehmenden und Beratungsstellen akzeptiert? Gibt es überhaupt einen nennenswerten Bedarf am Spargutschein?

Indikatoren, Beispiele

- Erhebung hinderlicher Faktoren
- Individuelle Gründe der Nichtnutzung
- Hürden (Komplexität der Beantragung)
- Finanzierungsbedarf (vgl. Ziel des Spargutscheins: Schaffung zweckgebundener Liquidität)
- Stand-Alone-Instrument oder Systemlösung?

Datenquellen, Variablen

TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bekanntheit Spargutschein	bekanntheit_gutsch
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
Aktuelles Bruttoeinkommen in Klassen	brutto_eink
Darlehen zur Weiterbildungsfinanzierung	darlehen
Finanzierung der restlichen WB-Kosten	finanzierung_restwb
Gründe für Nichtnutzung Spargutschein	kein_spargutschein
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen	moegl_250e
Gezieltes Sparen für WB	sparen_fuerwb
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Finanzierung	C14a, C14b
Nutzung Spargutschein	G01 – G09
Gründe für Nichtnutzung Spargutschein	G02
Nettoeinkommen	J08
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen	J09
BST-Befragung FP1 (Berater)	Variablenname(n)
Beurteilungen zur Bildungsprämie	fr27
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Beurteilungen zur Bildungsprämie	Frage_33
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	
Qualitative Interviews Fallstudien	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Bekanntheit des Spargutscheins [F1400]	Bekanntheit des Instruments
Gründe für den Nichterhalt des Spargutscheins [F1403]	Hürden und Gründe der Nichtnutzung
Möglichkeit innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen [F5010]	Liquidität

6.1 Welche Auswirkungen zeigen die Änderungen der Förderkonditionen?

Indikatoren, Beispiele

- Zeitreihenanalyse (Teilnehmerzusammensetzung, Inanspruchnahme) der Abschnitte mit den unterschiedlichen Förderkonditionen
- Prognose der Anzahl ausgegebener und eingelöster Gutscheine bei Änderung bestimmter Förderkonditionen (z.B. Aufhebung Altersgrenze ab 25 Jahre, Wiedereinführung ein Gutschein pro Kalenderjahr)

Datenquellen, Variablen

Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
Datum Beratung	v3.1
Befragung Projektleiter FP1	Variablenname(n)
Veränderungen durch die Änderungen der Förderkonditionen	fr26
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Veränderungen durch die Änderungen der Förderkonditionen	Frage_21 – Frage_23
BST-Befragung FP3	Variablenname(n)
Veränderungen durch die Änderungen der Förderkonditionen	v23
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

6.2 Können bestimmte Maßnahmen und Förderkonditionen die Erreichung der Zielgruppen und die Art der geförderten Maßnahmen steuern?

Indikatoren, Beispiele

- Hinweise aus 6.2
- Einschätzungen von Beratern und Weiterbildungsanbietern
- Schlussfolgerungen aus Gesamtmaterial
- Ableitung von Handlungsempfehlungen

Datenquellen, Variablen

Befragung Projektleiter FP1	Variablenname(n)
Erfolgreiche Maßnahmen zur Aktivierung bildungsferner / weiterbildungsinaktiver Gruppen	fr13
BST-Befragung FP2	Variablenname(n)
Einschätzungen zur staatlichen Weiterbildungsförderung	Frage_34 – Frage_36
Erfolgreiche Maßnahmen zur Aktivierung bildungsferner / weiterbildungsinaktiver Gruppen	Frage_37, Frage_38
WBA-Befragung FP2	Variablenname(n)
Einschätzungen zur Informationspolitik	v26-v28
Einschätzungen zur staatlichen Weiterbildungsförderung	v29-v31
WBA-Befragung FP3	Variablenname(n)
Einschätzungen zur Informationspolitik	v21-v24
Einschätzung zur staatlichen Weiterbildungsförderung	v25
Datenerhebung in der Evaluation	
Qualitative Interviews Fachexperten	

7.1 Stärkung der Weiterbildungsbeteiligung von weiterbildungsfernen Bevölkerungsgruppen (bislang Nichtteilnehmende) aufgrund finanzieller Gründe	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbildungsbereitschaft und -quote von bislang Nicht-Teilnehmenden ▪ Mobilisierung ▪ Nettomitnahmeeffekte (Besuch von mehr Weiterbildungen, hochpreisigen Weiterbildungen, frühzeitigerer Besuch von Weiterbildungen) 	
Datenquellen, Variablen	
Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Beruflicher Abschluss	v9.2
WBI: Beteiligung an Weiterbildung letzte 24 Monate	v9.5
WBI: ISCED	v9.3
WBI: Schulabschluss	v9.1
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bedeutung von Weiterbildung	bedeutung_wb
Beruflicher Abschluss	berufl_abschluss
Höchster Schulabschluss	schabschl
Selbstlernaktivitäten letzte 2 Jahre	selbstlern
Teilnahme an WB seit 2006	teilnahmewb2006
WB auch ohne BiP gemacht	wb_ohnewb
Teilnahme an Tagung in den letzten 2 Jahren	tagung
Teilnahme an Seminaren in den letzten 2 Jahren	seminare
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Weiterbildung auch ohne BiP	C16
Teilnahme an WB in den letzten zwei Jahren	C17
Höchster Schulabschluss	J06
Höchster beruflicher Abschluss	J07
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Nettomitnahmeeffekt 1: Besuch von mehr Weiterbildungen [F1321/3]	Mobilisierung
Nettomitnahmeeffekt 2: Besuch einer höherpreisigen Weiterbildung [F1321/1]	Mobilisierung
Nettomitnahmeeffekt 3: Frühzeitigerer Besuch einer Weiterbildung [F1321/2]	Mobilisierung
Bruttomitnahmeeffekt: Ohne Förderung keine WB-Teilnahme [F1321/3]	Mobilisierung

7.2 Erhöhung der Weiterbildungsaktivität bildungsferner Personen sowie deren Verstetigung

Indikatoren, Beispiele

- Weiterbildungsquote nicht formal Qualifizierter
- Inhalt besuchter Weiterbildungen
- Mobilisierung
- Anschubeffekte: Wiederholte Inanspruchnahme bzw. Besuch weiterer Weiterbildungen (unabhängig von der Finanzierung)
- Nettomitnahmeeffekte (Besuch von mehr Weiterbildungen, hochpreisigen Weiterbildungen, frühzeitigerer Besuch von Weiterbildungen)
- Mögliche soziale Selektivität der Nachfrageförderung
- Weiterbildungsquote nach Teilnahmegruppen
- Verstetigung der Weiterbildungsaktivität

Datenquellen, Variablen

Siehe 7.1

TN-Befragung FP1 (Welle 1)

Variablenname(n)

Anzahl der Weiterbildungen

anz_wb

Weiterbildung in den nächsten 12 Monaten geplant

wbgeplant

TN-Befragung FP1 (Welle 2)

Variablenname(n)

Anregung zusätzlicher Weiterbildungsaktivität durch die BiP

anregung_bp_neu

Berufsabschluss seit letztem Interview

baschl_neu

Anzahl der Weiterbildungen

anz_wb

WB auch ohne BiP gemacht

wb_ohnewb

Weiterbildung in den nächsten 12 Monaten geplant

wbgeplant

TN-Befragung FP2

Variablenname(n)

Anregung weiterer Weiterbildungsaktivität durch die BiP

F01

Besuch weiterer Weiterbildungsveranstaltungen

F02a, F02b

Initiative Folgeweiterbildung

F03

Anregung weiterer Weiterbildungsaktivitäten durch BiP

H03

Datenerhebung in der Evaluation

CATI-Erhebung

Erkenntnisinteresse

Besuch weiterer Weiterbildungsveranstaltungen
[F1322]

Verstetigung

Initiative Folgeweiterbildung
[F1323]

Verstetigung

7.3 Förderung von Personen mit unterdurchschnittlicher Beteiligungsquote an berufsbezogener Weiterbildung	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterbildungsquote nach Teilnahmegruppen ▪ Verstetigung der Weiterbildungsaktivität 	
Datenquellen, Variablen	
Siehe 7.1	

7.4 Erhöhung der Weiterbildungsakzeptanz bei Personen mit geringen Qualifikationen und älteren Arbeitnehmern/innen	
Indikatoren, Beispiele	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobilisierung ▪ Wiederholte Inanspruchnahme der Bildungsprämie (Verstetigung) ▪ Veränderungen in den Einstellungen, Meinungen und der Nutzenerwartung zu Weiterbildung 	
Datenquellen, Variablen	
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Bedeutung von Weiterbildung	bedeutung_wb
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
TN-Befragung FP1 (Welle 2)	Variablenname(n)
Bedeutung von Weiterbildung	bedeutung_wb
Bewertung Nutzen Weiterbildung	bewertung_nutzen
Erwartungen an die WB erfüllt	erf_erw_wb
Retrospektiver Nutzen der WB	nutzen_wb_...
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Zufriedenheit mit der WB	D09a, D09b
Einstellungen zum Nutzen von WB	I01
Datenerhebung in der Evaluation	
CATI-Erhebung	Erkenntnisinteresse
Einstellungen zum Nutzen von Weiterbildung [Item gestrichen bzw. nicht eingesetzt]	Einstellungen zu Weiterbildung

7.5 Erhöhung des Anreizes für Weiterbildungsinvestitionen

Indikatoren, Beispiele

- Motive und Ziele geförderter Weiterbildung (beruflicher Aufstieg, fachliche Erweiterung, Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit)

Datenquellen, Variablen

Siehe 7.1

Monitoring (12/2008 – 03/2017)	Variablenname(n)
WBI: Motive	v8.2.1 – v8.2.9
TN-Befragung FP1 (Welle 1)	Variablenname(n)
Ziel der WB	wbziel
TN-Befragung FP2	Variablenname(n)
Berufliche Verwertung der geförderten WB	B18
Erwartung an die geförderte Maßnahme	D01
Nutzen der Maßnahme	D03 bis D09b

8.1 Sollte das Instrument Bildungsprämie in der BMBF-Bildungspolitik verstetigt werden?

Indikatoren, Beispiele

- Schlussfolgerungen aus den Auswertungen und Gesamtergebnissen

8.2 Wie soll mit der individuellen berufsbezogenen Weiterbildungsfinanzierung ab dem Jahr 2020 umgegangen werden?

Indikatoren, Beispiele

- Schlussfolgerungen aus den Auswertungen und Gesamtergebnissen

B Gütekriterien im Forschungsprozess (nach Mayring 2016)

Gütekriterien im Forschungsprozess

Gütekriterium	Umsetzung
1. Verfahrensdokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Abgestimmter Auftragsgegenstand (Explikation) • Abgestimmtes methodisches Vorgehen • Aufzeichnung, Protokollierung der Interviews
2. Argumentative Interpretationsabsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Diskursiv-dialogisches Interviewverfahren • Einheitliche Instrumente für Interviews und Auswertung
3. Regelgeleitetheit	<ul style="list-style-type: none"> • Festgelegtes, systematisch sequenzielles Vorgehen • Arbeitsteiliges Abarbeiten gemeinsamer Arbeitspläne
4. Nähe zum Gegenstand	<ul style="list-style-type: none"> • Auf die Fragestellung abgestimmte Instrumente • Intersubjektive Bilanzierung von Interviews, Auswertung • Reflexion der Erkenntnisfortschritte/offenen Fragen
5. Kommunikative Validierung	<ul style="list-style-type: none"> • Konsensuelle Validierung: Verständnis Interviewaussagen, Interpretation • Argumentativ begründete Auswertung, Schlussfolgerungen
6. Triangulation	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation mehrerer unterschiedlicher Feldzugänge • Perspektiven von Teilnehmenden, Beraterinnen und Beratern, Weiterbildungsanbietern • Forschungs-, Auswertungs-, Interpretationsmethoden

Quelle: Eigene Darstellung. In Anlehnung an Mayring, Ph. (2016, S. 144 ff.): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Auflage. Weinheim. Beltz.

C Fragebogen der CATI-Erhebungen der Welle 1 und der Welle 2

Aufbau:

Fragebogen für die Evaluation der Bildungsprämie – Welle 1	35
Fragebogen für die Evaluation der Bildungsprämie – Welle 2	83

Fragebogen für die Evaluation der Bildungsprämie – Welle 1

Aufbau:

1. Einleitung & Screening	36
2. Information über Weiterbildung	41
3. Nutzung der Bildungsprämie	42
4. Einverständnis zur Zuspieldung von Daten	50
5. Spargutschein	51
6. Weiterbildungsbiographie	53
7. Gründe für Nichtteilnahme, Informelles Lernen, Zahlungsbereitschaft	57
8. Erwerbsbiographie	59
9. Soziodemographie, Kontextfragen	70
10. Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen	76
11. Haushaltseinkommen, Finanzielle Situation	77
12. Einverständnis zur Wiederbefragung	82

@Programmierer:

Alle Programmieranweisungen sind grün.

Es gibt zwei Adressquellen: Eine Treatmentgruppe (Adressen von Auftraggeber) und eine Kontrollgruppe (Adressen von BA). Alle Fragen, bei denen nicht explizit steht, dass sie nur an eine Gruppe gehen, gehen an beide Gruppen.

Alle Interviewerhinweise sind dunkelrot.

Kursive Angaben mit *** werden nicht vorgelesen, z. B.:

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

1. Einleitung & Screening

Anruf:

Guten Tag/Abend! Mein Name ist

Ich rufe im Auftrag von Kantar Public an.

Wir führen zurzeit eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch. [Prog.: Nur Treatmentgruppe: Es geht um Weiterbildung und deren Förderung durch die Bildungsprämie.] Vor einiger Zeit haben wir unseren Anruf mit einem Anschreiben angekündigt.

Dazu möchte ich gerne mit [Name aus Stichprobe einblenden] sprechen.

*****INT.: Falls KP ZP nicht ans Telefon holen möchte:**

Für die Aussagekraft unserer wissenschaftlichen Studie ist es wichtig, dass wir [NAME der ZP] befragen. Wir würden [NAME der ZP] deshalb gerne selbst sprechen. Ist [NAME der ZP] denn gerade zu sprechen?

*****INT: Zielperson darf nicht gewechselt werden.**

- | | |
|--|-----------------------|
| 1: ZP bereits am Telefon | WEITER MIT F1004 |
| 2: Verbindung mit ZP wird hergestellt | WEITER MIT F1001 |
| 3: KP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 4: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 5: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 6: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |

F1001

Guten Tag/Abend! Mein Name ist

Ich rufe im Auftrag von Kantar Public an.

Wir führen zurzeit eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch. [Prog.: Nur Treatmentgruppe: Es geht um Weiterbildung und deren Förderung durch die Bildungsprämie]. Vor einiger Zeit haben wir unseren Anruf mit einem Anschreiben angekündigt.

Spreche ich mit [Name aus Stichprobe einblenden]?

- | | |
|--|-----------------------|
| 1: weiter | WEITER MIT F1004 |
| 2: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 3: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 4: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |

TNS Standard-Hilfstexte (****INT: Welche Informationen wollen Sie aufrufen?**)

1 Interviewdauer:

Die Befragung dauert etwa 20 Minuten. Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit dafür nehmen könnten. Ich kann Ihnen auch anbieten, dass wir einfach mal anfangen und, falls es Ihnen zu lange dauert, finden wir sicher eine Lösung.

2 Zweck des Anrufs:

Wir führen **Sozialforschung** durch, das heißt, es handelt sich nicht um Werbung und wir verkaufen nichts. Bei dieser Studie geht es um das Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Alle Informationen dazu finden Sie auf www.bildungspraemie.info/.

4 Information zur Übermittlung von Adressdaten.

Treatmentgruppe: Ihre Adresse wurde uns vom Bundesministerium für Bildung und Forschung übermittelt. Sie wurde im Rahmen Ihres Beratungsgesprächs für den Erhalt eines Bildungsgutscheins erhoben. Die Übermittlung erfolgt nach § 11 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

INT.: Falls weiter nachgefragt:

Bitte wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten Herrn David Ohlenroth:

Tel.: 089-5600-1176

Kontrollgruppe: Ihre Adresse wurde uns von der Bundesagentur für Arbeit übermittelt. Sie stammt aus der Beschäftigten-Historik aus den Meldungen zur Sozialversicherung an die Bundesagentur für Arbeit. Die Übermittlung erfolgt gemäß § 75 SGB X.

INT.: Falls weiter nachgefragt:

Bitte wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten Herrn David Ohlenroth:

089-5600-1176

5 Rufnummernanzeige:

Die folgende Rufnummer wird angezeigt 089 1247116729

6 Verbot von „Werbeanrufern/ Cold Calls“:

Das gilt nur für Anrufe zu Werbe- und Verkaufszwecken, beides trifft auf **Meinungs- und Sozialforschung** nicht zu.

Unterschied zu unseriösen Anrufern:

Kantar Public ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM).

Wir arbeiten unter Aufsicht der Datenschutz-Behörden nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Weitere Informationen zum ADM erhalten Sie unter: www.adm-ev.de

Unseren Datenschutzbeauftragten Herrn David Ohlenroth können Sie unter 089-5600-1176 erreichen.

7 KP/ZP wünscht weitere Informationen zu Kantar Public/ Telefongesellschaften:

Wir führen Interviews für Kantar Public durch. Dies ist eines der führenden Meinungs- und **Sozialforschungsinstitute**.

Weitere Informationen können Sie im Internet nachschauen unter: www.tns-infratest.com/sofo/

8 Rückfragen zum oder Zweifel am Datenschutz:

Die Auswertung erfolgt anonym, also nicht in Verbindung mit Ihrem Namen, **Ihrer Anschrift** oder Telefonnummer.

Ihre Telefonnummer wird an niemanden weitergegeben. Ihre Telefonnummer wurde getrennt von den Angaben, die Sie in unserem vorhergehenden Interview gemacht haben, aufbewahrt. Auf diese Angaben wird nur im Falle eines erneuten Interviews zurückgegriffen.

Unseren Datenschutzbeauftragten Herrn David Ohlenroth können Sie unter 089-5600-1176 erreichen.

9 Für den Fall, dass sich die KP/ZP beschweren möchte:

Bitte holen Sie Ihren Supervisor bzw. geben Sie die Rufnummer der Standortleitung an.

10 Es werden doch keine Hilfstexte benötigt/ zurück zum Interview

F1004

Progr.: Text Treatmentgruppe:

Nach den uns vorliegenden Informationen haben Sie in 2016, einen Prämiegutschein erhalten. Wir würden Sie gerne zu Ihren Erfahrungen mit der Bildungsprämie befragen.

Wären Sie so freundlich, daran jetzt teilzunehmen?

Progr.: Text Kontrollgruppe:

Wir würden Sie gerne zu Ihren Erfahrungen zum Thema „Lernen und Arbeiten“ befragen.

Wären Sie so freundlich, daran jetzt teilzunehmen?

Progr.: An alle

*****INT:** *Zeit zum Antworten lassen, dann:* Die Untersuchung dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Die Auswertung erfolgt anonym, also NICHT in Verbindung mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift oder Telefonnummer.

*****INT:** *Falls ZP nicht teilnehmen möchte oder hinsichtlich der Teilnahme unsicher ist:*

Für die wissenschaftliche Aussagekraft ist es sehr wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, damit die Studie ein repräsentatives Ergebnis liefert.

- | | |
|---|-----------------------|
| 1: [Treatmentgruppe] richtige ZP am Telefon und kennt das Programm und nimmt teil | WEITER MIT F1101 |
| 2: [Treatmentgruppe] richtige ZP am Telefon und kennt das Programm nicht | WEITER MIT F1005 |
| 3: [Kontrollgruppe] ZP nimmt teil | WEITER MIT F1101 |
| 3: Eine andere Person ist am Telefon | WEITER MIT F1001 |
| 4: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 5: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 6: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |

F1005

Wenn F1004 = 2 (Treatmentgruppe)

Die Bildungsprämie ist ein Förderprogramm der Bundesregierung. Ein Bestandteil der Bildungsprämie ist der Prämiegutschein, bei dem die Hälfte der Kosten für berufliche Weiterbildung vom Staat erstattet wird.

Um die Bildungsprämie zu beantragen, muss man an einem ca. 30-minütigen Beratungsgespräch bei einer Beratungsstelle teilnehmen. Wir würden Sie gerne zu Ihren Erfahrungen mit der Bildungsprämie befragen.

Wären Sie so freundlich, daran jetzt teilzunehmen?

- | | |
|---|-----------------------|
| 1: Richtige ZP ist am Telefon und kennt das Programm und nimmt teil | WEITER MIT F1101 |
| 2: Richtige ZP ist am Telefon und kennt das Programm nicht | ENDE |
| 3: Eine andere Person ist am Telefon | WEITER MIT F1001 |
| 4: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 5: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 6: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |

F1101 (FP1: 100)


Geschlecht der Zielperson


*****INT:** *Ohne Befragen erfassen.*

- 1: männlich
- 2: weiblich

F1102 (FP1:101)

Sagen Sie mir bitte zunächst, in welchem Monat und Jahr Sie geboren sind?

 _____ Monat
*****99:** *Keine Angabe*

 _____ Jahr
*****9999:** *Keine Angabe*

WENN KEINE ANGABE

[WEITER MIT F1103](#)

F1103

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Sie...

- 1: jünger als 35 Jahre,
- 2: von 35 bis 44 Jahre,
- 3: von 45 bis 54 Jahre oder
- 4: älter als 54 Jahre alt sind?

*****99:** *Keine Angabe*

[WEITER MIT ENDE](#)

2. Information über Weiterbildung

F1200 (ähnlich FP1: 401)

An alle

Im Folgenden möchte ich mit Ihnen über Ihre berufliche Weiterbildung seit Anfang 2016 sprechen.

F1201 (FP1: 402: anderer Zeitraum)

Haben Sie sich seit Januar 2016 über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, d. h. über Kurse, Lehrgänge, Seminare oder Schulungen, informiert?

1: Ja

WEITER MIT F1300 (Kontrollgruppe)/F1304 (Treatmentgruppe)

2: Nein

WEITER MIT F1300 (Kontrollgruppe)/F1304 (Treatmentgruppe)

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT F1300 (Kontrollgruppe)/F1304 (Treatmentgruppe)

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT F1300 (Kontrollgruppe)/F1304 (Treatmentgruppe)

3. Nutzung der Bildungsprämie

F1300

Nur an Kontrollgruppe

Die Bundesregierung fördert berufliche Weiterbildung unter bestimmten Bedingungen durch eine Bildungsprämie. Wenn diese Bedingungen vorliegen, wird die Hälfte der Kosten für berufliche Weiterbildung vom Staat erstattet. Haben Sie schon einmal von dieser Bildungsprämie gehört?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT F1500

***8: Weiß nicht

WEITER MIT F1500

***9: Keine Angabe

WEITER MIT F1500

F1301

Wenn F1300 = 1

Um die Bildungsprämie zu beantragen, muss man an einem ca. 30-minütigen Beratungsgespräch bei einer Beratungsstelle teilnehmen. Haben Sie schon einmal an einem solchen Beratungsgespräch teilgenommen?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT F1500

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1302

Wenn F1301 = 1

Wann haben Sie an einem solchen Beratungsgespräch teilgenommen? War das in 2017, in 2016 oder vor 2016?

***INT.: Mehrfachantwort möglich

1: 2017

WEITER MIT F1500

2: 2016

3: vor 2016

WEITER MIT F1500

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1303

Wenn F1302 = 2

Haben Sie dabei in 2016 einen Prämiegutschein erhalten?

1: Ja

WEITER MIT F1306 (wie Treatmentgruppe)

2: Nein

WEITER MIT F1306 (wie Treatmentgruppe)

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1304 (FP1: 160)

Nur an Treatmentgruppe

Nun möchte ich mit Ihnen über die Bildungsprämie sprechen.

Nach den uns vorliegenden Informationen haben Sie im Jahr 2016 an einer Beratung zur Bildungsprämie teilgenommen und einen Prämiegutschein zur Förderung der Weiterbildung erhalten.

- 1: Trifft zu
- 2: Trifft nicht zu

Prog.: Wenn 2: Noch einmal Text zur Erklärung der Bildungsprämie einblenden:

****INT.: Die Bildungsprämie ist ein Förderprogramm der Bundesregierung. Ein Bestandteil der Bildungsprämie ist der Prämiegutschein, bei dem die Hälfte der Kosten für berufliche Weiterbildung vom Staat erstattet wird. Um die Bildungsprämie zu beantragen, muss man an einem ca. 30-minütigen Beratungsgespräch bei einer Beratungsstelle teilnehmen. Wir würden Sie gerne zu Ihren Erfahrungen mit der Bildungsprämie befragen.*

****INT.: Bitte noch einmal klären.*

- 1: Trifft zu
- 2: Trifft nicht zu

ENDE

Prog.: Von F1306 bis F1311:

Diesen Fragenblock „Beratung“ an Treatmentgruppe UND an Kontrollgruppe wenn F1302=2

F1306 (NEU; Skala aus BIBB/BAUA-Erwerbstätigenbefragung 2010/2011, F1450)

Im Folgenden möchten wir Sie zunächst zur Beratung zur Bildungsprämie befragen.

Waren Sie mit der Beratung alles in allem sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden?

- 1: Sehr zufrieden
- 2: Zufrieden
- 3: Weniger zufrieden
- 4: Nicht zufrieden

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1307 (FP1: 162)

Hatten Sie bereits eine konkrete Vorstellung, welche Weiterbildungsmaßnahme Sie besuchen wollten, bevor Sie zum Beratungsgespräch gegangen sind?

- 1: Ja
- 2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1308 (NEU)

Wenn F1307 = 1

Haben Sie nach dem Beratungsgespräch dann auch diese Weiterbildungsmaßnahme gewählt oder haben Sie sich dann für eine andere entschieden?

1: die ursprünglich von mir geplante Weiterbildungsmaßnahme gewählt

2: für eine andere Weiterbildungsmaßnahme entschieden

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1309 (ähnlich FP1: 165, neue Items)

Weshalb sind Sie zum Beratungsgespräch gegangen? Ich lese Ihnen verschiedene Gründe vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob der Grund bei Ihnen zutraf oder nicht.

***INT.: *Vorgaben bitte vorlesen - Mehrfachantworten möglich*

Progr: Items 1 bis 5 randomisieren, Item 6 bleibt an letzter Stelle


1: Weil Sie sich einen Prämiegutschein ausstellen lassen wollten?

2: Weil Sie sich über die Bildungsprämie informieren wollten?

3: Weil Sie sich zu einer konkreten Weiterbildungsmaßnahme, z. B. einem Kurs oder Seminar, informieren wollten?

4: Weil Sie sich dazu beraten lassen wollten, in welchen Themenbereichen eine Weiterbildung für Sie sinnvoll oder notwendig wäre?

5: Weil Sie sich über Weiterbildungsanbieter informieren wollten?

6: Aus anderen Gründen, und zwar:  _____

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

Prog.: Von F1310 bis F1330:

Diesen Fragenblock „Gutscheineinlösung“ an Treatmentgruppe UND an Kontrollgruppe wenn F1303=1

F1310

Haben Sie schon eine berufliche Weiterbildung besucht, für die Sie den Gutschein eingelöst haben, oder besuchen Sie derzeit eine, für die Sie ihn nutzen?

1: Habe schon eine berufliche Weiterbildung besucht, für die ich den Gutschein eingelöst habe

2: Besuche derzeit eine berufliche Weiterbildung, für die ich den Gutschein nutze

3: Nein, habe keine berufliche Weiterbildung besucht, für die ich den Gutschein eingelöst habe oder nutzen möchte


***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1311 (ähnlich wie FP2: C10)

Wenn F1310=1,2

**Um welches Thema [wenn F1310 = 1] ging / [wenn F1310 = 2] geht es bei dieser Veranstaltung?
[Wenn F1310 = 1:] Handelte/ [wenn F1310 = 2] Handelt es sich um eine Weiterbildung**

- 1: im Themenfeld Sprachen, Kultur, Politik,
- 2: im Themenfeld Pädagogik und Sozialkompetenz,
- 3: im Themenfeld Gesundheit und Sport,
- 4: im Themenfeld Wirtschaft, Arbeit, Recht,
- 5: im Themenfeld Natur, Technik, Computer oder
- 6: in einem anderen Themenfeld? Bitte erfassen:  _____

***98: *Weiß nicht*

***99: *Keine Angabe*

F1312

Wenn F1310=1,2

Wann hat diese Veranstaltung begonnen? Nennen Sie mir bitte den Monat und das Jahr.

INT: Bei „Weiß nicht“ nachfragen und gegebenenfalls ungefähres Datum aufnehmen.

Beginn:

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2015-2017

- 21: Jahresanfang/Winter
- 24: Frühjahr/Ostern
- 27: Jahresmitte/Sommer
- 30: Herbst
- 32: Jahresende

*** 98/9998: *Weiß nicht*

*** 99/9999: *Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)*

F1313 (aus AES 2016: F094a)

Wenn F1310=1,2

Wie viele Unterrichts- oder Veranstaltungsstunden [wenn F1310 = 1] umfasste / [wenn F1310 = 2] umfasst diese Weiterbildung zu <Thema s. F1305> insgesamt? Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Zahl der Stunden insgesamt:  _____ RANGE: 1-1.000

***9997: *Mehr als 1.000 Stunden*

***9998: *Weiß nicht*

***9999: *Keine Angabe*

F1318 (AES 2016 F056a; modifiziert FP1 430; FP2 D08; siehe auch FP2: I01)

Wenn F1310 = 1,2

Warum [Progr.: wenn F1310 = 2] nehmen / [Progr.: wenn F1310 = 1] haben Sie an der Weiterbildungsmaßnahme im Rahmen der Bildungsprämie [Progr.: wenn F1310 = 2] teil / [Progr.: wenn F1310 = 1] teilgenommen? Ich lese Ihnen nun mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft bzw. zutrifft.

Progr.: Wenn Teilnehmer Bildungsgutschein schon eingelöst hat (F1310 = 1)

Haben Sie daran teilgenommen, um...

Progr.: Wenn Teilnehmer Bildungsgutschein noch nicht eingelöst hat (F1310 = 2)

Nehmen Sie daran teil, um...

A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?

B: neue Aufgaben ausüben zu können?

C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?

D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?

E: den Arbeitsplatz zu wechseln?

F: mehr Geld zu verdienen?

G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?

H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?

I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?

J: Leute kennen zu lernen?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1320

Wenn F1310=1,2

Indirekte Kosten der Weiterbildung

An Treatmentgruppe und an Kontrollgruppe wenn F1303=1

Neben den Kosten für die Kursgebühren sind möglicherweise noch weitere Kosten angefallen. Wie hoch [Progr.: wenn F1310 = 2] sind / [Progr.: wenn F1310 = 1] waren diese weiteren Kosten für die geförderte Weiterbildung insgesamt, z. B. für Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Kinderbetreuungskosten oder Kosten für Materialien? Wir meinen hier die weiteren Kosten ohne die Kursgebühren.

INT.: Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

Höhe der weiteren Kosten insgesamt:  _____ RANGE: 0 – 9.000

***9998: Weiß nicht

***9999: Keine Angabe

F1321 (Nettomitnahmeeffekte)

Wenn F1310=1,2

Im Folgenden lese ich Ihnen verschiedene Aussagen zur Teilnahme am Programm der Bildungsprämie vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob die Aussage für Sie persönlich zutrifft oder nicht.

Items 1 bis 3 zufällig rotieren, Item 4 bleibt fest als letztes Item.

- 1: Wegen der Förderung durch die Bildungsprämie habe ich eine bessere Weiterbildung ausgewählt, als ich ursprünglich vorgesehen hatte.
- 2: Wegen der Förderung durch die Bildungsprämie konnte ich früher als ursprünglich geplant an der Weiterbildung teilnehmen.
- 3: Ohne Förderung durch die Bildungsprämie hätte ich nicht an dieser Weiterbildung teilgenommen.
- 4: Die Verringerung der Kursgebühr durch die Bildungsprämie hat es mir ermöglicht, danach an einer weiteren Weiterbildung teilzunehmen.

- 1: Trifft zu
2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1322

Wenn F1310=1

Haben Sie nach der durch die Bildungsprämie geförderten Weiterbildung an einer oder mehreren weiteren berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen?

- 1: Ja, an einer
2: Ja, an mehreren
3: Nein, an keiner weiteren

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1323 (Initiative Folgeweiterbildung)

Filter: F1322 = 1,2

Haben Sie an [(wenn F1322=1) dieser weiteren Weiterbildung/ (wenn F1322=2) diesen weiteren Weiterbildungen]

- 1: auf betriebliche Anordnung teilgenommen,
2: auf Vorschlag von Vorgesetzten teilgenommen oder
3: ging die Teilnahme von Ihnen selbst aus?

***7: *Sonstiges*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1324 (TN-Befragung FP2 F04a: Kostenträger Folgeweiterbildung (FP2 F04a, b))

Filter: F1322 = 1,2

Haben Sie die Kosten für die weitere(n) Weiterbildung(en) selber tragen müssen oder wurden diese von anderen übernommen oder bezuschusst?

****INT: Antworten bei Bedarf vorlesen.*

- 1: Voll selbst getragen
- 2: Teilweise selbst getragen
- 3: Nicht selbst getragen

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1325 (FP1: 412_1))

Progr: Wenn Frage F1322 = 1,2

[Wenn F1322 = 1] Fand die Weiterbildungsmaßnahme/ [Wenn F1322 = 2] Fanden die Weiterbildungsmaßnahmen...

****INT: Antworten bitte vorlesen.*

- 1: vollständig innerhalb der Arbeitszeit oder
- 2: vollständig außerhalb der Arbeitszeit oder
- 3: sowohl innerhalb als auch außerhalb der Arbeitszeit statt?
- 4: Während dieser [Wenn F1322 = 1] Weiterbildung/ [Wenn F1322 = 2] Weiterbildungen war ich nicht erwerbstätig

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1326 (TN-Befragung FP2 F02a: ESF-Indikator Bildungsaktivierung (FP2 F01; FP1 Welle 2: 738)

Ähnlich TN-Befragung FP2 F02b: Gründe keine weitere Weiterbildung)

Wenn F1322 = 3

Warum haben Sie an keiner weiteren Weiterbildung teilgenommen? Ich lese Ihnen eine Reihe möglicher Gründe vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht.

- A: Weil ich dafür keine Zeit habe.
- B: Weil die finanzielle Belastung zu hoch wäre.
- C: Weil es in meiner Region kein passendes Weiterbildungsangebot gibt.
- D: Weil ich glaube, dass Weiterbildung mir generell nicht oder nur in geringem Maße nützlich sein kann.
- E: Weil ich nicht sicher bin, ob ich den Belastungen einer Weiterbildung gewachsen bin.
- F: Weil ich schlechte Lernerfahrungen mit Kursen, Seminaren oder Schulungen gemacht habe.
- G: Weil ich nicht weiß, welche Weiterbildung für mich sinnvoll sein könnte.
- H: Weil familiäre oder gesundheitliche Gründe dagegensprachen.
- I: Weil ich momentan keine weitere Weiterbildung brauche
- J: Sonstige Gründe.

1: Trifft zu

2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1330

Wenn F1310 = 3

Warum haben Sie an keiner Weiterbildung teilgenommen. Ich lese Ihnen eine Reihe möglicher Gründe vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht.

- A: Weil ich dafür keine Zeit habe.
- B: Weil die finanzielle Belastung zu hoch wäre.
- C: Weil es in meiner Region kein passendes Weiterbildungsangebot gibt.
- D: Weil ich glaube, dass Weiterbildung mir generell nicht oder nur in geringem Maße nützlich sein kann.
- E: Weil ich nicht sicher bin, ob ich den Belastungen einer Weiterbildung gewachsen bin.
- F: Weil ich schlechte Lernerfahrungen mit Kursen, Seminaren oder Schulungen gemacht habe.
- G: Weil ich nicht weiß, welche Weiterbildung für mich sinnvoll sein könnte.
- H: Weil familiäre oder gesundheitliche Gründe dagegensprachen.
- I: Weil ich momentan keine Weiterbildung brauche.
- J: Sonstige Gründe.

1: Trifft zu

2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

4. Einverständnis zur Zuspiegelung von Daten

F1350

Nur Treatmentgruppe

Im Rahmen Ihres Beratungsgesprächs zur Bildungsprämie haben Sie Angaben zu Ihrer geplanten Weiterbildung gemacht. Wir würden bei der Auswertung der Befragung diese Daten gerne mit einbeziehen. Sie werden nur anonym verwendet und es können keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person gezogen werden.

Es ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Ihr Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig. Sie können es auch jederzeit wieder zurückziehen.

Sind Sie mit der Verwendung Ihrer Daten für die Analysen einverstanden?

****INT.: Das Einverständnis ist für die Auswertung der Studie von großer Bedeutung, daher bitte alle Nachfragen der Zielpersonen kompetent und souverän beantworten. Intensive Vertrautheit mit Datenschutzbblatt ist wichtig!*

1: ZP willigt ein

2: ZP willigt nicht ein

5. Spargutschein

Prog.: Von F1400 bis F1405:

Diesen Fragenblock „Nutzung der Bildungsprämie“ an Treatmentgruppe UND an Kontrollgruppe wenn F1302=2

F1400 (RWI FP1 203)

Neben dem Prämiengutschein gibt es auch einen Spargutschein, mit dem Sie Geld aus angesparten vermögenswirksamen Leistungen entnehmen können. Haben Sie schon einmal vom Spargutschein gehört?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT F1500

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT F1500

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT F1500

F1401 (FP1 204)

Wenn F1400 = 1

Haben Sie bei der Beratung auch einen Spargutschein erhalten?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1402

Wenn F1401 = 1

Haben Sie Geld in Form von vermögenswirksamen Leistungen angespart?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1403 (FP1 207, 208)

Wenn F1401 = 2 und F1402 = 1, 8, 9

Können Sie mir sagen, weshalb Sie keinen Spargutschein erhalten haben? Bitte sagen Sie mir jeweils zu jeder der folgenden Aussagen, ob sie für Sie zutrifft oder nicht zutrifft?

*****INT: Bitte auf Zuordnung zur richtigen Antwort achten, da Items negativ formuliert sind. Im Zweifel nachfragen.**

A: Ich kann meinen Eigenanteil der Weiterbildungskosten auch ohne die Entnahme aus den vermögenswirksamen Leistungen tragen.

B: Das Verfahren ist mir zu kompliziert.

C: Eine vorzeitige Entnahme ist bei meinem Vertrag nicht möglich

- 1: Ja, trifft zu
2: Nein, trifft nicht zu
***8: *Weiß nicht*
***9: *Keine Angabe*

F1404 (modifiziert in FP1 206)

Wenn F1401 = 1

Haben Sie den Spargutschein schon in Anspruch genommen oder planen Sie, den Spargutschein in nächster Zeit für eine bestimmte Weiterbildung einzusetzen?

- 1: Ja, habe ihn schon in Anspruch genommen
2: Ja, plane, ihn für eine bestimmte Weiterbildung einzusetzen
3: Nein, weder noch

***8: *Weiß nicht*
***9: *Keine Angabe*

F1405 (RWI FP1 208)

Wenn 1404 = 3 und F1402 = 1, 8, 9

Weshalb möchten Sie den Spargutschein nicht in Anspruch nehmen? Ich lese Ihnen eine Reihe möglicher Gründe vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht zutrifft.

- A: Ich kann meinen Eigenanteil der Weiterbildungskosten auch ohne die Entnahme aus den Vermögenswirksamen Leistungen tragen.
B: Das Verfahren ist mir zu kompliziert.
C: Mein Finanzberater bzw. meine Bank hat mir davon abgeraten
D: Die Kosten der Entnahme und der Zinsverlust wären zu hoch
E: Eine vorzeitige Entnahme ist bei meinem Vertrag nicht möglich
F: Das Sparguthaben soll für andere Dinge verwendet werden
G: Das Finanzinstitut hat den Gutschein nicht anerkannt

- 1: Ja, trifft zu
2: Nein, trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*
***9: *Keine Angabe*

6. Weiterbildungsbiographie

F1500 (FP1 404_a_neu)

Wir möchten nun über Ihre Teilnahme an beruflicher Weiterbildung seit Januar 2015 sprechen.

[Progr.: Wenn F1310 = 1,2: Wir meinen damit nur die beruflichen Weiterbildungen, für die Sie nicht den Prämiegutschein verwendet haben.] Bitte denken Sie auch an solche Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen, die nur von kurzer Dauer waren.

Haben Sie seit Januar 2015 **[Wenn F1310 = 1,2:** bis zu der Weiterbildung im **[Monat und Jahr des Beginns aus F1312]**, für die Sie den Bildungsgutschein eingelöst haben,] an Kursen, Lehrgängen, Seminaren und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen?

*****INT.:** Bei Nachfrage der Zielperson erläutern:

Wir meinen alle Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung, auch wenn sie beispielsweise betriebsintern durchgeführt wurden. Auch wenn die Maßnahme während dieser Zeit begonnen bzw. beendet wurde, ist sie von Interesse. Also auch Maßnahmen aufnehmen, die vor Januar 2015 begonnen wurden, aber erst in der Zeit ab Januar 2015 endeten, und auch solche, die zum Interviewdatum noch nicht abgeschlossen sind.

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT F1550

***8: Weiß nicht

WEITER MIT F2001

***9: Keine Angabe

WEITER MIT F2001

F1501 (FP1 404_b_neu)

Wenn F1500 = 1

Haben Sie in diesem Zeitraum an einer Weiterbildung oder an mehreren Weiterbildungen teilgenommen?

*****INT.:** Bei Nachfrage der Zielperson erläutern:

Wir meinen alle Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung, auch wenn sie beispielsweise betriebsintern durchgeführt wurden.

Gemeint ist der Zeitraum von Januar 2015 bis zu der Weiterbildung, für die Sie den Bildungsgutschein eingelöst haben bzw. einlösen möchten.

1: An einer Weiterbildung

2: An mehreren Weiterbildungen


***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1502 (ähnlich wie FP2: C10)

Wenn F1500=1

Denken Sie nun bitte an Ihre letzte berufliche Weiterbildung [Prog.: Treatmentgruppe: vor der durch den Bildungsgutschein geförderten Weiterbildung, also vor [Prog.: Monat und Jahr des Beginns aus F1312]]. Um welches Thema ging es bei dieser Veranstaltung? Handelte es sich um eine Weiterbildung

- 1: im Themenfeld Sprachen, Kultur, Politik,
- 2: im Themenfeld Pädagogik und Sozialkompetenz,
- 3: im Themenfeld Gesundheit und Sport,
- 4: im Themenfeld Wirtschaft, Arbeit, Recht,
- 5: im Themenfeld Natur, Technik, Computer oder
- 6: in einem anderen Themenfeld? Bitte erfassen:  _____

***98: *Weiß nicht*

***99: *Keine Angabe*

F1503

Wenn F1500=1

Wann hat diese Veranstaltung begonnen? Nennen Sie mir bitte jeweils den Monat und das Jahr.

INT: Bei „Weiß nicht“ nachfragen und gegebenenfalls ungefähres Datum aufnehmen.

Beginn:

 _____ Monat _____ Jahr RANGE: 2013-2017

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

***98/9998: *Weiß nicht*

***99/9999: *Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)*

F1504 (aus AES F094)

Wenn F1500=1

Wie viele Unterrichts- oder Veranstaltungsstunden umfasste diese Weiterbildung zu <Thema s. F1502> insgesamt? Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Zahl der Stunden insgesamt:  _____ RANGE: 1-1.000

***9997: *Mehr als 1.000 Stunden*

***9998: *Weiß nicht*

***9999: *Keine Angabe*

F1505 (AES 2016 F056a; modifiziert FP1 430; FP2 D08; siehe auch FP2: I01)

Wenn F1500=1

Warum nehmen Sie an der Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen? Ich lese Ihnen nun mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft.

Haben Sie daran teilgenommen, um...

A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?

B: neue Aufgaben ausüben zu können?

C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?

D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?

E: den Arbeitsplatz zu wechseln?

F: mehr Geld zu verdienen?

G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?

H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?

I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?

J: Leute kennen zu lernen?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1506

Wenn F1500 = 1

Haben Sie an dieser weiteren Weiterbildung

1: auf betriebliche Anordnung teilgenommen,

2: auf Vorschlag von Vorgesetzten teilgenommen oder

3: ging die Teilnahme von Ihnen selbst aus?

***7: *Sonstiges*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1507

Wenn F1500 = 1

Haben Sie die Kosten für die Weiterbildung vollständig selbst getragen, wurden diese vollständig von anderen getragen oder wurde ein Teil der Kosten von Ihnen und ein Teil von anderen getragen?

- 1: Ich habe die Kosten vollständig selbst getragen.
- 2: Die Kosten wurden vollständig von anderen getragen.
- 3: Ein Teil der Kosten wurde von mir und ein Teil wurde von anderen getragen.

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1508

Wenn F1500 = 1

Fand die Weiterbildungsmaßnahme...

- 1: vollständig innerhalb der Arbeitszeit oder
- 2: vollständig außerhalb der Arbeitszeit oder
- 3: sowohl innerhalb als auch außerhalb der Arbeitszeit statt?

***4: Während dieser Weiterbildung war ich nicht erwerbstätig

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

7. Gründe für Nichtteilnahme, Informelles Lernen, Zahlungsbereitschaft


F1550 (FP1: 421; AES 2016: F122)

Wenn F1500= 2

Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, weshalb Sie seit Januar 2015 nicht an beruflicher Weiterbildung teilgenommen haben. Ich lese Ihnen nun einige mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht zutrifft.

- A: Aus zeitlichen Gründen.
- B: Aus finanziellen Gründen.
- C: Aus familiären Gründen.
- D: Aus gesundheitlichen Gründen.
- E: Weil ich mich auf anderen Wegen weiterbilde.
- F: Weil ich keine Weiterbildung benötige.

- 1: trifft zu
- 2: trifft nicht zu

Wenn A-F = 2,9: ***7: Sonstiges, und zwar:  _____

***9: Keine Angabe

F1560 (AES 2016: F130a; modifiziert FP1: 426)

Einmal abgesehen von der Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsangeboten kann man berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten auch dadurch erwerben oder verbessern, dass man sich bewusst selbst etwas beibringt, sei es in der Arbeitszeit oder in der Freizeit, allein oder zusammen mit anderen.

Bitte denken Sie wieder an die Zeit seit Januar 2015 bis heute. Haben Sie in dieser Zeit in einer der genannten Formen selbst etwas zu beruflichen Themen gelernt oder tun Sie dies derzeit? Bitte nennen Sie alles Zutreffende.

Mehrfachnennung A bis F möglich, entweder A bis F oder G ankreuzbar

- 1: Durch Lernen von Familienmitgliedern, der Partnerin bzw. dem Partner, Freundinnen, Freunden, Kolleginnen oder Kollegen
- 2: Durch Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften
- 3: Durch Nutzung von Lehrangeboten am Computer oder im Internet
- 4: Durch Wissenssendungen im Fernsehen, Radio oder auf Video, CD, DVD
- 5: Durch Besuche von Büchereien oder offenen Lernzentren

***7: Nein, nichts davon

***8: Weiß nicht.

***9: Keine Angabe.

F1561 (FP1: 428)

Könnten Sie sich vorstellen, zukünftige Weiterbildungen aus Ihren Ersparnissen zu finanzieren?

- 1: Ja, auf jeden Fall
- 2: Eher ja
- 3: Eher nein
- 4: Nein, auf keinen Fall

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1562 (FP1: 429)

Um eine Weiterbildung zu finanzieren: Würden Sie dazu einen Kredit oder ein Darlehen aufnehmen?

- 1: Ja, auf jeden Fall
- 2: Eher ja
- 3: Eher nein
- 4: Nein, auf keinen Fall

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

8. Erwerbsbiographie

5 Schleifen

F2001

Progr: Wenn erste Schleife:

<TEXTF2001A>

„Bitte denken Sie nun einmal an die Zeit seit Januar 2016. Wir möchten kurz auf die einzelnen Stationen Ihres Erwerbslebens seit damals eingehen.

Was haben Sie im Januar 2016 gemacht? Waren Sie ...“

Progr: Wenn zweite - fünfte Schleife:

„Was haben Sie nach der Zeit, über die wir eben gesprochen haben, <TEXT2001B> gemacht? Waren Sie ...“

Progr: <TEXT2001B>

Wenn in der vorangegangenen Schleife Monat und Jahr des Endes angegeben wurden:

„also nach <REFERENZZZEITPUNKT_I>“

Progr: Sonst oder Monat und Jahr = Befragungsmonat und –jahr:

leer

Progr: <REFERENZZZEITPUNKT_I>

Ende (Monat und Jahr laut Frage F2109, F2201, F2301, F2801) der in der vorangegangenen Schleife besprochenen Aktivität

***INT.: Eine geringfügige Beschäftigung, ein 450-Euro-Job, ein Minijob, Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst oder 1-Euro-Job bitte bei 4: anderes eintragen.

***INT.: Praktika, Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Arbeitsuche OHNE beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet zu sein bitte, bei 4: anderes eintragen.

***INT.: Wenn es parallele Phasen gab, sticht immer die, die in der Liste der Antwortkategorien weiter oben steht.

- | | |
|--|------------------------|
| 1: erwerbstätig, | WEITER MIT FRAGE F2100 |
| 2: beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet, | WEITER MIT FRAGE F2201 |
| 3: in einer schulischen oder beruflichen Aus-
oder Weiterbildung oder in einem Studium oder | WEITER MIT FRAGE F2300 |
| 4: haben Sie etwas Anderes gemacht? | WEITER MIT FRAGE F2800 |
| ***9: Keine Angabe | WEITER MIT FRAGE F2900 |

Erfassung von Phasen der Erwerbstätigkeit

F2100

Waren Sie bei dieser Tätigkeit selbstständig oder angestellt erwerbstätig?

****INT.: Bei mehreren Tätigkeiten beziehen sich die Fragen auf die Haupttätigkeit, d. h. die Tätigkeit, für die die meiste Zeit aufgewendet wird. Sollte das Verhältnis selbstständig/angestellt bei 50/50 liegen, bitte „angestellt“ eingeben.*

1: selbstständig

2: angestellt

***7: Beamter/Beamtin

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2101

Progr: wenn F2100 = 2,7,8,9

Handelte es sich damals um eine befristete Stelle?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

WEITER MIT FRAGE F2103

WEITER MIT FRAGE F2103

WEITER MIT FRAGE F2103

F2102

wenn F2101 = 1

Wurde die Stelle später entfristet?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2103

Gehen Sie dieser Tätigkeit heute noch nach? Wenn nicht, wann endete diese Tätigkeit? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

****INT: Bitte einen Übergang in Elternzeit auch als Ende der Tätigkeit erfassen.*

Ende:

 _____ Monat _____ Jahr

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

RANGE: 2016 – 2017

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

*** 97/9997 bei Ende: Gehe dieser Tätigkeit noch heute nach

*** 99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

F2104

Progr: Prüfung: Wenn F2103=97/9997 (gehe dieser Tätigkeit noch heute nach), dann

F2104 = 1:

WEITER MIT FRAGE F2106

Sonst (Alle mit gültiger Angabe oder (mit Monat=99 und gültiger Jahresangabe))

F2104 = 2:

WEITER MIT FRAGE F2105

F2105

Progr: wenn F2104 = 2:

Wie viele Stunden betrug in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

F2106

Progr: Prüfung: Wenn F2102= 2, dann F2106 = 1:

WEITER MIT FRAGE F2107

Sonst F2106 = 2:

WEITER MIT FRAGE F2108

F2107

Progr: wenn F2104 = 1 und F2106 = 1

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in nächster Zeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden? Geben Sie Ihre Einschätzung bitte in Prozent an. 0 Prozent bedeutet „sehr unwahrscheinlich“, 100 Prozent bedeutet „sehr wahrscheinlich“.

 _____ %

***999: Keine Angabe

F2108

Progr: wenn F2104 = 1

Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden

***999: Keine Angabe

Wenn aktuell noch in dieser Erwerbstätigkeit WEITER MIT F2906


Erfassung von Phasen der Arbeitslosigkeit

F2201

Progr: wenn F2001=2

Bis wann waren Sie damals beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr. Oder sind Sie immer noch arbeitslos gemeldet?

*****INT: Kurze Unterbrechungen bis zu vier Wochen wegen Krankheit zählen nicht als Unterbrechung der Arbeitslosigkeit.**

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2016-2017

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

*****97/9997: Bin noch immer arbeitslos gemeldet**

WEITER MIT FRAGE F2900

*****99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)**

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe

oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

Erfassung von Phasen der schulischen oder beruflichen Aus- oder Weiterbildung

F2300

Progr: wenn F2001=3

Waren Sie...

1: in einer allgemeinbildenden Schule,

2: in einer betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung,

3: in einer beruflichen Weiterbildung

4 in einer Umschulung oder

5: an einer Fachhochschule oder Universität?

*****9: Keine Angabe**

F2301

Progr: wenn F2300<>3

Progr: Wenn F2300 = 1:

<Wann haben Sie diese Schule verlassen?>

Progr: Wenn F2300 = 2, 9:

<Wann haben Sie diese Ausbildung beendet?>


Progr: Wenn F2300 = 3:

<Wann haben Sie diese Weiterbildung beendet?>

Progr: Wenn F2300 = 4:

<Wann haben Sie dieses Studium beendet?>

Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2016-2017

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

***97/9997: *Bin noch immer in dieser Schule/dieser Ausbildung/
dieser Weiterbildung/diesem Studium*

WEITER MIT FRAGE F2900

***99/9999: *Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)*

Progr: Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe

oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

WEITER MIT F2900

Phasen von Personen, die etwas Anderes gemacht haben

F2800

Progr: wenn F2001=4


Waren Sie ...

- 1: in einem Praktikum,
- 2: < wenn befragte Person weiblich: in Mutterschutz oder > in Elternzeit,
- 3: waren Sie Hausfrau oder Hausmann,
- 4: haben Sie Angehörige gepflegt,
- 5: haben Sie ein Sabbatical eingelegt,
- 6: hatten Sie eine geringfügige Beschäftigung (450-Euro-Job),
- 7: waren Sie im Wehrdienst,
- 8: waren Sie im Bundesfreiwilligendienst,
- 9: hatten Sie einen 1-Euro-Job,
- 10: waren Sie erwerbsunfähig oder
- 11: haben Sie etwas anderes gemacht?

***9: Keine Angabe

F2801

Bis wann <[F2800=1] waren Sie in diesem Praktikum/ [F2800=2] waren Sie in <Mutterschutz oder> Erziehungsurlaub / [F2800=3] waren Sie Hausfrau / [F2800=3] waren Sie Hausmann / [F2800=4] haben Sie Angehörige gepflegt / [F2800=5] haben Sie ein Sabbatical eingelegt / [F2800=6] hatten Sie diese geringfügige Beschäftigung / [F2800=7] waren Sie im Wehrdienst / [F2800=8] waren Sie im Bundesfreiwilligendienst / [F2800=9] hatten Sie diesen 1-Euro-Job / [F2800=10] waren Sie erwerbsunfähig/ [F2800=11] haben Sie das gemacht>? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

 _ _ _ _ _ Monat _ _ _ _ _ Jahr

RANGE: 2016-2017

- 21: Jahresanfang/Winter
- 24: Frühjahr/Ostern
- 27: Jahresmitte/Sommer
- 30: Herbst
- 32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

***97/9997: Mache das noch immer

WEITER MIT FRAGE F2900

***99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe
oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

Erfassung der (weiteren) Merkmale der aktuellen Erwerbstätigkeit

F2900

Prog: Alle 5 Schleifen: wenn F2201m=97 und F2201y=9997 oder F2301m=97 und F2301y=9997 oder F2801m=97 und F2801y=9997

Sind Sie daneben derzeit erwerbstätig?

Oder alle 5 Schleifen: wenn F2103y=9999 oder F2201y=9999 oder F2301y=9999 oder F2801y=9999

Sind Sie derzeit erwerbstätig?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT FRAGE nach F3101

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE nach F3101

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE nach F3101

F2901

Sind Sie bei dieser Tätigkeit selbstständig oder angestellt erwerbstätig?

****INT.: Bei mehreren Tätigkeiten beziehen sich die Fragen auf die Haupttätigkeit, d. h. die Tätigkeit, für die die meiste Zeit aufgewendet wird. Sollte das Verhältnis selbstständig/angestellt bei 50/50 liegen, bitte „angestellt“ eingeben.*

1: selbstständig

2: angestellt

***7: *Beamter/Beamtin*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2902

Prog: wenn F2901 = 2,7,8,9

Handelt es sich um eine befristete Stelle?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT FRAGE nach F2905

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE nach F2905

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE nach F2905

F2904

Prog: wenn F2902=1

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in nächster Zeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden? Geben Sie Ihre Einschätzung bitte in Prozent an. 0 Prozent bedeutet „sehr unwahrscheinlich“, 100 Prozent bedeutet „sehr wahrscheinlich“.


 _____ %

***999: *Keine Angabe*

F2905

wenn F2901=2,7,8,9


Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die mit dem Arbeitgeber vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

wenn F2901=1

Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

F2906 ((FP1 315z) Betriebsgröße)

Progr: Wenn F2901 oder 2100_x = 2,7,8,9 (aktuell abhängig beschäftigt, nicht selbständig):

Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie beschäftigt sind? Bei mehreren Standorten ist der örtliche Betrieb bzw. der Zweigbetrieb gemeint. Bitte zählen Sie sich selbst mit dazu.

Progr: Wenn F2901 oder 2100_x = 1 (aktuell selbständig):

Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Betrieb? Bei mehreren Standorten ist der örtliche Betrieb bzw. der Zweigbetrieb gemeint. Bitte zählen Sie sich selbst mit dazu.

***INT: Im Zweifel reicht eine Schätzung.

***INT: Bei Beschäftigten im Öffentlichen Dienst ist die örtliche Dienststelle gemeint.

***INT: Praktikanten sollen bitte nicht dazugezählt werden.

Anzahl Mitarbeiter:  _____

***99998: Weiß nicht

***99999: Keine Angabe

F2906a (Branche (NACE-Abteilungen, teilweise zusammengefasst)

Wenn laut F2900 derzeit erwerbstätig oder wenn die letzte Erwerbstätigkeit in der Schleife 2103_x noch andauert (97/9997)

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten ...

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] Gehört Ihr Betrieb ...

1: zum Dienstleistungsbereich,

2: [Prog: Nur wenn F2100 oder F2901 <> 1:] zum öffentlichen Dienst oder zur Sozialversicherung oder

3: gehört er zu einem anderen Bereich?

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2906b (Branche (NACE-Abteilungen, teilweise zusammengefasst))

Wenn laut F2906a = 1

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] Gehört Ihr Betrieb

- 1: zum Handel
- 2: zum Bereich Banken und Versicherungen,
- 3: zum Bereich Erziehung, Unterricht, Bildung,
- 4: zum Gesundheits-, oder Sozialwesen,
- 5: zum Hotel- und Gaststättengewerbe
- 6: zum Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung,
- 7: zum Bereich Kultur, Sport, Unterhaltung,
- 8: zum Veterinärwesen,
- 9: oder zum Bereich andere Dienstleistungen?

***98: Weiß nicht

***99: Keine Angabe

F2906c

Wenn laut F2906a = 3

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] Gehört Ihr Betrieb

- 1: zur Land-, Forst-, und Fischereiwirtschaft,
- 2: zur Energie- und Wasserversorgung oder zum Bergbau,
- 3: zum Metall-, Elektro- oder Fahrzeugbau
- 4: zum Baugewerbe oder
- 5: zum sonstigen verarbeitenden Gewerbe oder Handwerk?

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2907

**Welche Art von Ausbildung erfordert Ihre derzeitige Tätigkeit auf dieser Stelle in der Regel?
Erfordert sie ...**

- 1: keine Ausbildung?
- 2: einen beruflichen Ausbildungsabschluss?
- 3: einen Fortbildungsabschluss, z. B. einen Meister-, Techniker- oder einen sonstigen Fachschulabschluss?
- 4: einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss?

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2907b

Ich nenne Ihnen nun verschiedene Kategorien, denen eine Erwerbstätigkeit zugeordnet werden kann. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Ihre derzeitige Tätigkeit der Kategorie zuzuordnen ist.

- 1: Dienstleistungsberufe
- 11: Verkäuferinnen und Verkäufer
- 2: Bürokräfte und verwandte Berufe
- 3: Handwerks- und verwandte Berufe
- 4: Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe
- 5: Technikerinnen und Techniker oder einem anderen Fachschulabschluss
- 6: Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei
- 7: Hilfsarbeitskräfte
- 8: Führungskräfte
- 9: Akademische Berufe
- 10: Angehörige der regulären Streitkräfte

- 1: Trifft zu
- 2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2908 (Quelle: BIBB/BAUA: Verwertbarkeit der Ausbildung, hat die ZP die Ausbildung, die die Tätigkeit erfordert)

Wenn Sie einmal Ihre jetzige Tätigkeit mit Ihrer Ausbildung vergleichen, was würden Sie dann sagen?

- 1: Die Tätigkeit entspricht dem, worauf diese Ausbildung üblicherweise vorbereitet,
- 2: die Tätigkeit ist mit dieser Ausbildung verwandt
- 3: oder die Tätigkeit hat mit dieser Ausbildung nichts mehr zu tun.

**7: *ZP hat keine Ausbildung*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2909 (FP1 325_b; FP2 I04)

Progr: Wenn F2901 oder F2100 = 2,7,8,9 (aktuell abhängig beschäftigt):

Fördert Ihr Arbeitgeber im Allgemeinen die Weiterbildung von Mitarbeitern in Ihrem Betrieb, z. B. durch das Angebot von betriebsinternen Weiterbildungen, durch finanzielle Beteiligung an Weiterbildungskosten oder durch die Information über Weiterbildungsmöglichkeiten?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2910

Wenn Sie an einen gewöhnlichen Arbeitstag denken: Fühlen Sie sich in Ihrer Tätigkeit den Anforderungen an Ihre fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Regel gewachsen, fühlen Sie sich eher überfordert oder eher unterfordert?

- 1: In der Regel den Anforderungen gewachsen
- 2: Eher überfordert
- 3: Eher unterfordert

***9: *Keine Angabe*

F2911

Und fühlen Sie sich den Anforderungen durch die Arbeitsmenge bzw. das Arbeitspensum in der Regel gewachsen, fühlen Sie sich eher überfordert oder eher unterfordert?

- 1: In der Regel den Anforderungen gewachsen
- 2: Eher überfordert
- 3: Eher unterfordert

***9: *Keine Angabe*

F2912

Und nun alles in allem betrachtet: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit insgesamt? Sind sie...

- 1: sehr zufrieden,
- 2: zufrieden,
- 3: weniger zufrieden,
- 4: nicht zufrieden?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

9. Soziodemographie, Kontextfragen

Nun folgen einige Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrer derzeitigen Lebenssituation.

F3101

Wie ist Ihre gegenwärtige Wohnsituation? Wohnen Sie allein oder in einem Haushalt mit mehreren Personen?

1: Allein

WEITER MIT FRAGE F3201

2: Mit mehreren Personen

***9: Keine Angabe

F3102

Progr.: wenn F3101=2

Wie viele Personen, Sie und gegebenenfalls Kinder eingeschlossen, wohnen insgesamt in Ihrem Haushalt? Rechnen Sie bitte auch alle Personen ein, die normalerweise bei Ihnen wohnen, aber zurzeit abwesend sind, z. B. im Krankenhaus oder in Ferien.

 _____ Personen

RANGE: 2-12, wenn F3101=2

***98: Weiß nicht

WEITER MIT FRAGE F3201

***99: Keine Angabe


WEITER MIT FRAGE F3201

F3103 (modifiziert in FP1: 504)

Progr.: wenn F3102 > 1

Wie viele davon sind...

1: Kinder bis zu 13 Jahren?  _____

2: Jugendliche von 14 bis 17 Jahren?  _____

3: Erwachsene von 18 bis 64 Jahren?  _____

4: Ältere ab 65 Jahren?  _____

***999: Keine Angabe

Progr.: Prüfen: Summe der genannten Personen = Wert in F3102. Wenn abweichend: >Interviewer: Bitte klären.

F3104 (FP1: 505)

Progr.: wenn F3103,1,2 > 0

Und wie alt ist das [Prog: wenn Summe aus F3103_1 und F3103_2 >1: jüngste] Kind?

1: Alter in Jahren  _____

***99: Keine Angabe

Progr.: Prüfen: Alter der genannten Person = Angabe > 0 in entsprechendem Item in F3103. Wenn abweichend: >Interviewer: Bitte klären.

F3105

Gibt es erwachsene oder behinderte Personen in Ihrem Haushalt, die Sie pflegen?

- 1: Ja
- 2: Nein

***9: Keine Angabe

F3201 (FP1: 501, 503)

Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie...

****INT: Sobald die ZP einer Antwort zustimmt, müssen die weiteren nicht vorgelesen werden.*

- 1: verheiratet und mit Ehepartner zusammenlebend? [Prog.: nicht einblenden, wenn F3101=1]
- 2: verheiratet und von Ehepartner getrennt lebend?
- 3: in einer eingetragenen Lebensgemeinschaft lebend?
- 4: ledig?
- 5: geschieden?
- 6: verwitwet?

***9: Keine Angabe

F3202 ((FP1: 503) Mit PartnerIn zusammenlebend)

Prog.: wenn F3201 = 2,4,5,6,9

Leben Sie mit einem [Prog.: wenn F3201 = 2: anderen oder einer anderen] festen Partner oder Partnerin zusammen?

- 1: Ja
- 2: Nein

***9: Keine Angabe

F3203 (Quelle: BIBB/BAuA)

Wie würden Sie Ihren allgemeinen Gesundheitszustand beschreiben?

- 1: ausgezeichnet
- 2: sehr gut
- 3: gut
- 4: weniger gut
- 5: oder schlecht?

***9: Keine Angabe

F3204

Sind Sie in den letzten 12 Monaten krank zu Hause geblieben bzw. haben sich krankgemeldet?

****INT: Kind krank oder eine Kur zählen nicht dazu.*

- 1: Ja
- 2: Nein

****7: War in den letzten 12 Monaten nicht erwerbstätig.*

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3205

Prog.: Wenn F3204 = 1

Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?

****INT: Wenn die genaue Anzahl der Tage nicht bekannt ist, bitte schätzen lassen.*

 _____ Arbeitstage RANGE: <313

****998: Weiß nicht*

****999: Keine Angabe*

F3206

Prog.: wenn F3204 <> 7

Sind Sie in den letzten 12 Monaten zur Arbeit gegangen, obwohl Sie sich aufgrund Ihres Gesundheitszustandes besser hätten krankmelden sollen bzw. besser hätten zu Hause bleiben sollen?

- 1: Ja
- 2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3207

Prog.: wenn F3206 = 1

Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?

****INT: Wenn die genaue Anzahl der Tage nicht bekannt ist, bitte schätzen lassen.*

 _____ Arbeitstage RANGE <313

****998: Weiß nicht*

****999: Keine Angabe*


F3310 (FP1: 509)

Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?

****INT.: Schulabschluss nennen lassen. Vorgaben nur bei Bedarf vorlesen.*

****INT.: Nur eine Nennung!*

****INT: Allgemeinbildende Schulen sind Schulen, wie z. B. Hauptschule, Realschule, Gymnasium, die Allgemeinwissen vermitteln im Gegensatz zur Vermittlung von Fachwissen an berufsbildenden Schulen.*

- 1: Sonderschulabschluss, Abschluss einer Förderschule
- 2: Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss
- 3: Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. oder 9. Klasse (DDR-Abschluss)
- 4: Qualifizierender Hauptschulabschluss, erweiterter Hauptschulabschluss
- 5: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife, Mittlerer Bildungsabschluss
- 6: Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10. Klasse (DDR-Abschluss)
- 7: Fachhochschulreife
- 8: Abitur, Hochschulreife, Fachabitur
- 9: Erweiterte Oberschule (EOS) (DDR-Abschluss)
- 10: Ausländischer Schulabschluss
- 11: Sonstigen Schulabschluss:  _____ (TF3310)
- 12: keinen Schulabschluss

****98: Weiß nicht*

****99: Keine Angabe*

F3311 (AES 2014: F033AAUSL)

Progr.: Falls Schule ohne Abschluss beendet oder keine Angabe: F3310 = 12,98,99

Welchen Schulabschluss haben Sie angestrebt?

- 1: Abitur/Fachabitur oder vergleichbar (Abschluss mit Fach-/Hochschulzugang)
- 2: Mittlere Reife oder darunter

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3312 (BIBB/BAuA 2011 V4_ZO)

Progr.: Falls ausländischer Schulabschluss: F3310 = 10

Welchem deutschen Schulabschluss entspricht dieser Abschluss?

- 1: Hauptschulabschluss
- 2: Realschulabschluss
- 3: Abitur

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3313

Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? Wenn Sie mehrere haben, nennen Sie bitte alle. Haben Sie...

****INT: Mehrfachnennung möglich.*

- 1: eine abgeschlossene Berufsausbildung, auch schulische Berufsausbildung,
- 2: einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss,
- 3: einen Meister- oder Technikerabschluss, Fachschulabschluss,
- 4: keinen beruflichen Ausbildungsabschluss?

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3400

Welche Sprache haben Sie in Ihrer Kindheit als erstes gelernt?

- 1: Deutsch
- 2: Eine andere Sprache
- 3: Zweisprachig aufgewachsen **mit** Deutsch und einer anderen Sprache
- 4: Zweisprachig aufgewachsen und zwar **ohne** Deutsch

****9: keine Angabe*

F3401

Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

- 1: Ja, nur die deutsche
- 2: Ja, die deutsche und mindestens eine weitere
- 3: Nein

****9: Keine Angabe*

F3402 (ähnlich FP1: 507)

Sind Sie in Deutschland geboren?

- 1: Ja
- 2: Nein

WEITER MIT FRAGE F3410

****8: Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE F3410

****9: Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE F3410

F3403

Prog: wenn F3402=2

Seit wann leben Sie im Gebiet des heutigen Deutschland?

****INT: Es zählt das Jahr, in dem die Person zum ersten Mal nach Deutschland gezogen ist.*

 _____ (Jahr)

RANGE: <2017

***9998: *Weiß nicht*

***9999: *Keine Angabe*

F3410

Hat Ihre Mutter die deutsche Staatsangehörigkeit?

- 1: Ja, nur die deutsche
- 2: Ja, die deutsche und mindestens eine weitere
- 3: Nein

***9: *Keine Angabe*

F3411

Ist Ihre Mutter in Deutschland geboren?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F3420

Hat Ihr Vater die deutsche Staatsangehörigkeit?

- 1: Ja, nur die deutsche
- 2: Ja, die deutsche und mindestens eine weitere
- 3: Nein

***9: *Keine Angabe*

F3421

Ist Ihr Vater in Deutschland geboren?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

10. Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen

F4002 (Schröder, Schiel & Aust: Lernrestriktionen, S. 103f.)

Bitte sagen Sie mir, ob folgende Aussagen hinsichtlich Ihrer Einstellung zum Lernen auf Sie zutreffen oder nicht.

A: Ich bin das Lernen nicht mehr gewohnt.

B: Vor Prüfungen überkommt mich manchmal die Befürchtung, zu versagen.

C: Irgendwann hat man mal ausgelernt und will nicht wieder mit etwas Neuem anfangen.

D: Mit den vorhandenen Lehr- und Fachbüchern, Lernprogrammen und Medien komme ich irgendwie nicht zurecht.

1: Trifft voll und ganz zu

2: Trifft eher zu

3: Teils/teils

4: Trifft eher nicht zu

5: Trifft überhaupt nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

11. Haushaltseinkommen, Finanzielle Situation

F5001a

Prog.: Wenn nicht dauernd getrennt vom Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartner lebend (d. h. wenn nicht geschieden) oder wenn mit Partner zusammenlebend, also wenn F3201=1,3 oder F3202=1:

Werden Sie und Ihr [Prog.: Wenn F3201=1: Ehemann/wenn F3201=3: Partner] bzw. Ihre [Prog.: Wenn F3201=1: Ehefrau/wenn F3201=3: Partnerin] steuerlich gemeinsam veranlagt, d. h. geben Sie zusammen eine Steuererklärung ab?

1: ja

2: nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5001b

Wenn F5001a=2 und Kinder, d. h. (F3103_1 > 0 oder F3103_2 > 0)

Sind die Kinder bei ihnen veranlagt?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5002

Wenn abhängig beschäftigt (F2901=2):

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen aus abhängiger Tätigkeit nach Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn selbstständig (F2901=1):

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Betriebsausgaben und Steuern und gegebenenfalls Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn nicht erwerbstätig:

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen. Regelmäßige Zahlungen wie Arbeitslosengeld, Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Monatliches Nettoeinkommen:  _____ RANGE: 0 – 90.0000

***99998: *Weiß nicht*

***99999: *Keine Angabe*

F5003 (Nettomonatseinkommen aktuell - in Klassen)

Progr: wenn Nettoeinkommen F5002 = 99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr aktuelles monatliches Nettoeinkommen ...

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5004

Wenn F5002 =99998 und wenn F5003=8

Wenn abhängig beschäftigt (F2901=2):

Wenn Ihnen Ihr monatliches Nettoeinkommen nicht bekannt ist, vielleicht können Sie mir sagen, wie hoch Ihr aktuelles persönliches monatliches Bruttoeinkommen ist? Ich meine damit Ihr Einkommen aus abhängiger Tätigkeit vor Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn selbstständig (F2901=1)

Wenn Ihnen Ihr monatliches Nettoeinkommen nicht bekannt ist, vielleicht können Sie mir sagen, wie hoch Ihr aktuelles persönliches monatliches Gesamteinkommen ist? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Betriebsausgaben.

Monatliches Bruttoeinkommen:  _____

***99998: *Weiß nicht*

***99999: *Keine Angabe*

F5005 (Bruttomonatseinkommen aktuell - in Klassen)

Progr: wenn Bruttoeinkommen F5004= 99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr aktuelles monatliches Bruttoeinkommen ...

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5006a

Progr: Bei gemeinsam veranlagten Personen, also wenn F5001=1

Und wenn Sie Ihr Nettoeinkommen und das Ihres Partners zusammenzählen: Wie hoch ist Ihr aktuelles gemeinsames monatliches Nettoeinkommen?

*****INT: Elterngeld zählt nicht zum gemeinsamen Nettoeinkommen.**

Monatliches Nettoeinkommen:  _____

***99998: Weiß nicht

***99999: Keine Angabe

F5006b

Progr: Wenn F5006a=99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr gemeinsames monatliches Nettoeinkommen ...

Progr.: Erst ab der Kategorie einblenden, die bei F5003 genannt wurde oder die aus F5002 berechnet werden kann.

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F5007

Progr: Bei gemeinsam veranlagten Personen, also wenn F5001=1

Progr: Wenn F5006 = 8

Wenn Sie das gemeinsame Nettoeinkommen nicht wissen, können Sie mir eventuell Ihr gemeinsames Bruttoeinkommen nennen? Wie hoch ist Ihr aktuelles gemeinsames monatliches Bruttoeinkommen? Beträgt Ihr gemeinsames Bruttoeinkommen pro Monat

Progr.: Erst ab der Kategorie einblenden, die bei F5003 genannt wurde oder die aus F5002 berechnet werden kann.

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr?

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F5008 (Bruttojahreseinkommen 2016 oberhalb/unterhalb der Grenze)

Progr: Für Alleinlebende, nicht mit Partner veranlagte Befragte (wenn F3202 = 2 und keine Kinder, d. h. in F3103_1 = 0 und F3103_2 = 0)

Und abschließend noch zu Ihrem Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit in 2016, d. h. zum gesamten Erwerbseinkommen: Lag im Jahr 2016 Ihr persönliches Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit über 27.000 Euro?

Progr: Für Alleinerziehende, nicht mit Partner veranlagte Befragte (wenn F3202 = 2 und Kinder, d. h. (F3103_1 > 0 oder F3103_2 > 0))

Und abschließend noch zu Ihrem Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit in 2016, d. h. zum gesamten Erwerbseinkommen: Lag im Jahr 2016 Ihr persönliches Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit über 33.000 Euro?

Progr: Für mit Partner veranlagte Befragte ohne Kinder (wenn F5001 = 1 und keine Kinder, d. h. in F3103_1 = 0 und F3103_2 = 0)

Und abschließend noch zu Ihrem Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit in 2016, d. h. zum gesamten Erwerbseinkommen: Wenn Sie für das Jahr 2016 Ihr Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit und das ihres [Prog.: Wenn F3201=1: Ehemanns/wenn F3201=3: Partners] bzw. Ihrer [Prog.: Wenn F3201=1: Ehefrau/wenn F3201=3: Partnerin] zusammenrechnen: Lag im Jahr 2016 Ihr gemeinsames Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit über 48.000 Euro?

Progr: Für mit Partner veranlagte Befragte mit Kindern (wenn F5001 = 1 und Kinder, d. h. (F3103_1 > 0 oder F3103_2 > 0))

Und abschließend noch zu Ihrem Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit in 2016, d. h. zum gesamten Erwerbseinkommen: Wenn Sie für das Jahr 2016 Ihr Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit und das ihres [Prog.: Wenn F3201=1: Ehemanns/wenn F3201=3: Partners] bzw. Ihrer [Prog.: Wenn F3201=1: Ehefrau/wenn F3201=3: Partnerin] zusammenrechnen: Lag im Jahr 2016 Ihr gemeinsames Bruttojahreseinkommen aus Erwerbstätigkeit über 53.000 Euro?

1: Bruttojahreseinkommen 2016 lag ÜBER dem genannten Betrag

2: Bruttojahreseinkommen 2016 lag NICHT ÜBER dem genannten Betrag

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F5009 (Aktuelle Zufriedenheit mit der finanziellen Situation)

Sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden?

1: Sehr zufrieden

2: Zufrieden

3: Weniger zufrieden

4: Nicht zufrieden

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F5010 (FP1, 520)

Gesetzt den Fall, Ihnen geht ein Gebrauchsgegenstand kaputt, z. B. ein Fernseher oder ein Sofa: Wie leicht würde es Ihnen fallen, innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen, um Ersatz zu erhalten, ohne dafür einen Kredit in Anspruch zu nehmen? Könnten Sie 250 Euro...

- 1: Sehr leicht
- 2: eher leicht
- 3: eher schwer
- 4: gar nicht aufbringen

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

12. Einverständnis zur Wiederbefragung

F9001

Zum Abschluss noch eine Bitte: Dürfen wir Sie in etwa einem Jahr nochmals anrufen, um zu erfahren, wie es Ihnen seit heute ergangen ist? Nur so können wir für unsere Forschung feststellen, ob sich etwas verändert hat.

Kantar Public würde dann Ihre Telefonnummer aufbewahren - und zwar getrennt von den Angaben, die Sie eben gemacht haben. Nur im Fall eines nochmaligen Interviews würde auf diese Angaben zurückgegriffen.

Die Ergebnisse einer späteren Befragung werden dann genauso anonym dargestellt, wie die der heutigen Befragung.

Prog.: Es muss möglich sein, hier eine Nummer aufzunehmen, die dann in den Adressen gespeichert wird.

****INT.: Falls die Zielperson skeptisch ist: Es wird sich nur um Meinungsforschung handeln!*

****INT.: Falls die Zielperson einwilligt und eine zusätzliche Telefonnummer angeben möchte, bitte Code 9 verwenden und die Telefonnummer offen erfassen.*

1: ZP willigt ein

TELEFONNUMMER SPEICHERN

2: ZP willigt nicht ein

***9: ZP willigt ein und nennt weitere Telefonnummer:  _____

Damit wären wir am Ende der Befragung angelangt. Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, an der Studie teilzunehmen. Auf Wiederhören!

Fragebogen für die Evaluation der Bildungsprämie – Welle 2

AUFBAU:

1. Einleitung & Screening	84
2. Weiterbildung mit Bildungsprämie und Information über Weiterbildung	87
2.1 Retrospektive Angaben und Nutzen der durch die Bildungsprämie geförderten Welle 1 WB-Aktivitäten	87
2.2 Information über Weiterbildung	90
2.3 Nutzung der Bildungsprämie seit Welle 1 Befragungszeitpunkt	91
3. Einverständnis zur Zuspiegelung von Daten	102
4. Spargutschein	102
5. Weiterbildungsbiographie	102
5.1 Nutzen der Weiterbildung ohne Bildungsprämie aus W1	102
5.2 Weiterbildung seit W1	103
6. Einstellung zur Finanzierung Beruflicher Weiterbildung	107
7. Erwerbsbiographie	108
8. Soziodemographie, Kontextfragen	123
9. Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen	129
10. Haushaltseinkommen, Finanzielle Situation	129
11. Einverständnis zur Wiederbefragung	134

@Programmierer:

Alle Programmieranweisungen sind grün.

Es gibt zwei Adressquellen: Eine Treatmentgruppe (Adressen von Auftraggeber) und eine Kontrollgruppe (Adressen von BA). Alle Fragen, bei denen nicht explizit steht, dass sie nur an eine Gruppe gehen, gehen an beide Gruppen.

Alle Interviewerhinweise sind dunkelrot.

Kursive Angaben mit *** werden nicht vorgelesen, z. B.:

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

1. Einleitung & Screening

Anruf:

Guten Tag/Abend! Mein Name ist

Ich rufe im Auftrag von Kantar Public an.

Wir haben im [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] ein Interview zum Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung mit [Name aus Stichprobe einblenden] geführt und würden nun gerne ein zweites Interview führen. [Prog.: Nur Treatmentgruppe: Es geht um Weiterbildung und deren Förderung durch die Bildungsprämie.] Vor einiger Zeit haben wir unseren Anruf mit einem Anschreiben angekündigt.

Dazu möchte ich gerne mit [Name aus Stichprobe einblenden] sprechen.

*****INT.: Falls KP ZP nicht ans Telefon holen möchte:**

Für die Aussagekraft unserer wissenschaftlichen Studie ist es wichtig, dass wir [NAME der ZP] befragen. Wir würden [NAME der ZP] deshalb gerne selbst sprechen. Ist das denn gerade möglich?

*****INT.: Zielperson darf nicht gewechselt werden.** Zielperson ist [Geschlecht einblenden] und [im Geburtsmonat und Jahr geboren einblenden]. [Falls KA bei Geburtsmonat und –jahr: ist Angabe aus F1103 einblenden].

- | | |
|---|-----------------------|
| 1: ZP bereits am Telefon, Anschreiben erhalten | WEITER MIT F1004 |
| 2: Verbindung mit ZP wird hergestellt | WEITER MIT F1001 |
| 3: KP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 4: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 5: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 6: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |
| 8: Anschreiben per E-Mail zusenden und Termin vereinbaren | TERMINVEREINBARUNG |
| 9: Anschreiben per Post zusenden und Termin vereinbaren (2 Wochen später) | TERMINVEREINBARUNG |

F1001

Guten Tag/Abend! Mein Name ist

Ich rufe im Auftrag von Kantar Public an.

Wir haben mit Ihnen im [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] ein Interview zum Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geführt und würden nun gerne ein zweites Interview führen .. [Prog.: Nur Treatmentgruppe: Es geht um Weiterbildung und deren Förderung durch die Bildungsprämie]. Vor einiger Zeit haben wir unseren Anruf mit einem Anschreiben angekündigt.

Spreche ich mit [Name aus Stichprobe einblenden]?

- | | |
|---|-----------------------|
| 1: ZP am Telefon | WEITER MIT F1004 |
| 2: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar | TERMINVEREINBARUNG |
| 3: Ausfälle/Verweigerungen | AUSFALLGRUND ERFASSEN |
| 4: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc. | STANDARD-HILFSTEXTE |
| 8: Anschreiben per E-Mail zusenden und Termin vereinbaren | TERMINVEREINBARUNG |
| 9: Anschreiben per Post zusenden und Termin vereinbaren (2 Wochen später) | TERMINVEREINBARUNG |

Kantar Standard-Hilfstexte (****INT: Welche Informationen wollen Sie aufrufen?**)

1 Interviewdauer:

Die Befragung dauert wie beim ersten Mal etwa 20 Minuten. Es wäre schön, wenn Sie sich die Zeit dafür nehmen könnten. Ich kann Ihnen auch anbieten, dass wir einfach mal anfangen und, falls es Ihnen zu lange dauert, finden wir sicher eine Lösung.

2 Zweck des Anrufs:

Wir führen **Sozialforschung** durch, das heißt, es handelt sich nicht um Werbung und wir verkaufen nichts. Bei dieser Studie geht es um das Thema „Lernen und Arbeiten“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Alle Informationen dazu finden Sie auf www.bildungspraemie.info/.

4 Information zur Übermittlung von Adressdaten.

Treatmentgruppe: Ihre Adresse wurde uns vor der ersten Befragung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung übermittelt. Sie wurde im Rahmen Ihres Beratungsgesprächs für den Erhalt eines Bildungsgutscheins erhoben. Die Übermittlung erfolgt nach § 11 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).

INT.: Falls weiter nachgefragt:

Bitte wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten:

Tel.: 089-5600-1176

Kontrollgruppe: Ihre Adresse wurde uns vor der ersten Befragung von der Bundesagentur für Arbeit übermittelt. Sie stammt aus der Beschäftigten-Historik aus den Meldungen zur Sozialversicherung an die Bundesagentur für Arbeit. Die Übermittlung erfolgt gemäß § 75 SGB X.

INT.: Falls weiter nachgefragt:

Bitte wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten:

089-5600-1176

5 Rufnummernanzeige:

Die folgende Rufnummer wird angezeigt 089 1247116729

6 Verbot von „Werbeanrufern/ Cold Calls“:

Das gilt nur für Anrufe zu Werbe- und Verkaufszwecken, beides trifft auf **Meinungs- und Sozialforschung** nicht zu.

Unterschied zu unseriösen Anrufern:

Kantar Public ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM).

Wir arbeiten unter Aufsicht der Datenschutz-Behörden nach den Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Weitere Informationen zum ADM erhalten Sie unter: www.adm-ev.de

Unseren Datenschutzbeauftragten können Sie unter 089-5600-1176 erreichen.

7 KP/ZP wünscht weitere Informationen zu Kantar Public/ Telefongesellschaften:

Wir führen Interviews für Kantar Public durch. Dies ist eines der führenden Meinungs- und **Sozialforschungsinstitute**.

Weitere Informationen können Sie im Internet nachschauen unter: www.tns-infratest.com/sofo/

8 Rückfragen zum oder Zweifel am Datenschutz:

Die Auswertung erfolgt anonym, also nicht in Verbindung mit Ihrem Namen, **Ihrer Anschrift** oder Telefonnummer.

Ihre Telefonnummer wird an niemanden weitergegeben. Ihre Telefonnummer wurde getrennt von den Angaben, die Sie in unserem vorhergehenden Interview gemacht haben, aufbewahrt. Auf diese Angaben wird nur im Falle eines erneuten Interviews zurückgegriffen.

Unseren Datenschutzbeauftragten können Sie unter 089-5600-1176 erreichen.

9 Für den Fall, dass sich die KP/ZP beschweren möchte:

Bitte holen Sie Ihren Supervisor bzw. geben Sie die Rufnummer der Standortleitung an.

10 Es werden doch keine Hilfstexte benötigt/ zurück zum Interview

F1004

Progr.: An alle

Wir würden Sie nun gerne zu Ihren Erfahrungen und zu Veränderungen zum Thema „Lernen und Arbeiten“ seit unserem letzten Gespräch befragen.

Wären Sie so freundlich, daran jetzt teilzunehmen?

*****INT: Zeit zum Antworten lassen, dann:** Die Untersuchung dient ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken. Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig. Die Auswertung erfolgt anonym, also NICHT in Verbindung mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift oder Telefonnummer.

*****INT: Falls ZP nicht teilnehmen möchte oder hinsichtlich der Teilnahme unsicher ist:**

Für die wissenschaftliche Aussagekraft ist es sehr wichtig, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen, damit die Studie ein repräsentatives Ergebnis liefert.

1: richtige ZP am Telefon und nimmt teil

3: Eine andere Person ist am Telefon

4: ZP: momentan beschäftigt/nicht erreichbar

5: Ausfälle/Verweigerungen

6: Hinweise zu Telefonverbund, Datenschutz, Rückfragen, etc.

WEITER MIT Block 2

WEITER MIT F1001

TERMINVEREINBARUNG

AUSFALLGRUND ERFASSEN

STANDARD-HILFSTEXTE

2. Weiterbildung mit Bildungsprämie und Information über Weiterbildung

2.1 Retrospektive Angaben und Nutzen der durch die Bildungsprämie geförderten Welle 1 WB-Aktivitäten

Wenn W1_F1310= 1,2 (WB in 2016 aus W1)

Bei unserem letzten Gespräch hatten Sie über Ihre Teilnahme an einer durch die Bildungsprämie geförderten Weiterbildung berichtet, [Progr.: wenn W1 F1312 nicht ‚weiß nicht‘ oder ‚KA‘, dann einblenden: <<die im ‚Datum aus W1 F1312‘ begonnen hat>>].

Wenn W1 F1311=1-6

Es handelte sich um eine Weiterbildung [Progr.:Themenfeld aus W1 F1311 einblenden].
Bitte denken Sie zunächst an diese Weiterbildung zurück.

F1150

Wenn W1_F1311=3

Können Sie mir das Thema bitte noch genauer sagen? Handelte es sich um eine Weiterbildung...

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: zu medizinischen Themen, Pharmazie,
- 2: zu Gesundheit, Pflege, medizinischen Dienstleistungen oder
- 3: im Themenfeld Sport?

***98: *Weiß nicht*

***99: *Keine Angabe*

F1151

Wenn W1_F1310= 1,2

Wenn Sie an diese Weiterbildung denken, bei welchen Punkten hat sich diese Weiterbildung bereits für Sie gelohnt? Hat sich die Weiterbildung gelohnt, um...

****INT.: Vorgaben bitte vorlesen - Mehrfachantworten möglich*

- A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?
- B: neue Aufgaben ausüben zu können?
- C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?
- D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?
- E: den Arbeitsplatz zu wechseln?
- F: mehr Geld zu verdienen?
- G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?
- H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?
- I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?
- J: Leute kennen zu lernen?

- 1: Ja
- 2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1153 (ähnlich FP1: 415_1)

Wenn W1_F1310 =1,2

Bei der Teilnahme an einer Weiterbildung fallen Kursgebühren an. Durch die Bildungsprämie wird die Hälfte der Kursgebühren übernommen. Die andere Hälfte der Kursgebühren muss privat getragen werden. Wie hoch war der Betrag, der bei dieser durch den Prämiegutschein geförderten Weiterbildung für Kursgebühren privat getragen werden musste? Waren das ...

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: bis 100 Euro
- 2: über 100 bis 500 Euro
- 3: über 500 bis 1000 Euro
- 4: über 1000 Euro

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1154 (Nebenkosten der Weiterbildung)

Wenn W1_F1310 =1,2

Und wie hoch waren die weiteren Kosten für die geförderte Weiterbildung insgesamt, z. B. für Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Kinderbetreuungskosten oder Kosten für Materialien? Wir meinen hier die weiteren Kosten ohne die Kursgebühren. Waren das ...

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: bis 100 Euro
- 2: über 100 bis 200 Euro
- 3: über 200 bis 500 Euro
- 4: über 500 bis 1000 Euro
- 5: über 1000 Euro

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1155 (FP1: 166)

Wenn W1_F1310= 1,2

Um die Bildungsprämie zu beantragen, mussten Sie damals an einem Beratungsgespräch bei einer Beratungsstelle teilnehmen. Wie lange hat das Beratungsgespräch insgesamt gedauert?

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: Weniger als eine viertel Stunde,
- 2: eine viertel und bis eine halbe Stunde oder
- 3: länger als eine halbe Stunde

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

2.2 Information über Weiterbildung

F1200 (ähnlich FP1: 401)

An alle

Im Folgenden möchte ich mit Ihnen über Ihre berufliche Weiterbildung seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] sprechen.

F1201 (FP1: 402: anderer Zeitraum)

Haben Sie sich seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] über berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten, d. h. über Kurse, Lehrgänge, Seminare oder Schulungen, informiert?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

2.3 Nutzung der Bildungsprämie seit Welle 1 Befragungszeitpunkt

F1300

Nur an Kontrollgruppe und wenn in W1_F1300=2,8,9 (BP in W1 nicht bekannt)

Die Bundesregierung fördert berufliche Weiterbildung unter bestimmten Bedingungen durch eine Bildungsprämie. Wenn diese Bedingungen vorliegen, wird die Hälfte der Kosten für berufliche Weiterbildung vom Staat erstattet. Haben Sie schon einmal von dieser Bildungsprämie gehört?

- 1: Ja
2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1301_1 (Weg der Antragsstellung)

An Alle

Einleitungstext:

Wenn W1_F1300=1 oder Treatmentgruppe (BP in W1 bekannt)

Im Folgenden geht es um die Bildungsprämie, mit der die Bundesregierung berufliche Weiterbildung unter bestimmten Bedingungen fördert. Um sie zu beantragen, muss man derzeit an einem ca. 15- bis 30-minütigen Beratungsgespräch in einer Beratungsstelle teilnehmen.

Wenn F1300 = 1,2,8,9 (BP in W1 nicht bekannt)

Um die Bildungsprämie zu beantragen, muss man derzeit an einem ca. 15- bis 30-minütigen Beratungsgespräch in einer Beratungsstelle teilnehmen. In einem solchen Gespräch wird geprüft, ob man die Bedingungen für eine Förderung erfüllt, die benötigten Unterlagen geprüft, das weitere Verfahren erläutert und hinsichtlich der möglichen Weiterbildung beraten.

Fragetext:

Wenn W1_F1301 = 1 oder Treatmentgruppe (Beratungsgespräch in W1)

Stellen Sie sich vor, Sie möchten die Bildungsprämie beantragen:

Welche der folgenden Wege, den Antrag zu stellen, kämen für Sie in Frage?

Wenn W1_F1301 = 2,8,9 (kein Beratungsgespräch in W1)

Auch wenn Sie bislang kein solches Beratungsgespräch zur Bildungsprämie hatten. Stellen Sie sich vor, Sie möchten die Bildungsprämie beantragen:

Welche der folgenden Wege, den Antrag zu stellen, kämen für Sie in Frage?

*****INT.:** *Vorgaben bitte vorlesen! Mehrfachnennung möglich*

- 1: In einem persönlichen Gespräch in einer Beratungsstelle,
- 2: In einem telefonischen Gespräch mit einer Beratungsstelle, bei dem mir anschließend der Antrag zum Selbstausfüllen zugesandt wird.
- 3: Über ein Online-Verfahren im Internet, bei dem ich bei Bedarf Unterstützung erhalte.
- 4: oder kommt ein Antrag auf Bildungsprämie für Sie grundsätzlich nicht in Frage (Item nur einblenden, wenn Kontrollgruppe und keine Beratung zur Bildungsprämie (W1_F1301 = 2,8,9); Item nur Einfachnennung) Wenn ,1' weiter mit F1330_1

*****7:** *kann ich nicht beurteilen (nur Einfachnennung)*

*****8:** *Weiß nicht (nur Einfachnennung)*

*****9:** *Keine Angabe (nur Einfachnennung)*

F1301_2

Wenn F1301_1=MFN (Mehrere Wege des Antrags möglich)

Und welchen Weg, den Antrag zu stellen, würden Sie bevorzugen?

Nennungen A-C aus F1301_1 einblenden

*****INT.:** *Vorgaben bei Bedarf vorlesen!*

- A: In einem persönlichen Gespräch in einer Beratungsstelle,
- B: In einem telefonischen Gespräch mit einer Beratungsstelle, bei dem mir anschließend der Antrag zum Selbstausfüllen zugesandt wird.
- C: Über ein Online-Verfahren im Internet, bei dem ich bei Bedarf Unterstützung erhalte.

*****8:** *Weiß nicht*

*****9:** *Keine Angabe*

F1301_3

Wenn F1301_1_D nicht 1 (alle, für die ein Antrag grundsätzlich in Frage kommt)

Und haben Sie seit Januar 2017 an einem Beratungsgespräch teilgenommen, um die Bildungsprämie zu beantragen?

- 1: Ja
- 2: Nein

*****8:** *Weiß nicht*

*****9:** *Keine Angabe*

F1302_1

Wenn F1301_3 = 1

Wann haben Sie an einem solchen Beratungsgespräch teilgenommen? War das in 2017 oder in 2018?

****INT.: Mehrfachantwort möglich*

1: 2017

2: 2018

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1302_2

Wenn F1302_1 = 1

Und in welcher Jahreshälfte fand das Beratungsgespräch 2017 statt? War das Januar bis Juni oder Juli bis Dezember?

1: Januar bis Juni

2: Juli bis Dezember

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1303

Wenn F1302_1 = 1 oder 2

Haben Sie dabei einen Prämiegutschein erhalten?

Wenn F1302_1 = 1 und 2:

Sagen Sie es mir bitte für Ihre letzte Beratung.

1: Ja

2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

Prog.: Von F1306 bis F1310:

Diesen Fragenblock „Beratung“: Wenn F1301_3=1

F1306 (NEU; Skala aus BIBB/BAUA-Erwerbstätigenbefragung 2010/2011, F1450)

Wenn F1301_3=1

Im Folgenden möchten wir Sie zunächst zur Beratung zur Bildungsprämie befragen.

Waren Sie mit der Beratung alles in allem sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden?

- 1: Sehr zufrieden
- 2: Zufrieden
- 3: Weniger zufrieden
- 4: Nicht zufrieden

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1306_2 (FP1: 166)

Wenn F1301_3=1

Wie lange hat das Beratungsgespräch insgesamt etwa gedauert?

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: Weniger als eine viertel Stunde,
- 2: eine viertel bis eine halbe Stunde oder
- 3: länger als eine halbe Stunde?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1307 (FP1: 162)

Wenn F1301_3=1

Hatten Sie bereits eine konkrete Vorstellung, welche Weiterbildungsmaßnahme Sie besuchen wollten, bevor Sie zum Beratungsgespräch gegangen sind?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1308 (NEU)

Wenn F1307 = 1

Haben Sie nach dem Beratungsgespräch dann auch diese Weiterbildungsmaßnahme gewählt oder haben Sie sich dann für eine andere entschieden?

- 1: die ursprünglich von mir geplante Weiterbildungsmaßnahme gewählt
- 2: für eine andere Weiterbildungsmaßnahme entschieden

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*


F1309 (ähnlich FP1: 165, neue Items)

Wenn F1301_3=1

Weshalb sind Sie zum Beratungsgespräch gegangen? Ich lese Ihnen verschiedene Gründe vor. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob der Grund bei Ihnen zutrifft oder nicht.

***INT.: *Vorgaben bitte vorlesen - Mehrfachantworten möglich*

Progr: Items 1 bis 5 randomisieren, Item 6 bleibt an letzter Stelle

- 1: Weil Sie sich einen Prämiegutschein ausstellen lassen wollten?
- 2: Weil Sie sich über die Bildungsprämie informieren wollten?
- 3: Weil Sie sich zu einer konkreten Weiterbildungsmaßnahme, z. B. einem Kurs oder Seminar, informieren wollten?
- 4: Weil Sie sich dazu beraten lassen wollten, in welchen Themenbereichen eine Weiterbildung für Sie sinnvoll oder notwendig wäre?
- 5: Weil Sie sich über Weiterbildungsanbieter informieren wollten?
- 6: Aus anderen Gründen, und zwar:  _____

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1310

Wenn F1303=1 (Prämiegutschein 2017/2018 erhalten)

Haben Sie schon eine berufliche Weiterbildung besucht, für die Sie den Gutschein eingelöst haben, den Sie [wenn F1302=1 2017/ [wenn F1302=2 2018 einblenden] erhalten haben, oder besuchen Sie derzeit eine, für die Sie ihn nutzen?

- 1: Habe schon eine berufliche Weiterbildung besucht, für die ich den Gutschein eingelöst habe
- 2: Besuche derzeit eine berufliche Weiterbildung, für die ich den Gutschein nutze
- 3: Nein, habe keine berufliche Weiterbildung besucht, für die ich den Gutschein eingelöst habe oder nutzen möchte

***8: *Weiß nicht*


***9: *Keine Angabe*

F1311 (ähnlich wie FP2: C10)

Wenn F1310=1,2

Um welches Thema [wenn F1310 = 1] ging / [wenn F1310 = 2] geht es bei dieser Veranstaltung?
[Wenn F1310 = 1:] **Handelte/** [wenn F1310 = 2] **Handelt es sich um eine Weiterbildung**

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: im Themenfeld Sprachen, Kultur, Politik,
- 2: im Themenfeld Pädagogik und Sozialkompetenz,
- 3: im Themenfeld Gesundheit und Sport,
- 4: im Themenfeld Wirtschaft, Arbeit, Recht,
- 5: im Themenfeld Natur, Technik, Computer oder
- 6: in einem anderen Themenfeld? Bitte erfassen:  _____

*****98: Weiß nicht**

*****99: Keine Angabe**

F1311_2

Wenn F1311=3

Können Sie mir das Thema bitte noch genauer sagen?
[Wenn F1310 = 1:] **Handelte/** [wenn F1310 = 2] **Handelt es sich um eine Weiterbildung...**

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: zu medizinischen Themen, Pharmazie,
- 2: zu Gesundheit, Pflege, medizinischen Dienstleistungen oder
- 3: im Themenfeld Sport?

*****98: Weiß nicht**

*****99: Keine Angabe**

F1312

Wenn F1310=1,2

Wann hat diese Veranstaltung begonnen? Nennen Sie mir bitte den Monat und das Jahr.

INT: Bei „Weiß nicht“ nachfragen und gegebenenfalls ungefähres Datum aufnehmen.

Beginn:

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2017-2018

- 21: Jahresanfang/Winter
- 24: Frühjahr/Ostern
- 27: Jahresmitte/Sommer
- 30: Herbst
- 32: Jahresende

***** 98/9998: Weiß nicht**

***** 99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)**

F1313 (aus AES 2016: F094a)

Wenn F1310=1,2

Wie viele Unterrichts- oder Veranstaltungsstunden [wenn F1310 = 1] umfasste / [wenn F1310 = 2] umfasst diese Weiterbildung zu <Thema s. F1311/F1311_2> insgesamt? Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Zahl der Stunden insgesamt:  _____ RANGE: 1-1.000

***9997: Mehr als 1.000 Stunden

***9998: Weiß nicht

***9999: Keine Angabe

F1318_1 (AES 2016 F056a; modifiziert FP1 430; FP2 D08; siehe auch FP2: I01)

Wenn F1310 = 1,2

Warum [Progr.: wenn F1310 = 2] nehmen / [Progr.: wenn F1310 = 1] haben Sie an der Weiterbildungsmaßnahme im Rahmen der Bildungsprämie [Progr.: wenn F1310 = 2] teil / [Progr.: wenn F1310 = 1] teilgenommen? Ich lese Ihnen nun mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft bzw. zutrifft.

Progr.: Wenn Teilnehmer Bildungsgutschein schon eingelöst hat (F1310 = 1)

Haben Sie daran teilgenommen, um...

Progr.: Wenn Teilnehmer Bildungsgutschein noch nicht eingelöst hat (F1310 = 2)

Nehmen Sie daran teil, um...

- A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?
- B: neue Aufgaben ausüben zu können?
- C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?
- D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?
- E: den Arbeitsplatz zu wechseln?
- F: mehr Geld zu verdienen?
- G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?
- H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?
- I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?
- J: Leute kennen zu lernen?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1318_2 (AES 2016 F116)

Wenn F1310 = 1,2 (abgeschlossene und laufende WB in 2017/2018 aus W2)

Bei welchen dieser Punkte hat sich diese Weiterbildung bereits für Sie gelohnt? Die Weiterbildung hat sich gelohnt, um...

****INT.: Vorgaben bitte vorlesen - Mehrfachantworten möglich*

- A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?
- B: neue Aufgaben ausüben zu können?
- C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?
- D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?
- E: den Arbeitsplatz zu wechseln?
- F: mehr Geld zu verdienen?
- G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?
- H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?
- I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?
- J: Leute kennen zu lernen?

- 1: Ja
- 2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1319_1

Wenn F1310=1,2

Bei der Teilnahme an einer Weiterbildung fallen Kursgebühren an. Durch die Bildungsprämie wird die Hälfte der Kursgebühren übernommen. Die andere Hälfte der Kursgebühren muss privat getragen werden. Wie hoch war der Betrag, der bei dieser durch den Prämiegutschein geförderten Weiterbildung für Kursgebühren privat getragen werden musste? Waren das ...

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: bis 100 Euro
- 2: über 100 bis 500 Euro
- 3: über 500 bis 1000 Euro
- 4: über 1000 Euro

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F1320 (Nebenkosten der Weiterbildung)

Wenn F1310 =1,2

Und wie hoch waren die weiteren Kosten für die geförderte Weiterbildung insgesamt, z. B. für Fahrtkosten, Übernachtungskosten, Kinderbetreuungskosten oder Kosten für Materialien? Wir meinen hier die weiteren Kosten ohne die Kursgebühren. Waren das ...

INT.: Vorgaben vorlesen! Wenn die Zielperson das nicht genau weiß, bitte schätzen lassen.

- 1: bis 100 Euro
- 2: über 100 bis 200 Euro
- 3: über 200 bis 500 Euro
- 4: über 500 bis 1000 Euro
- 5: über 1000 Euro

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1321 (Nettomitnahmeeffekte)

Wenn F1310=1,2

Im Folgenden lese ich Ihnen verschiedene Aussagen zur Teilnahme am Programm der Bildungsprämie vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob die Aussage für Sie persönlich zutrifft oder nicht.

Items 1 bis 3 zufällig rotieren, Item 4 bleibt fest als letztes Item.

- 1: Wegen der Förderung durch die Bildungsprämie habe ich eine bessere Weiterbildung ausgewählt, als ich ursprünglich vorgesehen hatte.
- 2: Wegen der Förderung durch die Bildungsprämie konnte ich früher als ursprünglich geplant an der Weiterbildung teilnehmen.
- 3: Ohne Förderung durch die Bildungsprämie hätte ich nicht an dieser Weiterbildung teilgenommen.
- 4: Die Verringerung der Kursgebühr durch die Bildungsprämie hat es mir ermöglicht, danach an einer weiteren Weiterbildung teilzunehmen.

1: Trifft zu

2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1322

Wenn F1310=1

Haben Sie nach dieser an einer weiteren durch die Bildungsprämie geförderten berufsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1330_1 (Gründe für Nichtinfragekommens des Antrags)

Wenn F1301_1_D=1 (Antrag auf Bildungsprämie kommt grundsätzlich nicht in Frage)

Warum kommt ein Antrag auf die Bildungsprämie und die Teilnahme an einem dafür notwendigen Beratungsgespräch für Sie grundsätzlich nicht in Frage? Ich lese Ihnen eine Reihe möglicher Gründe vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht.

Progr: Items randomisieren, letztes Item bleibt an letzter Stelle

- A: Weil ich momentan keine Weiterbildung brauche oder bereits eine andere Weiterbildung mache.
- B: Weil ich die Kosten für eine solche Weiterbildung nicht tragen kann oder will.
- C: Weil der ganze Ablauf bei der Beantragung der Bildungsprämie zu aufwendig ist.
- D: Weil ich denke, ich habe keinen Anspruch auf die Bildungsprämie, z.B. wegen meines Einkommens.
- E: Weil der Weiterbildungsanbieter, der für mich in Frage kommt, keine Bildungsprämiegutscheine annimmt.
- J: Sonstige Gründe (*INT: z.B. keine Zeit, gesundheitliche oder familiäre Gründe*).

- 1: Trifft zu
- 2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1330_2 (Gründe für Nichtteilnahme an Beratung)

Wenn F1301_3=2,8,9 (Keine Beratung seit Januar 2017)

Warum haben Sie nicht an einem Beratungsgespräch für einen Antrag auf die Bildungsprämie teilgenommen? Ich lese Ihnen eine Reihe möglicher Gründe vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob der Grund zutrifft oder nicht.

Progr: Items randomisieren, letztes Item bleibt an letzter Stelle

- A: Weil ich momentan keine Weiterbildung brauche oder bereits eine andere Weiterbildung mache.
- B: Weil ich die Kosten für eine solche Weiterbildung nicht tragen kann oder will.
- C: Weil der ganze Ablauf bei der Beantragung der Bildungsprämie zu aufwendig ist.
- D: Weil ich denke, ich habe keinen Anspruch auf die Bildungsprämie, z.B. wegen meines Einkommens.
- E: Weil der Weiterbildungsanbieter, der für mich in Frage kommt, keine Bildungsprämiegutscheine annimmt.
- F: Weil ich die Fördermöglichkeit bisher gar nicht kannte. (nur wenn F1300=2, BP nicht bekannt)
- G: Weil es in meiner Nähe keine erreichbare Beratungsstelle gibt.
- H: Weil ich bei keiner Beratungsstelle rechtzeitig einen Termin erhalten habe.
- I: Weil ich die Bildungsprämie schon mal erhalten habe und keinen Anspruch mehr habe.
(nur wenn W1_F1310=1,2, BP in W1)
- J: Sonstige Gründe (INT: z.B. keine Zeit, gesundheitliche oder familiäre Gründe).

1: Trifft zu

2: Trifft nicht zu

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1330_3

F1330_3a (Gründe für keinen Antrag)

F1330_3b (Gründe für keine Beratung)

Wichtigster Grunde für Nicht-in-Frage-kommen eines Antrags/Nichtteilnahme an Beratung

Wenn mehr als ein zutreffender Grund in F1330_1 bzw. F1330_2

Und welcher davon war der wichtigste Grund?

Einblendung aller zutreffenden Statements (F1330_1 bzw. F1330_2=1)

- A: Weil ich momentan keine Weiterbildung brauche oder bereits eine andere Weiterbildung mache.
- B: Weil ich die Kosten für eine solche Weiterbildung nicht tragen kann oder will.
- C: Weil der ganze Ablauf bei der Beantragung der Bildungsprämie zu aufwendig ist.
- D: Weil ich denke, ich habe keinen Anspruch auf die Bildungsprämie, z.B. wegen meines Einkommens.
- E: Weil der Weiterbildungsanbieter, der für mich in Frage kommt, keine Bildungsprämiegutscheine annimmt.
- F: Weil ich die Fördermöglichkeit bisher gar nicht kannte. (nur wenn F1300=2, BP nicht bekannt)
- G: Weil es in meiner Nähe keine erreichbare Beratungsstelle gibt.
- H: Weil ich bei keiner Beratungsstelle rechtzeitig einen Termin erhalten habe.
- I: Weil ich die Bildungsprämie schon mal erhalten habe und keinen Anspruch mehr habe.
(nur wenn W1_F1310=1,2, BP in W1)
- J: Sonstige Gründe (INT: z.B. keine Zeit, gesundheitliche oder familiäre Gründe).

1: Wichtigster Grund

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

3. Einverständnis zur Zuspiegelung von Daten

Entfällt

4. Spargutschein

Entfällt

5. Weiterbildungsbiographie

5.1 Nutzen der Weiterbildung ohne Bildungsprämie aus W1

F1450: an Treatment- und Kontrollgruppe mit (nicht durch Bildungsprämie geförderter) WB lt. W1_F1500

F1450 (AES 2016 F116)

Wenn W1_F1500= 1 (Nicht geförderte WB aus W1)

Bei unserem letzten Gespräch hatten Sie über Ihre Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung berichtet, die durch die Bildungsprämie gefördert wurde.

Wenn W1_F1502=1-6

Es handelte sich um eine Weiterbildung [Progr.:Themenfeld aus W1_F1502 einblenden],

wenn W1_F1503 nicht ‚weiß nicht‘ oder ‚KA‘

die im [Progr.:Datum aus W1_F1503 einblenden] begonnen hat.

Wenn Sie an diese Weiterbildung denken, bei welchen Punkten hat sich diese Weiterbildung bereits für Sie gelohnt? Hat sich die Weiterbildung gelohnt, um...

*****INT.: Vorgaben bitte vorlesen - Mehrfachantworten möglich**

A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?

B: neue Aufgaben ausüben zu können?

C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?

D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?

E: den Arbeitsplatz zu wechseln?

F: mehr Geld zu verdienen?

G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?

H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?

I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?

J: Leute kennen zu lernen?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

5.2 Weiterbildung seit W1

An alle

F1500 (FP1 404_a_neu)

Wir möchten nun über Ihre Teilnahme an beruflicher Weiterbildung seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] sprechen.

[**Progr.: Wenn F1310 = 1,2:** Wir meinen damit nur die beruflichen Weiterbildungen, für die Sie nicht den Prämiegutschein verwendet haben.] Bitte denken Sie auch an solche Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen, die nur von kurzer Dauer waren.

Haben Sie seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] an Kursen, Lehrgängen, Seminaren und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung teilgenommen?

*****INT.:** Bei Nachfrage der Zielperson erläutern:

Wir meinen alle Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung, auch wenn sie beispielsweise betriebsintern durchgeführt wurden. Auch wenn die Maßnahme während dieser Zeit begonnen bzw. beendet wurde, ist sie von Interesse.

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT F1563

*****8:** Weiß nicht

WEITER MIT F1563

*****9:** Keine Angabe

WEITER MIT F1563

F1501 (FP1 404_b_neu)

Wenn F1500 = 1

Haben Sie in diesem Zeitraum an einer Weiterbildung oder an mehreren Weiterbildungen teilgenommen?

*****INT.:** Bei Nachfrage der Zielperson erläutern:

Wir meinen alle Kurse, Lehrgänge, Seminare und Schulungen zur beruflichen Weiterbildung, auch wenn sie beispielsweise betriebsintern durchgeführt wurden.

1: An einer Weiterbildung

2: An mehreren Weiterbildungen

*****8:** Weiß nicht


*****9:** Keine Angabe

F1502 (ähnlich wie FP2: C10)

Wenn F1500=1

Denken Sie nun bitte an Ihre letzte berufliche Weiterbildung [Prog.: wenn F1310=1,2; die nicht durch den Bildungsgutschein gefördert wurde]. Um welches Thema ging es bei dieser Veranstaltung? Handelte es sich um eine Weiterbildung

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: im Themenfeld Sprachen, Kultur, Politik,
- 2: im Themenfeld Pädagogik und Sozialkompetenz,
- 3: im Themenfeld Gesundheit und Sport,
- 4: im Themenfeld Wirtschaft, Arbeit, Recht,
- 5: im Themenfeld Natur, Technik, Computer oder
- 6: in einem anderen Themenfeld? Bitte erfassen:  _____

***98: Weiß nicht

***99: Keine Angabe

F1502_2

Wenn F1502=3

Können Sie mir das Thema bitte noch genauer sagen? Handelte es sich um eine Weiterbildung...

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: zu medizinischen Themen, Pharmazie,
- 2: zu Gesundheit, Pflege, medizinischen Dienstleistungen oder
- 3: im Themenfeld Sport,

***98: Weiß nicht

***99: Keine Angabe


F1503

Wenn F1500=1

Wann hat diese Veranstaltung begonnen? Nennen Sie mir bitte jeweils den Monat und das Jahr.

*****INT: Bei „Weiß nicht“ nachfragen und gegebenenfalls ungefähres Datum aufnehmen.**

Beginn:

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: ab Befragungszeitpunkt W1

- 21: Jahresanfang/Winter
- 24: Frühjahr/Ostern
- 27: Jahresmitte/Sommer
- 30: Herbst
- 32: Jahresende


***98/9998: Weiß nicht

***99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

F1504 (aus AES F094)

Wenn F1500=1

Wie viele Unterrichts- oder Veranstaltungsstunden umfasste diese Weiterbildung zu <Thema s. F1502> insgesamt? Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Zahl der Stunden insgesamt:  _____ RANGE: 1-1.000

***9997: Mehr als 1.000 Stunden

***9998: Weiß nicht

***9999: Keine Angabe

F1505 (AES 2016 F056a; modifiziert FP1 430; FP2 D08; siehe auch FP2: I01)

Wenn F1500=1

Warum haben Sie an der Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen? Ich lese Ihnen nun mögliche Gründe vor. Sagen Sie mir bitte, was bei Ihnen zutrifft.

Haben Sie daran teilgenommen, um...

- A: Ihre berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können?
- B: neue Aufgaben ausüben zu können?
- C: Ihre beruflichen Chancen zu verbessern?
- D: Ihren Arbeitsplatz zu sichern?
- E: den Arbeitsplatz zu wechseln?
- F: mehr Geld zu verdienen?
- G: Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die Sie im Alltag, außerhalb der Arbeit, nutzen können?
- H: Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten zu einem Thema zu erweitern, das Sie interessiert?
- I: einen Prüfungsabschluss zu erwerben?
- J: Leute kennen zu lernen?

1: Ja

2: Nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1506

Wenn F1500 = 1

Haben Sie an dieser Weiterbildung

- 1: auf betriebliche Anordnung teilgenommen,
- 2: auf Vorschlag von Vorgesetzten teilgenommen oder
- 3: ging die Teilnahme von Ihnen selbst aus?

***7: Sonstiges

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F1507

Wenn F1500 = 1

Haben Sie die Kosten für die Weiterbildung vollständig selbst getragen, wurden diese vollständig von anderen getragen oder wurde ein Teil der Kosten von Ihnen und ein Teil von anderen getragen?

- 1: Ich habe die Kosten vollständig selbst getragen.
- 2: Die Kosten wurden vollständig von anderen getragen.
- 3: Ein Teil der Kosten wurde von mir und ein Teil wurde von anderen getragen.

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1507_2

Wenn F1507 = 2,3

Welche anderen Stellen oder Personen haben anfallende Kosten übernommen?

****INT: Antworten bitte vorlesen. Mehrfachnennungen möglich!*

- 1: Der Arbeitgeber oder zukünftige Arbeitsgeber
- 2: Die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter
- 3: Eine andere öffentliche Stelle
- 4: Eltern, die Partnerin bzw. der Partner oder andere Familienmitglieder
- 5: Anderes öffentliches Förderprogramm
- 6: Sonstige

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F1508

Wenn F1500 = 1

Fand die Weiterbildungsmaßnahme...

- 1: vollständig innerhalb der Arbeitszeit oder
- 2: vollständig außerhalb der Arbeitszeit oder
- 3: sowohl innerhalb als auch außerhalb der Arbeitszeit statt?

***4: Während dieser Weiterbildung war ich nicht erwerbstätig

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

6. Einstellung zur Finanzierung Beruflicher Weiterbildung

F1563

Wenn F1500=2,8,9 oder F1507= 2 (nicht an Personen, die seit W1 Kosten für eine WB getragen haben)

Wer sollte sich Ihrer Meinung nach an den Kosten, die für eine berufliche Weiterbildung entstehen, beteiligen?

****INT: Aussagen bitte vorlesen!*

****INT: Auf Nachfrage: Öffentliche Einrichtungen sind z.B. die Rentenversicherung, öffentliche Krankenkassen oder die Agentur für Arbeit bzw. das Jobcenter.*

A: Sollte sich der Teilnehmende selbst an den Kosten beteiligen?

B: Sollte sich der Arbeitgeber an den Kosten beteiligen?

C: Und sollte sich der Staat oder öffentliche Einrichtungen an den Kosten beteiligen?

1: Ja,

2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

7. Erwerbsbiographie

Über F2000 wird in den Erwerbsstatus zum Befragungszeitpunkt W1 gesprungen und ermittelt, ob dieser noch andauert.

Falls damaliger Erwerbsstatus mittlerweile beendet ist, wird F2001ff in bis zu 5 Schleifen gestellt.

F2000

Wenn W1_berstat=1-4

Bitte denken Sie nun einmal an [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden]. Damals waren Sie [Erwerbsstatus zum Zeitpunkt W1 Befragung (W1_berstat) einblenden].

Wenn W1_berstat =

- | | |
|---|--------------------------|
| 1: erwerbstätig | WEITER MIT FRAGE F2103 |
| 2: bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter arbeitslos gemeldet | WEITER MIT FRAGE F2201 |
| 3: in einer schulischen oder beruflichen Aus-
oder Weiterbildung oder in einem Studium | WEITER MIT FRAGE F2301 |
| 4: [Angabe aus W1_F2800 einblenden] | WEITER MIT FRAGE F2801 |
| ***7: Angabe von damals ist falsch | WEITER MIT FRAGE F2000_9 |

F2000_9

Wenn KA zum letzten Erwerbsstatus in W1 (W1_berstat = 9) oder damalige Angabe falsch (F2000=7)

Bitte denken Sie nun einmal an [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden]. Waren Sie damals

- | | |
|---|------------------------|
| 1: erwerbstätig | WEITER MIT FRAGE F2103 |
| 2: bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter arbeitslos gemeldet | WEITER MIT FRAGE F2201 |
| 3: in einer schulischen oder beruflichen Aus-
oder Weiterbildung oder in einem Studium | WEITER MIT FRAGE F2301 |
| 4: etwas Anderes gemacht? | WEITER MIT FRAGE F2801 |
| ***9: Keine Angabe | WEITER MIT FRAGE F2900 |

5 Schleifen

F2001

Wenn Erwerbsstatus beendet ist (F2103, F2201, 2301 oder F2801 ,97/9997')

„Was haben Sie nach der Zeit, über die wir eben gesprochen haben, <TEXT2001B> gemacht? Waren Sie ...“

Progr: <TEXT2001B>

Wenn in der vorangegangenen Schleife Monat und Jahr des Endes angegeben wurden:

„also nach <REFERENZZZEITPUNKT_I>“

Progr: Sonst oder Monat und Jahr = Befragungsmonat und –jahr:

leer

Progr: <REFERENZZZEITPUNKT_I>

Ende (Monat und Jahr laut Frage F2109, F2201, F2301, F2801) der in der vorangegangenen Schleife besprochenen Aktivität

***INT.: Eine geringfügige Beschäftigung, ein 450-Euro-Job, ein Minijob, Wehrdienst, Bundesfreiwilligendienst oder 1-Euro-Job bitte bei 4: anderes eintragen.

***INT.: Praktika, Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Arbeitsuche OHNE bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter arbeitslos gemeldet zu sein bitte, bei 4: anderes eintragen.

***INT.: Wenn es parallele Phasen gab, sticht immer die, die in der Liste der Antwortkategorien weiter oben steht.

- | | |
|--|------------------------|
| 1: erwerbstätig, | WEITER MIT FRAGE F2100 |
| 2: bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter arbeitslos gemeldet, | WEITER MIT FRAGE F2201 |
| 3: in einer schulischen oder beruflichen Aus-
oder Weiterbildung oder in einem Studium oder | WEITER MIT FRAGE F2300 |
| 4: haben Sie etwas Anderes gemacht? | WEITER MIT FRAGE F2800 |
| ***9: Keine Angabe | WEITER MIT FRAGE F2900 |

Erfassung von Phasen der Erwerbstätigkeit

F2100

Waren Sie bei dieser Tätigkeit selbstständig oder angestellt erwerbstätig?

***INT.: Bei mehreren Tätigkeiten beziehen sich die Fragen auf die Haupttätigkeit, d. h. die Tätigkeit, für die die meiste Zeit aufgewendet wird. Sollte das Verhältnis selbstständig/angestellt bei 50/50 liegen, bitte „angestellt“ eingeben.

1: selbstständig

2: angestellt

***7: Beamter/Beamtin

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F2101

Progr: wenn F2100 = 2,7,8,9

Handelte es sich damals um eine befristete Stelle?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT FRAGE F2103

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE F2103

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE F2103

F2102

wenn F2101 = 1

Wurde die Stelle später entfristet?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2103

Progr: wenn aus F2000 = 1 kommend:

***INT: *ZP war damals:* [Angaben aus W1_F2100 (selbständig oder angestellt), W1_F2108 (Wochenarbeitszeit) einblenden]

Gehen Sie derselben Erwerbstätigkeit seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] durchgehend nach?


Progr: wenn aus F2001 = 1 (Schleifenabfrage) kommend:

Gehen Sie dieser Tätigkeit heute noch nach?

Wenn nicht, wann endete diese Tätigkeit? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

***INT: *Bitte einen Übergang in Elternzeit auch als Ende der Tätigkeit erfassen.*

Ende:

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2017 - 2018

21: Jahresanfang/Winter

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

*** 97/9997 bei Ende: Gehe dieser Tätigkeit noch heute nach

*** 99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

F2104

Progr: Prüfung: Wenn F2103=97/9997 (gehe dieser Tätigkeit noch heute nach), dann

F2104 = 1: WEITER MIT FRAGE F2106

Sonst (Alle mit gültiger Angabe oder (mit Monat=99 und gültiger Jahresangabe))

F2104 = 2: WEITER MIT FRAGE F2105

F2105

Progr: wenn F2104 = 2:

Wie viele Stunden betrug in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

F2106

Progr: Prüfung: Wenn F2102= 2, dann F2106 = 1: WEITER MIT FRAGE F2107

Sonst F2106 = 2: WEITER MIT FRAGE F2108

F2107

Progr: wenn F2104 = 1 und F2106 = 1

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in nächster Zeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden? Geben Sie Ihre Einschätzung bitte in Prozent an. 0 Prozent bedeutet „sehr unwahrscheinlich“, 100 Prozent bedeutet „sehr wahrscheinlich“.

 _____ %

***999: Keine Angabe

F2108

Progr: wenn F2104 = 1

Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden

***999: Keine Angabe

Wenn durchgängig in derselben Erwerbstätigkeit seit W1 (1. Schleife aus F2000 kommend und F2103=97/9997) WEITER MIT F2909

Wenn aktuell in Erwerbstätigkeit aus F2001 kommend (Erwerbsstatuswechsel seit Welle 1) WEITER MIT F2902


Erfassung von Phasen der Arbeitslosigkeit

F2201

Progr: wenn F2001=2

Bis wann waren Sie damals bei der Agentur für Arbeit bzw. beim Jobcenter arbeitslos gemeldet? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr. Oder sind Sie immer noch arbeitslos gemeldet?

***INT: Kurze Unterbrechungen bis zu vier Wochen wegen Krankheit zählen nicht als Unterbrechung der Arbeitslosigkeit.

 _____ Monat _____ Jahr

RANGE: 2017-2018

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

***97/9997: Bin noch immer arbeitslos gemeldet

WEITER MIT FRAGE F2900

***99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe
oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

Erfassung von Phasen der schulischen oder beruflichen Aus- oder Weiterbildung

F2300

Progr: wenn F2001=3

Waren Sie...

- 1: in einer allgemeinbildenden Schule,
- 2: in einer betrieblichen oder schulischen Berufsausbildung,
- 3: in einer beruflichen Weiterbildung
- 4: in einer Umschulung oder
- 5: an einer Fachhochschule oder Universität?

***9: Keine Angabe

F2301

Progr: wenn F2300<>3

Progr: wenn aus F2000 kommend: allg. Formulierung

< Wann haben Sie diese Aus-/Weiterbildung beendet?>

Progr: Wenn F2300 = 1:

<Wann haben Sie diese Schule verlassen?>

Progr: Wenn F2300 = 2, 9:

<Wann haben Sie diese Ausbildung beendet?>


Progr: Wenn F2300 = 3:

<Wann haben Sie diese Weiterbildung beendet?>

Progr: Wenn F2300 = 4:

<Wann haben Sie dieses Studium beendet?>

Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

 _ _ _ _ _ Monat _ _ _ _ _ Jahr

RANGE: 2017-2018

21: Jahresanfang/Winter

24: Frühjahr/Ostern

27: Jahresmitte/Sommer

30: Herbst

32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

***97/9997: Bin noch immer in dieser Schule/dieser Ausbildung/
dieser Weiterbildung/diesem Studium

WEITER MIT FRAGE F2900

***99/9999: Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)

Progr: Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe
oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

Phasen von Personen, die etwas anderes gemacht haben

F2800

Progr: wenn F2001=4

Waren Sie ...

- 1: in einem Praktikum,
- 2: < wenn befragte Person weiblich: in Mutterschutz oder > in Elternzeit,
- 3: waren Sie Hausfrau oder Hausmann,
- 4: haben Sie Angehörige gepflegt,
- 5: haben Sie ein Sabbatical eingelegt,
- 6: hatten Sie eine geringfügige Beschäftigung (450-Euro-Job),
- 7: waren Sie im Wehrdienst,
- 8: waren Sie im Bundesfreiwilligendienst,
- 9: hatten Sie einen 1-Euro-Job,
- 10: waren Sie erwerbsunfähig oder
- 11: haben Sie etwas Anderes gemacht?

***9: Keine Angabe

F2801

Bis wann <[F2800=1] waren Sie in diesem Praktikum/ [F2800=2] waren Sie in <Mutterschutz oder> Erziehungsurlaub / [F2800=3] waren Sie Hausfrau / [F2800=3] waren Sie Hausmann / [F2800=4] haben Sie Angehörige gepflegt / [F2800=5] haben Sie ein Sabbatical eingelegt / [F2800=6] hatten Sie diese geringfügige Beschäftigung / [F2800=7] waren Sie im Wehrdienst / [F2800=8] waren Sie im Bundesfreiwilligendienst / [F2800=9] hatten Sie diesen 1-Euro-Job / [F2800=10] waren Sie erwerbsunfähig/ [F2800=11] haben Sie das gemacht>? Nennen Sie bitte den Monat und das Jahr.

 _ _ _ _ _ Monat _ _ _ _ _ Jahr

RANGE: 2017-2018

- 21: Jahresanfang/Winter
- 24: Frühjahr/Ostern
- 27: Jahresmitte/Sommer
- 30: Herbst
- 32: Jahresende

Progr:

Jahreszeiten immer umrechnen

21: Jahresanfang/Winter = Januar

24: Frühjahr/Ostern = April

27: Jahresmitte/Sommer = Juli

30: Herbst = Oktober

32: Jahresende = Dezember

***97/9997: *Mache das noch immer*

WEITER MIT FRAGE F2900

***99/9999: *Keine Angabe (jeweils für Monat und Jahr getrennt)*

Konsistenzprüfung: Ende muss nach Beginn liegen.

Alle mit gültiger Angabe

oder Monat=99 und gültige Jahresangabe

WEITER MIT F2001 nächste Schleife

Alle mit Jahr=9999:

WEITER MIT F2900

Erfassung der (weiteren) Merkmale der aktuellen Erwerbstätigkeit

1. F2900: an derzeit nicht Erwerbstätige
2. F2901 – F2905: an derzeit Nebenerwerbstätige (F2900=1)
3. F2906 – F2908: an alle derzeit Erwerbstätigen, außer wenn kein Tätigkeitswechsel (F2103 1. Schleife =97/9997).
4. F2909 – F2920: an alle derzeit Erwerbstätigen
5. F2921 – F2924: an alle Personen, die zum Erhebungszeitpunkt W1 oder in W2 erwerbstätig waren (W1_Erwerbsstaus=1 oder F2001 Schleife 1-5 =1)
6. F2925: an alle aktuell nicht selbstständig Erwerbstätigen

F2900

An alle derzeit nicht Erwerbstätigen, um Nebenerwerb festzustellen

Prog: Alle 5 Schleifen: wenn F2201m=97 und F2201y=9997 oder F2301m=97 und F2301y=9997 oder F2801m=97 und F2801y=9997

Sind Sie daneben derzeit erwerbstätig?

Oder alle 5 Schleifen: wenn F2103y=9999 oder F2201y=9999 oder F2301y=9999 oder F2801y=9999

Sind Sie derzeit erwerbstätig?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT FRAGE nach F2921/F3100

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE nach F2921/F3100

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE nach F2921/F3100

F2901

Prog: Wenn F2900=1 (derzeit nebenerwerbstätig)

Sind Sie bei dieser Tätigkeit selbstständig oder angestellt erwerbstätig?

****INT.: Bei mehreren Tätigkeiten beziehen sich die Fragen auf die Haupttätigkeit, d. h. die Tätigkeit, für die die meiste Zeit aufgewendet wird. Sollte das Verhältnis selbstständig/angestellt bei 50/50 liegen, bitte „angestellt“ eingeben.*

1: selbstständig

2: angestellt

***7: *Beamter/Beamtin*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

Var_gen

Prog: Bitte Variable ‚W2_ewtstat‘ generieren:

1 = aktuell selbständig: Wenn F2901 oder F2100 = 1 oder in W1 selbständig (d.h. wenn kein Statuswechsel)

2 = aktuell abhängig beschäftigt: Wenn F2901 oder F2100 = 2,7,8,9 oder in W1 abhängig beschäftigt (d.h. wenn kein Statuswechsel)

F2902

Prog: wenn F2901 = 2,7,8,9

Handelt es sich um eine befristete Stelle?

1: Ja

2: Nein

WEITER MIT FRAGE nach F2905

***8: *Weiß nicht*

WEITER MIT FRAGE nach F2905

***9: *Keine Angabe*

WEITER MIT FRAGE nach F2905

F2904

Prog: wenn F2902=1

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie in nächster Zeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden? Geben Sie Ihre Einschätzung bitte in Prozent an. 0 Prozent bedeutet „sehr unwahrscheinlich“, 100 Prozent bedeutet „sehr wahrscheinlich“.


 _____ %

***999: *Keine Angabe*

F2905

wenn F2901=2,7,8,9


Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die mit dem Arbeitgeber vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

wenn F2901=1

Wie viele Stunden beträgt in dieser Erwerbstätigkeit die durchschnittliche Wochenarbeitszeit?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: Keine Angabe

F2906 – F2908 an alle derzeit Erwerbstätigen mit Tätigkeitswechsel seit W1: F2102 nicht 97/9997

F2906 ((FP1 315z) Betriebsgröße)

Progr: Wenn F2901 oder 2100_x = 2,7,8,9 (aktuell abhängig beschäftigt, nicht selbständig):

Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie beschäftigt sind? Bei mehreren Standorten ist der örtliche Betrieb bzw. der Zweigbetrieb gemeint. Bitte zählen Sie sich selbst mit dazu.

Progr: Wenn F2901 oder 2100_x = 1 (aktuell selbständig):

Wie viele Personen arbeiten in Ihrem Betrieb? Bei mehreren Standorten ist der örtliche Betrieb bzw. der Zweigbetrieb gemeint. Bitte zählen Sie sich selbst mit dazu.

***INT: Im Zweifel reicht eine Schätzung.

***INT: Bei Beschäftigten im Öffentlichen Dienst ist die örtliche Dienststelle gemeint.

***INT: Praktikanten sollen bitte nicht dazugezählt werden.

Anzahl Mitarbeiter:  _____

***99998: Weiß nicht

***99999: Keine Angabe

F2906a (Branche (NACE-Abteilungen, teilweise zusammengefasst))

Wenn laut F2900 derzeit erwerbstätig oder wenn die letzte Erwerbstätigkeit in der Schleife 2103_x noch andauert (97/9997)

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] **Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten ...**

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] **Gehört Ihr Betrieb ...**

1: zum Dienstleistungsbereich,

2: [Prog: Nur wenn F2100 oder F2901 <> 1:] zum öffentlichen Dienst oder zur Sozialversicherung oder

3: gehört er zu einem anderen Bereich?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2906b (Branche (NACE-Abteilungen, teilweise zusammengefasst))

Wenn laut F2906a = 1

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] **Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten**

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] **Gehört Ihr Betrieb**

1: zum Handel

2: zum Bereich Banken und Versicherungen,

3: zum Bereich Erziehung, Unterricht, Bildung,

4: zum Gesundheits-, oder Sozialwesen,

5: zum Hotel- und Gaststättengewerbe

6: zum Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung,

7: zum Bereich Kultur, Sport, Unterhaltung,

8: zum Veterinärwesen,

9: oder zum Bereich andere Dienstleistungen?

***98: *Weiß nicht*

***99: *Keine Angabe*

F2906c

Wenn laut F2906a = 3

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 <> 1:] **Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten**

[Prog: Wenn F2100 oder F2901 = 1:] **Gehört Ihr Betrieb**

1: zur Land-, Forst-, und Fischereiwirtschaft,

2: zur Energie- und Wasserversorgung oder zum Bergbau,

3: zum Metall-, Elektro- oder Fahrzeugbau

4: zum Baugewerbe oder

5: zum sonstigen verarbeitenden Gewerbe oder Handwerk?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2907

**Welche Art von Ausbildung erfordert Ihre derzeitige Tätigkeit auf dieser Stelle in der Regel?
Erfordert sie ...**

- 1: keine Ausbildung?
- 2: einen beruflichen Ausbildungsabschluss?
- 3: einen Fortbildungsabschluss, z. B. einen Meister-, Techniker- oder einen sonstigen Fachschulabschluss?
- 4: einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2907b

**Ich nenne Ihnen nun verschiedene Kategorien, denen eine Erwerbstätigkeit zugeordnet werden kann.
Sagen Sie mir bitte jeweils, ob Ihre derzeitige Tätigkeit der Kategorie zuzuordnen ist.**

- 1: Dienstleistungsberufe
- 11: Verkäuferinnen und Verkäufer
- 2: Bürokräfte und verwandte Berufe
- 3: Handwerks- und verwandte Berufe
- 4: Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe
- 5: Technikerinnen und Techniker oder einem anderen Fachschulabschluss
- 6: Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei
- 7: Hilfsarbeitskräfte
- 8: Führungskräfte
- 9: Akademische Berufe
- 10: Angehörige der regulären Streitkräfte

- 1: Trifft zu
- 2: Trifft nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2908 (Quelle: BIBB/BAUA: Verwertbarkeit der Ausbildung, hat die ZP die Ausbildung, die die Tätigkeit erfordert)

Wenn Sie einmal Ihre jetzige Tätigkeit mit Ihrer Ausbildung vergleichen, was würden Sie dann sagen?

- 1: Die Tätigkeit entspricht dem, worauf diese Ausbildung üblicherweise vorbereitet,
- 2: die Tätigkeit ist mit dieser Ausbildung verwandt
- 3: oder die Tätigkeit hat mit dieser Ausbildung nichts mehr zu tun.

***7: *ZP hat keine Ausbildung*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2909 (FP1 325_b; FP2 I04)

an alle aktuell abhängig Beschäftigten

Progr: Wenn W2_ewtstat = 2 (aktuell abhängig beschäftigt)

Fördert Ihr Arbeitgeber im Allgemeinen die Weiterbildung von Mitarbeitern in Ihrem Betrieb, z. B. durch das Angebot von betriebsinternen Weiterbildungen, durch finanzielle Beteiligung an Weiterbildungskosten oder durch die Information über Weiterbildungsmöglichkeiten?

1: Ja

2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2910

an alle derzeit Erwerbstätigen

Wenn Sie an einen gewöhnlichen Arbeitstag denken: Fühlen Sie sich in Ihrer Tätigkeit den Anforderungen an Ihre fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Regel gewachsen, fühlen Sie sich eher überfordert oder eher unterfordert?

1: In der Regel den Anforderungen gewachsen

2: Eher überfordert

3: Eher unterfordert

***9: *Keine Angabe*

F2911

an alle derzeit Erwerbstätigen

Und fühlen Sie sich den Anforderungen durch die Arbeitsmenge bzw. das Arbeitspensum in der Regel gewachsen, fühlen Sie sich eher überfordert oder eher unterfordert?

1: In der Regel den Anforderungen gewachsen

2: Eher überfordert

3: Eher unterfordert

***9: *Keine Angabe*

F2912

an alle derzeit Erwerbstätigen

Und nun alles in allem betrachtet: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit insgesamt? Sind sie...

1: sehr zufrieden,

2: zufrieden,

3: weniger zufrieden,

4: nicht zufrieden?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2920

an alle derzeit Erwerbstätigen

Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass Sie in den nächsten zwei Jahren arbeitslos werden könnten?

****INT: Vorgaben bitte vorlesen!*

- 1: sehr gering
- 2: eher gering
- 3: eher hoch
- 4: sehr hoch

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

Erfassung von Arbeitsereignissen bei Erwerbstätigkeit seit Zeitpunkt W1 Befragung

an alle Personen, die zum Erhebungszeitpunkt W1 oder in W2 erwerbstätig waren

Var_gen:

EWT_W1-W2': Personen, die seit W1 Interview erwerbstätig waren: W1_berstat=1 oder F2001 (Schleife 15)=1

F2921

Wenn EWT_W1-W2=1

Im Folgenden geht es um Ereignisse, die es rund um die Arbeit geben kann. Bitte sagen Sie jeweils, ob das Ereignis seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] bei Ihnen eingetreten ist oder nicht.

- A: Ich habe die Stelle gewechselt oder bin versetzt worden.
- B: Ich habe mich selbständig gemacht. (Prog: Nur wenn W2_ewtstat = 1 (aktuell selbständig) und Tätigkeitswechsel seit W1: F2102 nicht 97/9997)
- C: Ich übe eine andere Tätigkeit aus.
- D: Ich bin befördert worden oder aufgestiegen.
- E: Ich bin herabgestuft worden oder abgestiegen.
- F: Ich verdiene mehr pro Stunde (*INT.: nicht gemeint ist ein höherer Verdienst aufgrund höherer Arbeitszeit*).
- G: Meine Arbeitszeit hat sich verringert.
- H: Meine Arbeitszeit hat sich erhöht.

- 1: Ja, eingetreten
- 2: Nein, nicht eingetreten

***7: *trifft nicht zu*

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2922

wennF2921_A, C=1

Ist oder war Ihre neue Tätigkeit im Vergleich zu der vorherigen Tätigkeit ...

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: anspruchsvoller
- 2: ähnlich anspruchsvoll oder
- 3: weniger anspruchsvoll?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2923

wennF2921_G oder H=1

Machen Sie seit der Änderung Ihrer Arbeitszeit mehr oder weniger Überstunden oder hat sich da nichts geändert?

- 1: mehr Überstunden
- 2: weniger Überstunden
- 3: keine Änderung

***7: *Trifft nicht zu*


***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F2924

Wenn F2921_G oder H=1

Und wie viele Stunden beträgt seit der Änderung Ihrer Arbeitszeit Ihre durchschnittliche Wochenarbeitszeit ohne Überstunden?

 _____ Stunden pro Woche RANGE: 1-120)

***999: *Keine Angabe*

F2925

an alle aktuell nicht selbstständig Erwerbstätigen

Progr: W2_ewtstat = 2

Planen Sie, sich in absehbarer Zeit selbständig zu machen?

- 1: Ja
- 2: Nein

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

8. Soziodemographie, Kontextfragen

Nun folgen einige Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrer derzeitigen Lebenssituation.

F3100

Wenn W1_F3101=1

Im [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] lebten Sie alleine in Ihrem Haushalt.

Wenn W1_F3101=2

Im [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] lebten [Prog: Anzahl Personen aus W1_F3102 einblenden] Personen in Ihrem Haushalt, darunter [Prog: Angaben aus W1_F3103 einblenden].

Wenn W1_F3101=1

Hat sich Ihre Wohnsituation seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] geändert oder ist alles unverändert?

Wenn W1_F3101=2

*****INT.: Veränderungen in der Zugehörigkeit zur Altersgruppe sollen nicht erfasst werden!**

Hat sich Ihre Wohnsituation seit [Monat und Jahr der W1 Befragung einblenden] geändert oder leben dieselben Personen in Ihrem Haushalt wie damals?

1: Wohnsituation geändert

2: Keine Änderung

WEITER MIT FRAGE F3201

***9: Keine Angabe

F3101

Prog.: wenn F3100=1,9 oder W1_F3101=9

Wie ist Ihre gegenwärtige Wohnsituation? Wohnen Sie allein oder in einem Haushalt mit mehreren Personen?

1: Allein

WEITER MIT FRAGE F3201

2: Mit mehreren Personen

***9: Keine Angabe

F3102

Prog.: wenn F3101=2

Wie viele Personen, Sie und gegebenenfalls Kinder eingeschlossen, wohnen insgesamt in Ihrem Haushalt? Rechnen Sie bitte auch alle Personen ein, die normalerweise bei Ihnen wohnen, aber zurzeit abwesend sind, z. B. im Krankenhaus oder in Ferien.

 _____ Personen

RANGE: 2-12, wenn F3101=2

***98: Weiß nicht

WEITER MIT FRAGE F3201





***99: Keine Angabe

WEITER MIT FRAGE F3201

F3103 (modifiziert in FP1: 504)

Progr.: wenn F3102 > 1

Wie viele davon sind...

- 1: Kinder bis zu 13 Jahren?  _____
- 2: Jugendliche von 14 bis 17 Jahren?  _____
- 3: Erwachsene von 18 bis 64 Jahren?  _____
- 4: Ältere ab 65 Jahren?  _____

***999: Keine Angabe

Progr.: Prüfen: Summe der genannten Personen = Wert in F3102. Wenn abweichend:
>Interviewer: Bitte klären.

F3104 (FP1: 505)

Progr.: wenn F3103,1,2 > 0

Und wie alt ist das [Prog: wenn Summe aus F3103_1 und F3103_2 >1: jüngste] Kind?

- 1: Alter in Jahren  _____

***99: Keine Angabe

Progr.: Prüfen: Alter der genannten Person = Angabe > 0 in entsprechendem Item in F3103. Wenn abweichend: >Interviewer: Bitte klären.

F3105

wenn F3100 = 1,9

Gibt es erwachsene oder behinderte Personen in Ihrem Haushalt, die Sie pflegen?

- 1: Ja
2: Nein

***9: Keine Angabe

F3201 (FP1: 501, 503)

An alle

Welchen Familienstand haben Sie? Sind Sie...

****INT: Sobald die ZP einer Antwort zustimmt, müssen die weiteren nicht vorgelesen werden.*

- 1: verheiratet und mit Ehepartner zusammenlebend? [Prog.: nicht einblenden, wenn F3101=1]
- 2: verheiratet und von Ehepartner getrennt lebend?
- 3: in einer eingetragenen Lebensgemeinschaft lebend?
- 4: ledig?
- 5: geschieden?
- 6: verwitwet?

****9: Keine Angabe*

F3202 (FP1: 503)

Mit PartnerIn zusammenlebend

Prog.: wenn F3201 = 2,4,5,6,9

Leben Sie mit einem [Prog.: wenn F3201 = 2: anderen oder einer anderen] festen Partner oder Partnerin zusammen?

- 1: Ja
- 2: Nein

****9: Keine Angabe*

F3203 (Quelle: BIBB/BAuA)

Wie würden Sie Ihren allgemeinen Gesundheitszustand beschreiben?

****INT: Vorgaben bitte vorlesen!*

- 1: ausgezeichnet
- 2: sehr gut
- 3: gut
- 4: weniger gut
- 5: oder schlecht?

****9: Keine Angabe*

F3204

Sind Sie in den letzten 12 Monaten krank zu Hause geblieben bzw. haben sich krankgemeldet?

****INT: Kind krank oder eine Kur zählen nicht dazu.*

- 1: Ja
2: Nein

****7: War in den letzten 12 Monaten nicht erwerbstätig.*

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3205

Prog.: Wenn F3204 = 1

Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?

****INT: Wenn die genaue Anzahl der Tage nicht bekannt ist, bitte schätzen lassen.*

 _____ Arbeitstage RANGE: <313

****998: Weiß nicht*

****999: Keine Angabe*

F3206

Prog.: wenn F3204 <> 7

Sind Sie in den letzten 12 Monaten zur Arbeit gegangen, obwohl Sie sich aufgrund Ihres Gesundheitszustandes besser hätten krankmelden sollen bzw. besser hätten zu Hause bleiben sollen?

- 1: Ja
2: Nein

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3207

Prog.: wenn F3206 = 1

Wie viele Arbeitstage waren das insgesamt?

****INT: Wenn die genaue Anzahl der Tage nicht bekannt ist, bitte schätzen lassen.*

 _____ Arbeitstage RANGE <313

****998: Weiß nicht*

****999: Keine Angabe*

F3310 (FP1: 509)


Wenn W1_F2300=1

Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?

****INT.: Schulabschluss nennen lassen. Vorgaben nur bei Bedarf vorlesen.*

****INT.: Nur eine Nennung!*

****INT: Allgemeinbildende Schulen sind Schulen, wie z. B. Hauptschule, Realschule, Gymnasium, die Allgemeinwissen vermitteln im Gegensatz zur Vermittlung von Fachwissen an berufsbildenden Schulen.*

- 1: Sonderschulabschluss, Abschluss einer Förderschule
- 2: Hauptschulabschluss, Volksschulabschluss
- 3: Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 8. oder 9. Klasse (DDR-Abschluss)
- 4: Qualifizierender Hauptschulabschluss, erweiterter Hauptschulabschluss
- 5: Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife, Mittlerer Bildungsabschluss
- 6: Polytechnische Oberschule (POS) Abschluss 10. Klasse (DDR-Abschluss)
- 7: Fachhochschulreife
- 8: Abitur, Hochschulreife, Fachabitur
- 9: Erweiterte Oberschule (EOS) (DDR-Abschluss)
- 10: Ausländischer Schulabschluss
- 11: Sonstigen Schulabschluss:  _____ (TF3310)
- 12: keinen Schulabschluss

****98: Weiß nicht*

****99: Keine Angabe*

F3311 (AES 2014: F033AAUSL)

Progr.: Falls Schule ohne Abschluss beendet oder keine Angabe: F3310 = 12,98,99

Welchen Schulabschluss haben Sie angestrebt?

- 1: Abitur/Fachabitur oder vergleichbar (Abschluss mit Fach-/Hochschulzugang)
- 2: Mittlere Reife oder darunter

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3312 (BIBB/BAuA 2011 V4_ZO)

Progr.: Falls ausländischer Schulabschluss: F3310 = 10

Welchem deutschen Schulabschluss entspricht dieser Abschluss?

- 1: Hauptschulabschluss
- 2: Realschulabschluss
- 3: Abitur

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

F3313

Wenn W1_F2300=2,3,4,5

Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? Wenn Sie mehrere haben, nennen Sie bitte alle. Haben Sie...

****INT: Vorgaben bitte vorlesen! Mehrfachnennung möglich.*

- 1: eine abgeschlossene Berufsausbildung, auch schulische Berufsausbildung,
- 2: einen Fachhochschul- oder Universitätsabschluss,
- 3: einen Meister- oder Technikerabschluss, Fachschulabschluss,
- 4: keinen beruflichen Ausbildungsabschluss?

****8: Weiß nicht*

****9: Keine Angabe*

9. Persönlichkeitsmerkmale und Einstellungen

Entfällt

10. Haushaltseinkommen, Finanzielle Situation

F5001a

Prog.: Wenn nicht dauernd getrennt vom Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartner lebend (d. h. wenn nicht geschieden) oder wenn mit Partner zusammenlebend, also wenn F3201=1,3 oder F3202=1:

Werden Sie und Ihr [Prog.: Wenn F3201=1: Ehemann/wenn F3201=3: Partner] bzw. Ihre [Prog.: Wenn F3201=1: Ehefrau/wenn F3201=3: Partnerin] steuerlich gemeinsam veranlagt, d. h. geben Sie zusammen eine Steuererklärung ab?

1: ja

2: nein

***8: Weiß nicht

***9: Keine Angabe

F5002

Wenn abhängig beschäftigt (Variable ‚Selbständig‘=0):

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen aus abhängiger Tätigkeit nach Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn selbstständig (Variable ‚Selbständig‘=1):

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Betriebsausgaben und Steuern und gegebenenfalls Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn nicht erwerbstätig:

Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches monatliches Nettoeinkommen? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen. Regelmäßige Zahlungen wie Arbeitslosengeld, Renten, Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Monatliches Nettoeinkommen:  _____ RANGE: 0 – 90.0000

***99998: Weiß nicht

***99999: Keine Angabe

F5003

Nettomonatseinkommen aktuell - in Klassen

Progr: wenn Nettoeinkommen F5002 = 99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr aktuelles monatliches Nettoeinkommen ...

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5004

Wenn F5002 =99998 und wenn F5003=8

Wenn abhängig beschäftigt (Variable ‚Selbständig‘=0):

Wenn Ihnen Ihr monatliches Nettoeinkommen nicht bekannt ist, vielleicht können Sie mir sagen, wie hoch Ihr aktuelles persönliches monatliches Bruttoeinkommen ist? Ich meine damit Ihr Einkommen aus abhängiger Tätigkeit vor Abzug von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen.

Wenn selbstständig (Variable ‚Selbständig‘=1)

Wenn Ihnen Ihr monatliches Nettoeinkommen nicht bekannt ist, vielleicht können Sie mir sagen, wie hoch Ihr aktuelles persönliches monatliches Gesamteinkommen ist? Ich meine damit Ihr Einkommen nach Abzug von Betriebsausgaben.

Monatliches Bruttoeinkommen:  _____

***99998: *Weiß nicht*

***99999: *Keine Angabe*

F5005 (Bruttomonatseinkommen aktuell - in Klassen)

Progr: wenn Bruttoeinkommen F5004= 99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr aktuelles monatliches Bruttoeinkommen ...

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5006a

Progr: Bei gemeinsam veranlagten Personen, also wenn F5001=1

Und wenn Sie Ihr Nettoeinkommen und das Ihres Partners zusammenzählen: Wie hoch ist Ihr aktuelles gemeinsames monatliches Nettoeinkommen?

***INT: *Elterngeld zählt nicht zum gemeinsamen Nettoeinkommen. Kindergeld zählt dazu.*

Monatliches Nettoeinkommen:  _____

***99998: *Weiß nicht*

***99999: *Keine Angabe*

F5006b

Progr: Wenn F5006a=99998, 99999

Alle Angaben werden streng vertraulich und nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes behandelt. Können Sie mir bitte sagen, ob Ihr gemeinsames monatliches Nettoeinkommen ...

***INT: *Vorgaben bitte vorlesen!*

Prog.: *Erst ab der Kategorie einblenden, die bei F5003 genannt wurde oder die aus F5002 berechnet werden kann.*

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr beträgt?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5007

Progr: Bei gemeinsam veranlagten Personen, also wenn F5001=1

Progr: Wenn F5006 = 8

Wenn Sie das gemeinsame Nettoeinkommen nicht wissen, können Sie mir eventuell Ihr gemeinsames Bruttoeinkommen nennen? Wie hoch ist Ihr aktuelles gemeinsames monatliches Bruttoeinkommen? Beträgt Ihr gemeinsames Bruttoeinkommen pro Monat

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

Prog.: Erst ab der Kategorie einblenden, die bei F5003 genannt wurde oder die aus F5002 berechnet werden kann.

- 1: weniger als 500 Euro
- 2: 500 bis unter 1.000 Euro
- 3: 1.000 bis unter 1.500 Euro
- 4: 1.500 bis unter 2.000 Euro
- 5: 2.000 bis unter 2.500 Euro
- 6: 2.500 bis unter 5.000 Euro oder
- 7: 5.000 Euro oder mehr?

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5009 (Aktuelle Zufriedenheit mit der finanziellen Situation)

Sind Sie mit Ihrer finanziellen Situation sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder nicht zufrieden?

- 1: Sehr zufrieden
- 2: Zufrieden
- 3: Weniger zufrieden
- 4: Nicht zufrieden

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F5010 (FP1, 520)

Gesetzt den Fall, Ihnen geht ein Gebrauchsgegenstand kaputt, z. B. ein Fernseher oder ein Sofa: Wie leicht würde es Ihnen fallen, innerhalb eines Monats 250 Euro aufzubringen, um Ersatz zu erhalten, ohne dafür einen Kredit in Anspruch zu nehmen? Könnten Sie 250 Euro...

*****INT: Vorgaben bitte vorlesen!**

- 1: Sehr leicht
- 2: eher leicht
- 3: eher schwer
- 4: gar nicht aufbringen

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

F4001 (Big Five Inventory BFIS)

Zum Schluss lese ich Ihnen noch einige Aussagen vor, die auf eine Person zutreffen oder nicht zutreffen können. Sagen Sie mir bitte jeweils, ob die Aussage auf Sie voll und ganz zutrifft, eher zutrifft, eher nicht zutrifft oder gar nicht zutrifft.

*****INT.: Aussagen vorlesen und Antwortskala bei Bedarf wiederholen!**

- A: Ich bin eher zurückhaltend, reserviert.
- B: Ich schenke anderen leicht Vertrauen, glaube an das Gute im Menschen.
- C: Ich bin bequem, neige zur Faulheit.
- D: Ich bin entspannt, lasse mich durch Stress nicht aus der Ruhe bringen.
- E: Ich habe nur wenig künstlerisches Interesse.
- F: Ich gehe aus mir heraus, bin gesellig.
- G: Ich neige dazu, andere zu kritisieren.
- H: Ich erledige Aufgaben gründlich.
- I: Ich werde leicht nervös und unsicher.
- J: Ich habe eine aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll.

- 1: trifft voll und ganz zu
- 2: trifft eher zu
- 3: trifft eher nicht zu
- 4: trifft gar nicht zu

***8: *Weiß nicht*

***9: *Keine Angabe*

11. Einverständnis zur Wiederbefragung

Entfällt

Damit wären wir am Ende der Befragung angelangt. Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, an der Studie teilzunehmen. Auf Wiederhören!

D Weitere Feldunterlagen: Anschreiben an die Zielpersonen, Datenschutzblätter

Aufbau

Informationsschreiben für die Nutzer und Nutzerinnen der Bildungsprämie zur Befragung Welle 1.....	136
Datenschutzinformation Nutzer und Nutzerinnen der Bildungsprämie Befragung 1. Welle	138
Informationsschreiben für die Kontrollgruppe zur Befragung Welle 1	141
Datenschutzinformation Kontrollgruppe Befragung 1. Welle	142
Informationsschreiben zur Befragung Welle 2.....	144
Datenschutzinformation Befragung 2. Welle.....	145

Informationsschreiben für die Nutzer und Nutzerinnen der Bildungsprämie zur Befragung Welle 1

00. Monat 201x

Betreff: Wissenschaftliche Untersuchung zu „Lernen und Arbeiten“

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr ...,

das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat Kantar Public, einen Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, München (bislang bekannt als TNS Infratest Sozialforschung) – eines der ältesten und renommiertesten Forschungsinstitute Deutschlands – in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg, und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen (IAW) beauftragt, eine bundesweite Studie zum Thema „Lernen und Arbeiten“ durchzuführen. Hiermit möchten wir Sie bitten, an dieser Studie teilzunehmen. Genau wie Sie sollen in den nächsten Monaten ca. weitere 5.000 Frauen und Männer bundesweit in einem kurzen Gespräch telefonisch befragt werden. Mit der Studie soll untersucht werden, wie sich die Situation der Menschen in Deutschland darstellt.

Worum geht es und worum bitten wir Sie?

Die Arbeitswelt unterliegt einem ständigen Wandel. Politische Entscheidungen bleiben nicht ohne Konsequenzen für die Situation der Menschen. In der Befragung geht es unter anderem darum, wie die Menschen in Deutschland auf diesen Wandel reagieren, ob und wie sie sich weiterbilden, ob ihnen das Lernen nutzt und wie zufrieden sie mit ihrer Situation sind. Mit der Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf Grundlage von gesichertem Wissen entscheiden kann. Denn wer die Verhältnisse verbessern will, muss diese kennen.

Wie wurden Sie für die Befragung ausgewählt und was passiert mit Ihren Antworten?

Sie wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Befragung ausgewählt. Hierbei handelt es sich um das bereits bei Beantragung der Bildungsprämie angekündigte Adress-Stichprobenverfahren (siehe Datenschutzinformation zur Beantragung einer Bildungsprämie). Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der diesem Schreiben beigefügten Erklärung zum Datenschutz. Kantar Public wird Ihre Adressdaten ausschließlich für den Zweck dieser Befragung verwenden. Die Adressdaten werden nach Abschluss der Studie umgehend gelöscht. Darüber hinaus garantieren wir Ihnen, dass alle Ihre Angaben ohne Namen und Anschrift ausgewertet werden und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen.

Wie geht es weiter?

In Kürze wird Sie eine Interviewerin oder ein Interviewer im Auftrag von Kantar Public anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Die Befragung wird etwa 20 Minuten dauern. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Sollten Sie sich entscheiden, nicht teilzunehmen, entstehen Ihnen keinerlei Nachteile. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen. Nur dann kann die Studie ein vollständiges und repräsentatives Bild der Verhältnisse in Deutschland vermitteln.

Bei Fragen erreichen Sie uns montags bis freitags von 10:00 bis 18:00 unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 – 100 1425 oder schreiben Sie eine E-Mail an lernenundarbeiten@kantarpublic.com.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Kerstin Sleik
Senior Consultant Kantar Public



Dr. Josef Hartmann
Senior Director Kantar Public

Datenschutzinformation Nutzer und Nutzerinnen der Bildungsprämie Befragung 1. Welle

Erklärung zum Datenschutz Ihre Angaben bei telefonischen Interviews

Die Studie „Lernen und Arbeiten“ wird von der **Kantar Public**, einem Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, München, in Zusammenarbeit mit dem **Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg**, und dem **Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen (IAW)** zum Zweck der Sozialforschung durchgeführt. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Sie wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Befragung ausgewählt. Zur Durchführung der Interviewgespräche hat das BMBF Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer dem Institut Kantar Public zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage für die Übermittlung ist § 11 BDSG.

Im Rahmen der Beantragung Ihrer Bildungsprämie haben Sie Ihr Einverständnis erklärt, dass Ihre Daten auch für Befragungen hinsichtlich einer Erfolgsbewertung des Programms genutzt werden dürfen (Einwilligungserklärung zur Datennutzung im Rahmen der Beantragung einer Bildungsprämie). Ihre Teilnahme an der Studie und die Verarbeitung der von Ihnen bereitgestellten Daten erfolgt daher auf Basis Ihrer freiwilligen Einwilligung nach Art. 6 (1) a) der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Die Kantar Deutschland GmbH führt die oben genannte Studie als Auftragsdatenverarbeiter gemäß § 11 BDSG durch.

Verantwortlich gemäß Art. 4 Ziffer 7 DSGVO ist:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Referat 316, Weiterbildung, Arbeitsmarkt, ESF
Heinemannstrasse 2-6
53175 Bonn, T. 0228 99 57 0

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten sind die zuständigen Stellen innerhalb der Kantar Deutschland GmbH sowie die Telquest GmbH, welche von Kantar Deutschland GmbH mit der Durchführung der telefonischen Befragung beauftragt ist.

Unser Auftraggeber, das BMBF, erhält aufgrund unserer Bindung an die Richtlinien des ADM e.V. bzw. ESOMAR die Ergebnisse ausschließlich **in anonymisierter Form. Ihm ist es damit nicht möglich, zu erkennen, von welcher Person oder Institution die Angaben gemacht wurden.**

Ihre personenbezogenen Daten werden nur bis zum Abschluss der oben genannten Studie (voraussichtlich: 31.12.2019) gespeichert.

Außerdem haben Sie jederzeit die folgenden Rechte:

- Auskunftsrecht (Art. 15 DSGVO)
- Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO)
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) (Art. 17 Abs.1 DSGVO)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO)
- Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO)
- Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 13 (2) d) DSGVO)

Ihre Teilnahme ist **freiwillig** und eine Nichtbereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten hat keinerlei Konsequenzen.

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen, wobei die bis zum Zeitpunkt Ihres Widerrufs erfolgte Datenverarbeitung rechtmäßig bleibt. Bei Widerruf Ihrer Einwilligung werden alle Kontaktinformation gelöscht.

**Anschrift der
Kantar Deutschland GmbH**

Landsberger Straße 284
80687 München
t +49 89 5600 – 0
f +49 89 5600 – 1313

**Im Internet finden Sie
Informationen über uns unter:**

www.tns-infratest.com
www.tns-global.com

**Fragen zum Datenschutz beantwortet
der Datenschutzbeauftragte:**

t +49 89 5600 – 1176
f +49 89 5600 – 1730
e datenschutz@tns-infratest.com

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer in die Antwortfelder eingetragen bzw. am Bildschirm eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Volksschule	<input type="checkbox"/>
	Mittlere Reife	<input checked="" type="checkbox"/>
	Abitur	<input type="checkbox"/>

2. TelQuest gibt alle Daten an Kantar Public weiter. Dort wird der Fragenteil durchgesehen und von der Telefonnummer getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher geklärt. Daten und Telefonnummer erhalten eine Codenummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Die Telefonnummer verbleibt bei Kantar Public und der TelQuest GmbH, jedoch nur bis zum Abschluss der Untersuchung.
3. Ihre Interviewdaten werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihre Telefonnummer und – sofern vorhanden – ohne Ihren Namen und Ihre Adresse** gespeichert. Bei computergestützten Interviews, in deren Verlauf Ihre Antworten direkt am Bildschirm eingegeben werden, geschieht das bereits während des Interviews.
4. Anschließend werden die Interviewdaten von einem Computer anonym ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Volksschule	44%	50%	39%
Mittlere Reife	34%	41%	29%
Abitur	22%	9%	32%

6. Auch bei Folge- oder Wiederholungsbefragungen wird Ihre Telefonnummer stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber das geschieht über die Codenummer (also niemals über Telefonnummer oder Namen!), so dass dann die Ergebnisse genauso anonymisiert ausgegeben werden wie bei der Einmalbefragung.
7. Wie Ihnen der/die Interviewer/in schon gesagt hat: Ihre Teilnahme war und ist auch beim nächsten Mal **freiwillig**.

Es ist selbstverständlich, dass Kantar Public und Telquest **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**.

Sie können absolut sicher sein, dass TelQuest die erhobenen Daten nur an Kantar Public weitergibt und dass die genannten Firmen

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der Gesamtuntersuchung nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben,
- keine personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben und auch
- keine Einzelheiten an Dritte weitergeben, die eine Identifizierung Ihrer Person oder Institution zulassen.

**Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen
in unsere Arbeit!**

Informationsschreiben für die Kontrollgruppe zur Befragung Welle 1

xy. Monat 201x

Betreff: Wissenschaftliche Untersuchung zu „Lernen und Arbeiten“

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr ...,

das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat Kantar Public, einen Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, München (bislang bekannt als TNS Infratest Sozialforschung) – eines der ältesten und renommiertesten Forschungsinstitute Deutschlands – beauftragt, eine bundesweite Studie zum Thema „Lernen und Arbeiten“ durchzuführen. Hiermit möchten wir Sie bitten, an dieser Studie teilzunehmen. Genau wie Sie sollen in den nächsten Monaten ca. weitere 5.000 Frauen und Männer bundesweit in einem kurzen Gespräch telefonisch befragt werden.

Worum geht es und worum bitten wir Sie?

Die Arbeitswelt unterliegt einem ständigen Wandel. Politische Entscheidungen bleiben nicht ohne Konsequenzen für die Situation der Menschen. In der Befragung geht es unter anderem darum, wie die Menschen in Deutschland auf diesen Wandel reagieren, ob und wie sie sich weiterbilden, ob Ihnen das Lernen nutzt und wie zufrieden sie mit ihrer Situation sind. Mit der Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf Grundlage von gesichertem Wissen entscheiden kann. Denn wer die Verhältnisse verbessern will, muss diese kennen.

Wie wurden Sie für die Befragung ausgewählt und was passiert mit Ihren Antworten?

Sie wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Befragung ausgewählt. Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der diesem Schreiben beigelegten Erklärung zum Datenschutz. Kantar Public wird Ihre Adressdaten ausschließlich für den Zweck dieser Befragung verwenden. Die Adressdaten werden nach Abschluss der Studie umgehend gelöscht. Darüber hinaus garantieren wir Ihnen, dass alle Ihre Angaben ohne Namen und Anschrift ausgewertet werden und ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen.

Wie geht es weiter?

In Kürze wird Sie eine Interviewerin oder ein Interviewer im Auftrag von Kantar Public anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview zu führen. Die Befragung wird etwa 20 Minuten dauern. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Sollten Sie sich entscheiden, nicht teilzunehmen, entstehen Ihnen keinerlei Nachteile. Entscheidend für die Aussagekraft der Ergebnisse ist jedoch, dass möglichst alle ausgewählten Personen teilnehmen. Nur dann kann die Studie ein vollständiges und repräsentatives Bild der Verhältnisse in Deutschland vermitteln.

Bei Fragen erreichen Sie uns montags bis freitags von 10:00 bis 18:00 unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 – 100 1425 oder schreiben Sie eine E-Mail an lernenundarbeiten@kantarpublish.com.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Kerstin Sleik
Senior Consultant Kantar Public



Dr. Josef Hartmann
Senior Director Kantar Public

Datenschutzinformation Kontrollgruppe Befragung 1. Welle

Erklärung zum Datenschutz Ihre Angaben bei telefonischen Interviews

Die Studie „Lernen und Arbeiten“ wird von der **Kantar Public, einem Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, München**, in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg, und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen (IAW) zum Zweck der Sozialforschung durchgeführt. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Sie wurden durch ein wissenschaftliches Zufallsverfahren für die Befragung ausgewählt. Zur Durchführung der Interviewgespräche hat die Bundesagentur für Arbeit Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer dem Institut Kantar Public zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage für die Übermittlung ist § 75 SGB X.

Ihre Teilnahme an der Studie und die Verarbeitung der von Ihnen bereitgestellten Daten erfolgt auf Basis Ihrer freiwilligen Einwilligung nach Art. 6 (1) a) der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Die Kantar Deutschland GmbH ist im Hinblick auf Ihre Daten Verantwortliche gemäß Art. 4 Ziffer 7 DSGVO: Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bei Kantar Public sind Dr. Nico A. Siegel und Frank Paule, Geschäftsführer der Kantar Deutschland GmbH, verantwortlich.

Empfänger Ihrer personenbezogenen Daten sind die zuständigen Stellen innerhalb der Kantar Deutschland GmbH sowie die Telquest GmbH, welche von Kantar Deutschland GmbH mit der Durchführung der telefonischen Befragung gemäß § 11 BDSG beauftragt ist.

Unser Auftraggeber, das BMBF, erhält aufgrund unserer Bindung an die Richtlinien des ADM e.V. bzw. ESOMAR die Ergebnisse ausschließlich **in aggregierter Form. Ihm ist es damit nicht möglich, zu erkennen, von welcher Person oder Institution die Angaben gemacht wurden.**

Ihre personenbezogenen Daten werden nur bis zum Abschluss der oben genannten Studie (voraussichtlich: 31.12.2019) gespeichert.

Außerdem haben Sie jederzeit die folgenden Rechte:

- Auskunftsrecht (Art. 15 DSGVO)
- Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO)
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) (Art. 17 Abs.1 DSGVO)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO)
- Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO)
- Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 13 (2) d) DSGVO)

Ihre Teilnahme ist **freiwillig** und eine Nichtbereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten hat keinerlei Konsequenzen.

Sie können Ihre Einwilligung jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen, wobei die bis zum Zeitpunkt Ihres Widerrufs erfolgte Datenverarbeitung rechtmäßig bleibt. Bei Widerruf Ihrer Einwilligung werden alle Kontaktinformation gelöscht.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Ihre Antworten zu den Fragen werden vom Interviewer in die Antwortfelder eingetragen bzw. am Bildschirm eingegeben, z.B. so:

Welchen Schulabschluss haben Sie?	Volksschule	<input type="checkbox"/>
	Mittlere Reife	<input checked="" type="checkbox"/>
	Abitur	<input type="checkbox"/>

2. TelQuest gibt alle Daten an Kantar Public weiter. Dort wird der Fragenteil durchgesehen und von der Telefonnummer getrennt; eventuelle Unklarheiten in den Antworten einzelner Befragter werden vorher geklärt. Daten und Telefonnummer erhalten eine Codenummer. Wer danach Ihre Antworten sieht, weiß also nicht, von wem sie gegeben wurden. Die Telefonnummer verbleibt bei Kantar Public und der TelQuest GmbH, jedoch nur bis zum Abschluss der Untersuchung.
3. Ihre Interviewdaten werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihre Telefonnummer und – sofern vorhanden – ohne Ihren Namen und Ihre Adresse** gespeichert. Bei computergestützten Interviews, in deren Verlauf Ihre Antworten direkt am Bildschirm eingegeben werden, geschieht das bereits während des Interviews.
4. Anschließend werden die Interviewdaten von einem Computer anonym ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten nach dem Schulabschluss und errechnet die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter und Angestellte) werden in Tabellen ausgegeben.

Schulabschluss	Gesamt	Arbeiter	Angestellte
Volksschule	44%	50%	39%
Mittlere Reife	34%	41%	29%
Abitur	22%	9%	32%

6. Auch bei Folge- oder Wiederholungsbefragungen wird Ihre Telefonnummer stets von den Daten des Fragenteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber das geschieht über die Codenummer (also niemals über Telefonnummer oder Namen!), so dass dann die Ergebnisse genauso anonymisiert ausgegeben werden wie bei der Einmalbefragung.
7. Wie Ihnen der/die Interviewer/in schon gesagt hat: Ihre Teilnahme war und ist auch beim nächsten Mal **freiwillig**.

Es ist selbstverständlich, dass Kantar Public und Telquest **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**.

Sie können absolut sicher sein, dass TelQuest die erhobenen Daten nur an Kantar Public weitergibt und dass die genannten Firmen

- Ihren Namen und Ihre Anschrift nach Abschluss der Gesamtuntersuchung nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammenführen, so dass niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben,
- keine personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben und auch
- keine Einzelheiten an Dritte weitergeben, die eine Identifizierung Ihrer Person oder Institution zulassen.

**Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen
in unsere Arbeit!**

Informationsschreiben zur Befragung Welle 2

Juni 2018

Betreff: Zweite telefonische Befragung zum Thema „Lernen und Arbeiten“

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr ...,

vor knapp einem Jahr haben Sie an unserer wissenschaftlichen Untersuchung zum Thema „Lernen und Arbeiten“ teilgenommen und uns ein telefonisches Interview von etwa 20 Minuten gegeben. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bei Ihnen bedanken.

Wie im Gespräch bereits angekündigt, möchten wir Sie ein zweites Mal um Ihre Mithilfe und ein weiteres telefonisches Interview bitten, um zu erfahren, ob und welche Veränderungen sich seit unserem letzten Gespräch bei Ihnen ergeben haben. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme auch dieses Mal freiwillig. **Es ist jedoch sehr wichtig, dass möglichst alle befragten Personen – und damit auch Sie – erneut teilnehmen.**

Die Studie wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragt und wird von Kantar Public, einem Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg, und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen (IAW) durchgeführt.

Worum geht es?

In der Befragung geht es unter anderem darum, wie die Menschen in Deutschland auf den Wandel in der Arbeitswelt reagieren, ob und wie sie sich weiterbilden, welche Rolle hierbei öffentliche Förderung spielt, ob Ihnen das Lernen nutzt und wie zufrieden sie mit ihrer Situation sind. Mit der Teilnahme an der Studie tragen Sie dazu bei, dass die Politik auf Grundlage von gesichertem Wissen entscheiden kann. Denn wer die Verhältnisse verbessern will, muss diese kennen.

Wie geht es weiter?

In Kürze wird Sie eine Interviewerin oder ein Interviewer im Auftrag von Kantar Public anrufen, um mit Ihnen ein telefonisches Interview von etwa 20 Minuten zu führen. Ihre Adressdaten werden nach Abschluss der Studie umgehend gelöscht und alle Ihre Angaben werden ohne Namen und Anschrift ausgewertet. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der diesem Schreiben beigefügten Erklärung zum Datenschutz.

Bei Fragen erreichen Sie uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 – 0172 036 oder schreiben Sie eine E-Mail an lernenundarbeiten@kantarpublish.com.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Miriam Gensicke
Senior Consultant Kantar Public



Dr. Josef Hartmann
Senior Director Kantar Public

Datenschutzinformation Befragung 2. Welle

Erklärung zum Datenschutz

Die Studie „Lernen und Arbeiten“ wird von Kantar Public (Auftragnehmer), einem Geschäftsbereich der Kantar Deutschland GmbH, München, in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn, dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, Nürnberg, und dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. an der Universität Tübingen (IAW) zum Zweck der Sozialforschung durchgeführt. Auftraggeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Nachfolgend sind die gesetzlichen Informationen zum Datenschutz und weitere Informationen zum Umgang mit Ihren Daten im Rahmen dieser Studie aufgeführt. Mit der Teilnahme an der Studie erklären Sie sich mit der in dieser Erklärung beschriebenen Vorgehensweise einverstanden. Wir bitten Sie, diese Erklärung sorgfältig zu lesen.

1. Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist das

Bundesministerium für Bildung und Forschung
D-53170 Bonn
Telefon: +49 (0)228 9957-0
Fax: +49 (0)228 99578-3601
elektronische Post: bmbf@bmbf.bund.de
DE-Mail: poststelle@bmbf-bund.de-mail.de

Bei konkreten Fragen zum Schutz Ihrer Daten wenden Sie sich bitte an die/den behördliche/n Datenschutzbeauftragte/n des BMBF:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
„Datenschutzbeauftragte/r“
D-53170 Bonn
Telefon: +49 (0)228/9957-2539
Fax: +49 (0)228/9957-8-2539
elektronische Post: datenschutz@bmbf.bund.de

2. Zweck der Verarbeitung

Ihre Daten werden im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung zum Thema „Lernen und Arbeiten“ genutzt. Mit der Studie möchte das BMBF Möglichkeiten zur Gestaltung der Weiterbildungsförderung prüfen.

3. Herkunft der Adressen und Freiwilligkeit der Teilnahme

Wir haben Sie im Zusammenhang mit dieser Studie schon einmal befragt. Wir kontaktieren Sie jetzt noch einmal, da Sie uns hierzu in der ersten Befragung Ihre Einwilligung gegeben haben.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Teilnahme an der Studie und die Verarbeitung der von Ihnen bereitgestellten Daten erfolgt daher auf Basis Ihrer freiwilligen Einwilligung nach Art. 6 (1) a) der EU-

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen keine Nachteile. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre Einwilligung für weitere Verarbeitungen zu widerrufen.

Falls Sie teilnehmen, können Sie auch später noch Ihre Einwilligung jederzeit widerrufen, wobei die bis zum Zeitpunkt Ihres Widerrufs erfolgte Datenverarbeitung rechtmäßig bleibt.

4. Empfänger Ihrer Daten

Ihre Adresdaten werden zum Zwecke der Kontaktaufnahme und Befragung von dem folgenden zur Kantar-Gruppe gehörigen Dienstleister für Telefonbefragungen verarbeitet:

Telquest GmbH
Alt Moabit 91
10559 Berlin

Das BMBF erhält aufgrund der Bindung von Kantar Public an die Richtlinien des ADM e.V. bzw. ESOMAR die Ergebnisse ausschließlich in anonymisierter Form. Dem BMBF ist es damit nicht möglich zu erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht wurden.

Kantar Public arbeitet mit den oben erwähnten weiteren Instituten BIBB, f-bb und IAW im Rahmen der Auftragserfüllung zusammen. Diese unterliegen ebenfalls den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Auch an diese Institute werden die Daten nur in anonymisierter Form – das heißt ohne Adresdaten – weitergegeben.

Wir setzen weitere Dienstleister ein (z.B. IT), bei denen wir jedoch wirksame Maßnahmen getroffen haben, um die Sicherheit Ihrer Daten zu gewährleisten. Soweit wir Daten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums übermitteln, holen wir angemessene Garantien ein, um das durch die Europäische Datenschutzgrundverordnung vorgesehene Schutzniveau zu gewährleisten.

5. Kontaktaufnahme durch Sie

Soweit Sie uns über Tel. 0800 – 100 1425 oder lernenundarbeiten@kantarpublish.com kontaktieren, wird Ihre Anfrage und die von Ihnen ggf. übermittelten personenbezogenen Daten (z.B. Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse), von Kantar Public im Rahmen der Studie und zum Zwecke der Bearbeitung der Anfrage verarbeitet und unterliegen, soweit eine Speicherung erforderlich ist, den unter 6. genannten Löschfristen.

6. Dauer der Speicherung Ihrer Daten

Die Kantar Public, als Auftragnehmer des BMBF, speichert Ihre personenbezogenen Daten nur bis zum vollständigen Abschluss der oben genannten Evaluation. Nach Durchführung aller Prüfungs- und Qualitätssicherungsarbeiten (voraussichtlich: 31. Dezember 2019) löscht Kantar Public Ihre personenbezogenen Daten und veranlasst dies auch bei den im Rahmen der Evaluation zum Einsatz gekommenen Dienstleistern, so dass die erhobenen Interviewdaten weder direkt noch indirekt mit einer Person in Verbindung gebracht werden können.

Wie von gesetzlichen Bestimmungen und von den Normen DIN-ISO 27001, ISO 9001, ISO 20252 gefordert, werden bei Kantar Public von elektronischen Systemen Backups durchgeführt und archiviert. Diese werden für einen festgelegten Zeitraum sicher aufbewahrt und vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden diese Daten endgültig gelöscht und die Speichermedien zerstört.

7. Ihre Rechte

Sie können **im Hinblick auf Ihre personenbezogenen Daten gegenüber dem Verantwortlichen die folgenden** Rechte geltend machen:

- Auskunftsrecht
- Recht auf Berichtigung
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung
- Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung
- Recht auf Datenübertragbarkeit

Ihnen steht zudem ein Beschwerderecht bei der datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörde (Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit) zu.

8. Umgang mit Ihren Daten

Kantar Public arbeitet nach den Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung und allen anderen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Zudem ist Kantar Public Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und an dessen Standesregeln gebunden. Weitere Informationen finden Sie auf www.adm-ev.de. Sie können sich sicher sein, dass Kantar Public Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte außer den oben genannten Empfänger Telquest weitergibt. Die beim Interview erhobenen Daten werden bei Kantar Public getrennt von Ihren Namen und Ihrer Adresse gespeichert.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Anschrift der Kantar Deutschland GmbH

Landsberger Straße 284
80687 München
t +49 89 5600 – 0
f +49 89 5600 – 1313

Im Internet finden Sie Informationen über uns unter:

www.tns-infratest.com
www.tns-global.com

Fragen zum Datenschutz beantwortet der Datenschutzbeauftragte:

t +49 89 5600 – 1176
f +49 89 5600 – 1730
e datenschutz@tns-infratest.com

E Beschreibung des methodischen Vorgehens bei der CATI-Erhebung

Aufbau

1	Feldarbeit	149
1.1	Stichprobenziehung und Stichprobenanlage	149
1.2	Ergebnisse der Feldarbeit	151
1.3	Strukturanpassung	154
2	Definition der Analysegruppen	156
3	Sozio-demografische Beschreibung der Stichproben	161

1 Feldarbeit

Ein Baustein für die Analyse und Bewertung der Wirkung des Bundesprogramms Bildungsprämie ist eine quantitative Befragung im Paneldesign in zwei Wellen. Im Rahmen der Untersuchung wurden zum einen Personen befragt, die einen Prämiegutschein erhalten haben (Treatmentgruppe). Um die Selektivität bei der Inanspruchnahme des Programms zu berücksichtigen, wurde zum anderen eine Kontrollgruppe befragt. Diese setzt sich zusammen aus potentiell Anspruchsberechtigten und Personen, die aufgrund ihres Einkommens bzw. ihres Alters nicht anspruchsberechtigt sind.

1.1 Stichprobenziehung und Stichprobenanlage

■ Treatmentgruppe

Als Quelle für die Stichprobe der Treatmentgruppe wurden die Prozessdaten des Bundesprogramms Bildungsprämie genutzt, die im Rahmen des Beratungsgesprächs von den Personen, die eine Beratung in Anspruch nehmen, erhoben werden. Die Bruttostichprobe enthält alle 14.340 Personen, die im Jahr 2016 einen Prämiegutschein erhalten haben (siehe Tabelle 1). Es handelt sich somit tatsächlich nicht um eine Stichprobe, sondern um eine Vollerhebung bei allen Personen, die 2016 einen Prämiegutschein erhalten haben.

Zunächst fand eine Bereinigung der Adressdaten mit Telefonnummern um unvollständige und ungültige Adressen sowie um Adressen, die in der sogenannten ADM-Sperrdatei registriert sind, statt². Für den Pretest wurden 638 Adressen verwendet. 59 dieser 638 Adressen wurden im Rahmen des Pretests nicht final bearbeitet und für die Haupterhebung erneut genutzt werden, so dass für die Haupterhebung für 5.588 Personen aus den Prozessdaten eine Telefonnummer vorlag. Bei den Adressdaten, die ohne Telefonnummer

² Die ADM-Sperrdatei umfasst die Telefonnummern der Personen, die grundsätzlich keine Telefoninterviews geben möchten.

geliefert wurden, wurde eine Telefonnummernrecherche durchgeführt, bei der weitere 2.160 Telefonnummern recherchiert werden konnten. Somit stand für Welle 1 insgesamt eine Bruttostichprobe von 7.748 Adressen mit Telefonnummern zur Verfügung. Diese Personen erhielten vorab ein Anschreiben zusammen mit einer Datenschutzinformation.

Tabelle 1: Grundgesamtheit und Bruttostichprobe der Treatmentgruppe Welle 1

Rahmenkriterien	Anzahl	Anteil
Personen, die in 2016 an einer Beratung zum Prämiegutschein teilgenommen haben	14.392	
Darunter: Personen, die keinen Gutschein erhalten haben	24	
Darunter: Personen, deren Gutschein gelöscht wurde	28	
Darunter: Personen, die in 2016 einen Prämiegutschein erhalten haben (Anzahl gelieferter Adressen Treatmentgruppe)	14.340	100 %
Darunter: Adressen, die für den Pretest eingesetzt wurden	638	4 %
Darunter: Personen, für die eine Telefonnummer vorlag	5.588	40 %
Darunter: Personen, für die eine Telefonnummer recherchiert werden konnte	2.160	15 %
Bruttostichprobe Welle 1	7.748	54 %

Quelle: Eigene Darstellung³

■ Kontrollgruppe

Als Quelle für die Stichprobe der Kontrollgruppe wurden Zielpersonen aus der Beschäftigtenhistorik der Bundesagentur für Arbeit (BeH der BA) gezogen. Die Bruttostichproben der beiden Kontrollgruppen umfassen Personen, die ausgewählt wurden, weil sie bestimmte, das Bundesprogramm betreffende, Zugangskriterien erfüllen (anspruchsberechtigte Kontrollgruppe) oder nicht erfüllen (nicht anspruchsberechtigte Kontrollgruppe). Zu den Anspruchsberechtigten gehören Personen mit einem zu versteuernden Einkommen bis 20.000 Euro (bzw. 40.000 Euro für gemeinsam veranlagte Personen) und Personen, die mindestens 25 Jahre sind. Ausgewählt wurden Personen, die 2016 mindestens 60 Tage sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren. Insgesamt wurden 34.980 Adressen für die Befragung der Kontrollgruppe zufällig ausgewählt (siehe Tabelle 2).

Die Eingrenzung der Kontrollgruppen erfolgte zum einen über Vorgaben zum Bruttojahresentgelt. Die Bruttostichprobe sollte zu 60 % Personen mit einem Bruttojahresentgelt von 8.600 € bis 33.000 € im Jahr 2016 umfassen und zu 40 % Personen mit einem Bruttojahresentgelt von 33.000 € bis 70.000 €. Zum anderen gab

³ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

es Vorgaben zum Alter der zu ziehenden Personen: Im Jahr 2016 sollen 30 % der Personen 20 bis 24 Jahre alt gewesen sein, 70 % der Personen 25 Jahre oder älter. Personen unter 25 Jahren waren (noch) nicht anspruchsberechtigt, da die Altersgrenze für die Teilnahme an der Bildungsprämie in diesem Zeitraum bei 25 Jahren lag.

Um eine Annäherung der Stichprobe der Kontrollgruppe an die Struktur der Treatmentgruppe zu erreichen, erfolgte die Ziehung der Bruttostichprobe bei der Bundesagentur für Arbeit geschichtet nach folgenden Kriterien:

- Die Anlage der Stichprobe sah ein Verhältnis von 65 % Frauen zu 35 % Männern vor.
- Zudem sollte die Bruttostichprobe zu 60 % aus Personen bestehen, die in Teilzeit beschäftigt waren, und zu 40 % aus Personen, die in Vollzeit beschäftigt waren.
- Aufgrund der Themengebiete, in welchen die Personen der Treatmentgruppe ihre Prämiegutscheine einlösten, wurde darüber hinaus noch eine Schichtung nach Wirtschaftszweigen vorgenommen. Diese Schichtung sah folgende Verteilung vor: 30 % Gesundheits-, Veterinär und Sozialwesen, 10 % Unternehmensbezogene Dienstleistungen, 5–10 % Erziehung und Unterricht, 5 % Handel und Reparatur, 5 % Kunst, Unterhaltung, Erholung, 5 % sonstige Dienstleistungen. Die restlichen 35–40 % sollten zufällig auf die restlichen Branchen aufgeteilt werden.

Insgesamt wurden 34.980 Adressen von der Bundesagentur für Arbeit geliefert. Auch hier erfolgte eine Telefonnummernrecherche für die Adressen ohne Telefonnummer sowie eine Bereinigung um unvollständige und ungültige Adressen, Doppeladressen und Adressen, die in der ADM-Sperrliste registriert sind. Insgesamt konnte eine Bruttostichprobe von 25.724 Adressen mit Telefonnummern ins Feld gegeben werden (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Grundgesamtheit und Bruttostichprobe der Kontrollgruppe Welle 1

Rahmenkriterien	Anzahl	Anteil
Anzahl gelieferter Adressen Kontrollgruppe	34.980	100 %
Darunter: Personen, für die eine gültige Telefonnummer vorlag	22.335	64 %
Darunter: Personen, für die eine Telefonnummer recherchiert werden konnte	3.389	10 %
Bruttostichprobe	25.724	74 %

Quelle: Eigene Darstellung

Während der Feldphase wurden Ende die Adressen mit den Ausfallcodes „Telefonnummer nicht geschaltet, nicht in Betrieb“, „Fax/Modem“ und „Kein Privathaushalt“ in eine weitere Recherche gegeben. Weiterhin wurden die Adressen, bei denen die maximale Kontaktanzahl bei den Codes „Teilnehmer nimmt nicht ab“ und „Besetzt“ erreicht war, in die Telefonnummernrecherche gegeben. So konnten weitere 964 Telefonnummern recherchiert und den entsprechenden Adressen zugespielt werden. Diese Adressen wurden daraufhin erneut ins Feld gegeben.

1.2 Ergebnisse der Feldarbeit

- Die Erhebung der Welle 1 der **Treatmentgruppe** wurde vom 16. August bis zum 7. September 2017 realisiert. Die Erhebung der Welle 2 fand vom 14. Juni 2018 bis zum 11. August 2018 statt. In Welle 1 wurden insgesamt 1.711 auswertbare Interviews erhoben. In Welle 2 waren es 1.064 Interviews.
- Die Erhebung der Welle 1 der **Kontrollgruppe** wurde vom 24. Oktober 2017 bis zum 16. Januar 2018, also etwas zeitversetzt zur Befragung der Treatmentgruppe, durchgeführt. Die Feldarbeit der Welle 2 fand gleichzeitig mit der der Treatmentgruppe statt. In der Kontrollgruppe wurden in Welle 1 3.409 und in Welle 2 2.083 auswertbare Interviews realisiert.

Tabelle 3: Ausschöpfung Treatmentgruppe Welle 1 und Welle 2

Ausschöpfung Treatmentgruppe	Welle 1		Welle 2	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
A Bruttoansatz	7.748	100,0	1.553	100,0
Telefonnummer nicht geschaltet, nicht in Betrieb	473	6,1	48	3,1
Fax/Modem	53	0,7	1	0,1
Doppeladresse	3	0,0	1	0,1
kein Privathaushalt/Firmen-Anrufbeantworter	173	2,2	1	0,1
keine ZP im Haushalt	144	1,9	13	0,8
Summe "not eligible"	846	10,9	64	4,1
B Bereinigtes Brutto	6.902	100,0	1.489	100,0
Unused	4	0,1	0	0,0
Teilnehmer nimmt nicht ab	1.245	18,0	121	8,1
besetzt	131	1,9	30	2,0
Nicht ermittelbar, ob ZP im Haushalt	296	4,3	0	0,0
Summe "unkown eligibility"	1.676	24,3	151	10,1
C Verbleibende Adressen	5.226	100,0	1.338	100,0
Privater AB	1.312	25,1	107	8,0
Kein Termin möglich	1.320	25,3	25	1,9
Zielperson nicht in der Lage/krank	4	0,1	2	0,1
KP: Sprachprobleme	20	0,4	0	0,0
ZP: Sprachprobleme	44	0,8	2	0,1
Abbruch im Interview	27	0,5	5	0,4
ZP verweigert Auskunft	322	6,2	73	5,5
KP verweigert Auskunft	466	8,9	60	4,5
Summe "eligible" ohne durchgeführte Interviews	3.515	67,3	274	20,5
Durchgeführte Interviews	1.711		1.064	
Ausschöpfungsrate¹⁾		24,8		71,5
Kooperationsrate²⁾		32,7		79,5

1) In % von B, d. h. vom bereinigten Brutto, AAPOR RR2

2) In % von C, d. h. von den verbleibenden Adressen

 Quelle: Eigene Darstellung⁴
⁴ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

In Welle 2 wurden alle Adressen von Befragten verwendet, die sich am Ende des ersten Interviews zu einer erneuten Befragung bereitklärten. Die Ausschöpfungsberechnung orientiert sich an den AAPOR-Standards⁵ und ist in Tabelle 3 und in Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Ausschöpfung Kontrollgruppe Welle 1 und Welle 2

Ausschöpfung Kontrollgruppe	Welle 1		Welle 2	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
A Bruttoansatz	25.724	100,0	3.195	100,0
Telefonnummer nicht geschaltet, nicht in Betrieb	2.311	9,0	73	2,3
Fax/Modem	220	0,9	2	0,1
Doppeladresse	12	0,0	3	0,1
kein Privathaushalt/Firmen-Anrufbeantworter	91	0,4	3	0,1
keine ZP im Haushalt	3.215	12,5	58	1,8
Summe "not eligible"	5.849	22,7	139	4,4
B bereinigtes Brutto	19.875	100,0	3.056	100,0
unused	26	0,1	0	0,0
Teilnehmer nimmt nicht ab	4.636	23,3	277	9,1
besetzt	704	3,5	47	1,5
Nicht ermittelbar, ob ZP im Haushalt	206	1,0	0	0,0
Summe "unkown eligibility"	5.572	28,0	324	10,6
C verbleibende Adressen	14.303	100,0	2.732	100,0
Privater AB	3.820	26,7	291	10,7
kein Termin möglich	531	3,7	73	2,7
Zielperson nicht in der Lage/krank	27	0,2	6	0,2
KP: Sprachprobleme	206	1,4	2	0,1
ZP: Sprachprobleme	168	1,2	2	0,1
Abbruch im Interview	88	0,6	11	0,4
ZP verweigert Auskunft	2.488	17,4	140	5,1
KP verweigert Auskunft	3.566	24,9	124	4,5
Summe "eligible" ohne durchgeführte Interviews	10.894	76,2	649	23,8
Durchgeführte Interviews	3.409		2.083	
Ausschöpfungsrate¹⁾		17,2		68,2
Kooperationsrate²⁾		23,8		76,2

1) In % von B, d. h. vom bereinigten Brutto, AAPOR RR2

2) In % von C, d. h. von den verbleibenden Adressen

Quelle: Eigene Darstellung⁶

⁵ AAPOR: American Association for Public Opinion Research hat international Standards zur Berechnung von Kooperations- und Ausschöpfungsraten definiert.

⁶ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

Wie sich die Bruttostichprobe der Kontrollgruppe über die Ziehungsmerkmale und wie sich die auswertbaren Interviews der Nettostichprobe nach Welle 1 und nach Welle 2 verteilen, ist Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Verteilung der Bruttostichprobe sowie der Nettostichprobe Welle 1 und Welle 2 der Kontrollgruppe nach den Schichtungsmerkmalen

Merkmal Angaben in %	Brutto	Netto W1	Netto W2
Basis (n)	34.980	3.409	2.083
Geschlecht			
Männlich	35	37	37
Weiblich	65	63	63
Altersgruppe			
20 bis 25	30	24	21
> 25	70	76	79
Vollzeit/Teilzeit			
Vollzeit	40	36	35
Teilzeit	60	64	65
Entgeltgruppe			
8.600 bis 33.000	60	59	55
> 33.000 bis 70.000	40	41	45
Branche			
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	30	29	30
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	10	11	10
Erziehung und Unterricht	5-10	8	8
Handel und Reparatur	5	4	4
Kunst, Unterhaltung, Erholung	5	5	4
sonstige Dienstleistungen	5	6	6
Rest	35-40	39	38

1.3 Strukturanpassung

■ Treatmentgruppe

Selektivitäten aufgrund unterschiedlicher Erreichbarkeit – z. B. weil erwerbstätige Personen schwieriger zu erreichen sind als Nichterwerbstätige – sowie Selektivitäten aufgrund von Nonresponse, also aufgrund unglei-

cher Teilnahmebereitschaft, werden im Rahmen einer Ausfallgewichtung über eine Strukturanpassung ausgeglichen. Für die Daten der Treatmentgruppe wurde daher über eine Gewichtung die Struktur der realisierten Nettostichprobe an die Struktur der Bruttostichprobe angeglichen (siehe Tabelle 6).

Dafür wurden 18 Zellen (3x2x3) aufgrund folgender Strukturmerkmale und deren Ausprägungen gebildet:

- Alter in 3 Kategorien: unter 35 Jahren, 35 bis 44 Jahre, älter als 44 Jahre
- Kind vorhanden in 2 Kategorien: Kinder, keine Kinder
- Erwerbstätigkeit in 3 Kategorien: Teilzeit, Vollzeit, Selbstständigkeit

Tabelle 6: Struktur aller Personen, die in 2016 einen Prämiegutschein erhalten haben, sowie der ungewichteten Nettostichproben in Welle 1 und 2

Zelle	Beschreibung	SOLL	IST - W1	IST - W2
	Basis	n = 14.340	n = 1.711	n = 1.064
1	< 35 Jahre, Kinder, Vollzeit	3,0 %	2,2 %	1,9%
2	< 35 Jahre, Kinder, Teilzeit	5,9 %	4,4 %	4,3%
3	< 35 Jahre, Kinder, Selbstständig	3,2 %	2,0 %	1,8%
4	< 35 Jahre, keine Kinder, Vollzeit	9,8 %	6,6 %	4,9%
5	< 35 Jahre, keine Kinder, Teilzeit	10,1 %	7,5 %	7,0%
6	< 35 Jahre, keine Kinder, Selbstständig	3,6 %	2,4 %	2,3%
7	35-44 Jahre, Kinder, Vollzeit	3,7 %	3,4 %	3,1%
8	35-44 Jahre, Kinder, Teilzeit	9,6 %	10,2 %	10,1%
9	35-44 Jahre, Kinder, Selbstständig	4,6 %	3,9 %	3,9%
10	35-44 Jahre, keine Kinder, Vollzeit	2,6 %	1,5 %	1,3%
11	35-44 Jahre, keine Kinder, Teilzeit	4,1 %	3,0 %	3,0%
12	35-44 Jahre, keine Kinder, Selbstständig	3,3 %	2,6 %	2,4%
13	> 44 Jahre, Kinder, Vollzeit	2,8 %	2,5 %	2,6%
14	> 44 Jahre, Kinder, Teilzeit	8,7 %	13,5 %	14,7%
15	> 44 Jahre, Kinder, Selbstständig	4,7 %	6,3 %	6,5%
16	> 44 Jahre, keine Kinder, Vollzeit	3,4 %	3,6 %	3,5%
17	> 44 Jahre, keine Kinder, Teilzeit	9,1 %	12,6 %	13,8%
18	> 44 Jahre, keine Kinder, Selbstständig	7,8 %	11,7 %	12,9%
		100 %	100 %	100 %

Quelle: Eigene Darstellung⁷

⁷ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

Für jede dieser 18 Zellen wurde ein Gewichtungsfaktor N_h/n_h gebildet, dabei steht N_h für die Anzahl der Fälle in einer der 18 Zellen in der Grundgesamtheit und n_h für die Anzahl der realisierten Interviews in derselben Zelle. Über die Multiplikation mit dem konstanten Faktor n/N wurde der Gewichtungsfaktor dann auf die Größe der Stichprobe normiert. Dieser Faktor wurde sowohl für Welle 1 als auch für Welle 2 erstellt. Nach Gewichtung mit diesem Faktor entspricht die Struktur der gewichteten Nettostichprobe bezüglich dieser Merkmalskombinationen der Bruttostichprobe.

- Kontrollgruppe

Für die Kontrollgruppe wird keine Gewichtung vorgenommen. Die Kontrollgruppe dient dazu, vergleichbare Fälle für die Treatmentgruppe zu finden, um die Wirkung der Bildungsprämie zu analysieren.

2 Definition der Analysegruppen

Für die Auswertung der quantitativen Daten der CATI-Erhebungen wurden die Befragten Analysegruppen zugeordnet. Da die Prämiegutscheine in 2016 ausgestellt wurden, stellt der Status in 2016 die Basis für die Zuordnung der Befragten zu den Analysegruppen dar. In einem ersten Schritt wurde die Einordnung in ein ausführliches Kategorienschema vorgenommen (Tabelle 7). Die hierbei definierten Kategorien wurden anschließend noch einmal zusammengefasst, um für die deskriptiven Analysen aussagekräftige Gruppen zu identifizieren. Wir beschreiben im Folgenden zunächst die Einordnung in das ausführliche Kategorienschema und gehen anschließend auf dessen Zusammenfassung ein.

Tabelle 7: Ausprägungen der Variable der Analysegruppen („Schicht“)

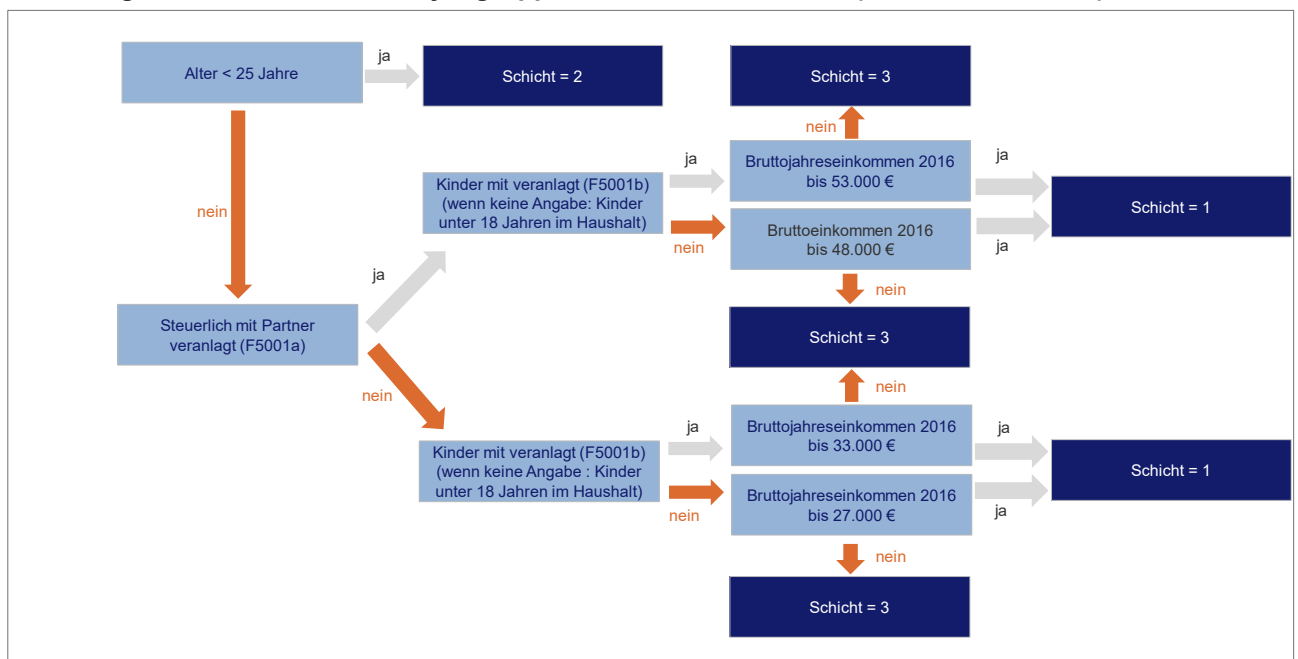
Code	Ausprägung auf der Variable „Schicht“
1	BA-Adressen: Anspruchsberechtigt
2	BA-Adressen: Nicht anspruchsberechtigt wg. Alter
3	BA-Adressen: Nicht anspruchsberechtigt wg. Bruttoeinkommen
4	BA-Adressen: Nicht zuordenbar
5	BA-Adressen: abhängig beschäftigt, Prämiegutschein eingelöst
6	BMBF-Adressen: Gutschein nicht eingelöst oder diesbezüglich weiß nicht/keine Angabe
7	BMBF-Adressen: abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst
8	BMBF-Adressen: Selbstständige, Gutschein eingelöst
9	BMBF-Adressen: Mutterschutz, Elternzeit, Gutschein eingelöst
10	BMBF-Adressen: Beamte, Gutschein eingelöst
11	BMBF-Adressen: Erwerbstätigkeit nicht zuordenbar, Gutschein eingelöst
12	BA-Adressen: Gutschein nicht eingelöst.

Quelle: Eigene Darstellung

Die Einordnung basiert auf der einen Seite auf Befragungsdaten und auf der anderen Seite auf Verwaltungsdaten. Da die Verwaltungsdaten aus verschiedenen Adressquellen stammen, die der Empfänger der Prämien-gutscheine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bzw. vom Bundesinstitut für Berufs-bildung (BIBB), die der potenziellen Kontrollgruppe von der Bundesagentur für Arbeit (BA), standen einerseits unterschiedliche Informationen in den Verwaltungsdaten zur Verfügung, andererseits war mit der Adressquelle selbst bereits eine Information verbunden, die im Rahmen der Zuordnung genutzt werden konnte: Bei den Adressen der BA kann davon ausgegangen werden, dass diese Personen in 2016 zumindest zeitweise sozialversicherungspflichtig beschäftigt gemeldet waren. Für die Adressen des BMBF war charakteristisch, dass diese Personen 2016 einen Prämien-gutschein erhalten haben, der Kreis der Empfänger war aber nicht auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigte beschränkt. Vor diesem Hintergrund beschreiben wir im Folgenden die Einordnung für die beiden Adressquellen getrennt.

Zunächst gehen wir auf die für die Generierung der Kontrollgruppe vorgesehenen Adressen von der BA ein (Abbildung 1). Die Wirkungsanalyse stützt sich auf zwei ökonometrische Verfahren, das statistische Matching einerseits und das „Regression Discontinuity Design“ andererseits. Daher mussten Personen für die Kontrollgruppe nach zwei Kriterien gesucht werden: Für das statistische Matching galt es, Personen zu finden, die anspruchsberechtigt sind, aber keinen Prämien-gutschein erhalten und eingelöst haben. Für das „Regression Discontinuity Design“ mussten Personen identifiziert werden, die nicht anspruchsberechtigt sind. Über die Regression wird dann für diese Gruppe kontrolliert, inwieweit unterschiedliche Werte in den Ergebnisvariablen auf das fehlende Treatment, also konkret die Nichteinlösung eines Prämien-gutscheins (weil nicht anspruchsberechtigt), zurückgeführt werden können.

Abbildung 1: Definition der Analysegruppen für die BA-Adressen (Variable „Schicht“)



Quelle: Eigene Darstellung

Die Notwendigkeit, dass auch nicht anspruchsberechtigte Personen in der Kontrollgruppe enthalten sein sollten, war der Grund für die Schichtung der BA-Adressen: Neben potenziell Anspruchsberechtigten wurden auch Personen gezogen, für die von vornherein klar war, dass sie keinen Anspruch auf einen Prämien-gutschein haben. Konkret handelt es sich hierbei um Personen, die jünger als 25 Jahre alt waren oder deren Einkommen bestimmte Grenzen überschritt (zur Schichtung der Bruttostichprobe der BA-Adressen vgl. Abschnitt 0).

Personen unter 25 Jahren hatten in 2016 keinen Anspruch auf einen Prämiegutschein. Die Personen, die in 2016 unter 25 Jahren alt waren, erhielten daher auf der Variable „Schicht“ den Wert 2 (= BA-Adressen: Nicht anspruchsberechtigt wg. Alter). Das zweite Kriterium stellt das zu versteuernde Einkommen in 2016 dar. Da dieses weder in den Verwaltungsdaten vorliegt noch in einer Befragung valide erhoben werden kann, musste unter Zugrundelegung der gängigen Freibeträge das Bruttoeinkommen, das als Grenze für die Anspruchsberechtigung angenommen werden kann, geschätzt werden. Die Schätzwerte zeigt Tabelle 8.

Waren die Zielpersonen 25 Jahre oder älter, wurde geprüft, ob sie steuerlich gemeinsam mit ihrem Partner veranlagt wurden und ob gegebenenfalls vorhandene Kinder bei ihnen veranlagt wurden. Wurde beides bestätigt, dann wurden sie als anspruchsberechtigt eingestuft, wenn ihr Bruttoeinkommen in 2016 maximal bei 53.000 € lag (Schicht = 1). Wurden sie zwar gemeinsam veranlagt, hatten aber keine Kinder, die bei ihnen veranlagt wurden, dann wurden sie als anspruchsberechtigt eingeordnet, wenn ihr Bruttojahreseinkommen in 2016 bis zu 48.000 € betrug. Für Personen, die steuerlich allein veranlagt wurden, betragen die entsprechenden Grenzen 33.000 € und 27.000 €. Personen, die jeweils über den für sie zutreffenden Grenzwerten lagen wurden als nicht anspruchsberechtigt aufgrund des Bruttoeinkommens eingestuft (Schicht = 3).

Tabelle 8: Geschätzte Bruttoeinkommensgrenzen bezüglich des Anspruchs auf einen Prämien-gutschein

mit Partner steuerlich veranlagt	Kinder mit veranlagt	Bruttoeinkommen Anspruchsgrenze
mit Partner steuerlich veranlagt	Kinder mit veranlagt	53.000 €
	Kinder nicht mit veranlagt	48.000 €
nicht mit Partner steuerlich veranlagt	Kinder mit veranlagt	33.000 €
	Kinder nicht mit veranlagt	27.000 €

Quelle: Eigene Darstellung

Abbildung 1 zeigt die Zuordnung zu den Ausprägungen 1 bis 3 in der Variable Schicht. In der Darstellung nicht enthalten sind drei weitere Ausprägungen. Tatsächlich konnten 18 Personen nicht zugeordnet werden (Schicht = 4). Dies lag daran, dass ihr Bruttojahreseinkommen zwischen 33.000 € und 53.000 € betrug, aber keine Information darüber vorlag, ob eine steuerliche Veranlagung zusammen mit dem Partner stattfand. Schließlich zeigte sich noch, dass drei Personen aus dieser Adressquelle einen Prämiegutschein erhalten und eingelöst haben (Schicht = 5), während eine Person ihn erhalten und nicht eingelöst hat (Schicht = 12).

Bei den BMBF-Adressen war die Zuordnung insofern einfacher, als sowohl klar war, dass sie einen Prämiegutschein erhalten haben, als auch in den meisten Fällen bekannt war, welchen Erwerbsstatus sie hatten, als sie den Gutschein erhielten. Der Erwerbsstatus muss berücksichtigt werden, da nicht alle Prämien-gutscheinempfänger abhängig beschäftigt waren und daher die Vergleichbarkeit mit der Kontrollgruppe nicht

gegeben oder zumindest eingeschränkt ist. Für 44 Personen enthielten die Verwaltungsdaten keine Information über den Erwerbsstatus in 2016. Für diese Gruppe wurde dann aus der im Fragebogen erfassten Erwerbsbiographie der Status in 2016 bestimmt. Ging eine Person damals mehreren Erwerbstätigkeiten nach und handelte es sich bei einer davon um eine abhängige Beschäftigung, dann wurde die Person als abhängig beschäftigt eingestuft, und zwar unabhängig davon, ob sie in anderen Tätigkeiten auch einen anderen Status eingenommen hat. Schließlich galt es noch zu prüfen, ob die Befragten den Prämiegutschein auch eingelöst haben. Dies war im Fragebogen erhoben worden (F1310). Die empirische Verteilung der Variable „Schicht“ ist in Tabelle 9 dargestellt.

Tabelle 9: Verteilung der Variable („Schicht“)

Code	Ausprägung	Anzahl	Anteil in %
1	BA-Adressen: Anspruchsberechtigt	1.220	23,8
2	BA-Adressen: Nicht anspruchsberechtigt wg. Alter	825	16,1
3	BA-Adressen: Nicht anspruchsberechtigt wg. Bruttoeinkommen	1.342	26,2
4	BA-Adressen: Nicht zuordenbar	18	0,4
5	BA-Adressen: abhängig beschäftigt, Prämiegutschein eingelöst	3	0,1
6	BMBF-Adressen: Gutschein nicht eingelöst oder diesbezüglich weiß nicht/keine Angabe	171	3,3
7	BMBF-Adressen: abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst	1.073	21
8	BMBF-Adressen: Selbstständige, Gutschein eingelöst	424	8,3
9	BMBF-Adressen: Mutterschutz, Elternzeit, Gutschein eingelöst	32	0,6
10	BMBF-Adressen: Beamte, Gutschein eingelöst	10	0,2
11	BMBF-Adressen: Erwerbstätigkeit nicht zuordenbar, Gutschein eingelöst	1	0
12	BA-Adressen: Gutschein nicht eingelöst.	1	0
	Summe	5.120	100

Quelle: Eigene Darstellung⁸

Wie bereits angesprochen, wurden die Ausprägungen dieser Variablen für die Analyse noch einmal stärker zusammengefasst. Es wurden fünf Gruppen gebildet, die in die deskriptive Auswertung eingehen. Tabelle 10 zeigt die fünf Ausprägungen der zusammengefassten Variablen sowie die Zuordnung der Ausprägungen der ausführlicheren Variablen.

Tabelle 10: Zusammenfassung der Variable für die Auswertungen

		1 KG: anspruchsberechtigt	2 KG: Nicht anspruchsberechtigt oder nicht zuordenbar	3 TG (incl. KG): abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst	4 TG: Selbstständige (incl. o.A.), Gutschein eingelöst	5 TG (incl. KG): Gutschein nicht eingelöst oder w.n., k.A.	Summe
1	KG: anspruchsberechtigt	1.220	0	0	0	0	1.220

⁸ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

2	KG: Nicht anspruchsberechtigt wg. Alter	0	825	0	0	0	825
3	KG: Nicht anspruchsberechtigt wg. Brutto EK	0	1.342	0	0	0	1.342
4	KG: Nicht zuordenbar	0	18	0	0	0	18
5	KG: abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst	0	0	3	0	0	3
6	TG: Gutschein nicht eingelöst oder w.n., k.A.	0	0	0	0	171	171
7	TG: abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst	0	0	1.073	0	0	1.073
8	TG: Selbstständige, Gutschein eingelöst	0	0	0	424	0	424
9	TG: Mutterschutz, Elternzeit, Gutschein eingelöst	0	0	32	0	0	32
10	TG: Beamte, Gutschein eingelöst	0	0	10	0	0	10
11	TG: Erwerbstätigkeit nicht einordenbar, Gutschein eingelöst	0	0	0	1	0	1
12	KG: Gutschein nicht eingelöst	0	0	0	0	1	1
	Summe	1.220	2.185	1.118	425	172	5.120

Quelle: Eigene Darstellung⁹

In Tabelle 11 ist die Verteilung über die beiden Befragungswellen dargestellt. Für die Wirkungsanalyse stehen nach Abschluss der zweiten Welle 718 Anspruchsberechtigte und 1.362 Nicht-Anspruchsberechtigte in der Kontrollgruppe sowie in der Treatmentgruppe 684 abhängig Beschäftigte, die einen Gutschein eingelöst haben, zur Verfügung.

Tabelle 11: Zahl der Befragten der zusammengefassten Variable für die Auswertungen und Teilnahme an den beiden Befragungswellen

		Interview nur in Welle 1	Interview in Welle 1 und Welle 2	Summe
1	KG: Anspruchsberechtigt	502	718	1.220
2	KG: Nicht anspruchsberechtigt, nicht zuordenbar	823	1.362	2.185
3	TG (incl. KG): abhängig beschäftigt, Gutschein eingelöst	434	684	1.118
4	TG: Selbstständige (incl. o.A.), Gutschein eingelöst	144	281	425
5	TG (incl. KG): Gutschein nicht eingelöst oder w.n., k.A.	70	102	172
	Summe	1.973	3.147	5.120

Quelle: Eigene Darstellung¹⁰

⁹ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

¹⁰ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

3 Sozio-demografische Beschreibung der Stichproben

Die folgenden Tabellen stellen für die fünf Teilgruppen die Struktur der realisierten Nettostichproben in Welle 1 und Welle 2 für verschiedene Merkmale dar. Bei den Personen der Treatmentgruppe ist zu erkennen, dass Frauen in der Tendenz in der Gruppe der Selbstständigen unterproportional (75 %) und in der Gruppe der Personen, die den Gutschein nicht eingelöst haben, überproportional (81 %) enthalten sind. Dieses Muster gilt für beide Befragungswellen. In der Kontrollgruppe unterscheiden sich die Anteile der Frauen zwischen den beiden Teilgruppen der Personen mit und ohne Anspruch dagegen nicht. Die Werte liegen in etwa bei denen der Bruttostichprobe, aus der die Nettostichprobe gezogen wurde.

Mit Blick auf das Alter ist zu erkennen, dass die Selbstständigen in den Stichproben beider Befragungswellen älter sind als die Personen in den beiden anderen Teilgruppen. Bezüglich der Personen der Kontrollgruppe ist weniger der Vergleich zwischen den beiden Kontrollgruppen interessant, da aufgrund der Anlage der Stichprobe die Nicht-Anspruchsberechtigten Personen unter 25 Jahren umfassen, die in der Teilgruppe der Anspruchsberechtigten nicht enthalten sein können. Wichtiger ist der Vergleich zwischen den beiden Wellen: Wenngleich die Struktur ähnlich ist, zeigt sich doch, dass ältere Befragte eher wieder an der zweiten Befragung teilnehmen, d. h. ihre Anteile steigen eher während die der jüngeren eher zurückgehen. Dies gilt stärker für die Nicht-Anspruchsberechtigten als für die Anspruchsberechtigten.

Vergleicht man die Verteilung bezüglich der Bildung zwischen den beiden Wellen, so ist für alle Teilgruppen praktisch kein Unterschied erkennbar. Innerhalb der jeweiligen Welle zeigt sich, dass innerhalb der Treatmentgruppe die Selbstständigen und innerhalb der Kontrollgruppe die ohne Anspruch überdurchschnittlich oft eine höhere Bildung, konkret die (Fach-)Hochschulreife, aufweisen.

Die Selbstständigen in der Treatmentgruppe weisen überproportional häufig einen Studien- oder Fachschulabschluss auf, während die abhängig Beschäftigten der Treatmentgruppe überdurchschnittlich oft eine Berufsausbildung absolviert haben. Letztere ähneln in dieser Hinsicht den Anspruchsberechtigten der Kontrollgruppe, was der Vergleichbarkeit zugutekommen sollte. Diese Muster unterscheiden sich nicht zwischen den beiden Wellen.

Der Erwerbsstatus, der in den beiden Tabellen beschrieben wird, bezieht sich auf den Befragungszeitpunkt in Welle 1. Daher kann er sich von dem, der zum Zeitpunkt der Zuteilung des Prämiegutscheins oder – bei der Kontrollgruppe – im Jahr 2016 vorlag, unterscheiden. Mehrheitlich sind die Personen zum Zeitpunkt der Befragung in Welle 1 erwerbstätig. Unterdurchschnittlich ist dies für die Personen festzustellen, die den Prämiegutschein erhalten, aber nicht eingelöst haben. Auch diese Resultate sind über beide Wellen festzustellen.

Innerhalb der Treatmentgruppe leben die abhängig Beschäftigten überdurchschnittlich oft in Mehrpersonenhaushalten. Der Anteil in Höhe von 82 % entspricht dabei etwa dem Anteil in den beiden Teilgruppen der Kontrollgruppe. Für Welle 2 ist das Bild wiederum ähnlich.

Der Anteil der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit (nur deutsche oder deutsche und weitere) liegt bei allen Teilgruppen über 90 %. Der Anteil der Befragten ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist dabei in der Teilgruppe derer, die innerhalb der Treatmentgruppe den Gutschein nicht eingelöst haben, mit 9 % am höchsten. Die Resultate unterscheiden sich zwischen den beiden Wellen nicht.

Es ist festzuhalten, dass sich die Nettostichproben zwischen Welle 1 und Welle 2 kaum unterscheiden. Nur bezüglich des Alters scheint eine Tendenz zu bestehen, dass in der Teilgruppe der Nichtanspruchsberechtigten in der Kontrollgruppe Ältere mit höherer Wahrscheinlichkeit auch in Welle 2 teilnehmen als Jüngere. Wichtig ist aber festzuhalten, dass alle Ausprägungen der soziodemographischen Merkmale auch in der zweiten Welle noch ausreichend besetzt, um Vergleiche zwischen Treatment- und Kontrollgruppe vornehmen zu können.

Tabelle 12: Struktur der Nettostichprobe Welle 1 – ungewichtet in %

Merkmal	Treatmentgruppe			Kontrollgruppe	
	abhängig beschäftigt	selbstständig	Prämie nicht eingelöst	mit Anspruch	ohne Anspruch
Basis (n)	1.118	425	172	1.220	2.185
Geschlecht					
Männlich	21	25	19	36	37
Weiblich	79	75	81	64	63
Altersgruppe					
20 bis 24	0	0	1	0	15
25 bis 34	26	9	27	16	32
35 bis 44	27	22	17	24	13
45 bis 55	32	41	35	30	23
älter als 55	15	29	20	29	17
Höchster Schulabschluss					
Haupt-/Volksschule	9	6	7	16	7
Realschule/Mittlere Reife	34	24	26	42	33
Fach-/Hochschulreife/ Abitur	57	70	66	40	60
Berufliche Ausbildung²⁾					
Berufsausbildung	78	68	70	81	72
Fachhochschul-/Universitätsabschluss	32	50	40	25	39
Meister, Techniker, Fachschulabschluss	15	19	16	15	15
keinen beruflichen Abschluss	4	3	5	6	4
Erwerbsstatus³⁾					
Erwerbstätig	93	94	84	88	90
Arbeitslos	3	2	5	5	3
In Ausbildung	1	0	2	1	4
Sonstiges	3	3	8	5	3
Haushalt					
Allein lebend	17	26	26	18	20
Mehrpersonenhaushalt	82	73	72	82	79
Staatsangehörigkeit					
Deutsch	92	91	88	90	93
Deutsch und weitere	3	2	3	3	3
Nicht deutsch	5	7	9	6	4

1) Differenz zu 100% sind 'Keine Angabe oder 'weiß nicht' oder 'Nicht zuordenbar'

2) Mehrfachnennungen möglich.

3) Erwerbsstatus zum W1 Interviewzeitpunkt

Quelle: Eigene Darstellung¹¹

¹¹ Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

Tabelle 13: Struktur der Nettostichprobe Welle 2 – ungewichtet in %

Merkmal Angaben in % ¹⁾	Treatmentgruppe			Kontrollgruppe	
	abhängig beschäftigt	selbstständig	Prämie nicht eingelöst	mit Anspruch	ohne Anspruch
Basis (n)	684	281	102	718	1.362
Geschlecht					
Männlich	20	27	18	35	37
Weiblich	80	73	82	65	63
Altersgruppe					
20 bis 24	0	0	1	0	13
25 bis 34	23	7	26	16	28
35 bis 44	26	22	15	21	14
45 bis 55	34	40	36	31	25
älter als 55	17	31	22	32	20
Höchster Schulabschluss					
Haupt-/Volksschule	8	6	7	15	6
Realschule/Mittlere Reife	33	24	25	43	32
Fach-/Hochschulreife/ Abitur	59	70	67	41	62
Berufliche Ausbildung²⁾					
Berufsausbildung	76	67	73	80	71
Fachhochschul- /Universitätsabschluss	34	50	37	27	41
Meister, Techniker, Fachschulabschluss	18	17	12	16	16
keinen beruflichen Abschluss	4	2	5	4	3
Erwerbsstatus³⁾					
Erwerbstätig	93	95	83	88	90
Arbeitslos	3	2	5	5	2
In Ausbildung	1	0	2	1	5
Sonstiges	3	3	8	5	3
Haushalt					
Allein lebend	17	29	24	18	19
Mehrpersonenhaushalt	82	71	75	81	81
Staatsangehörigkeit					
Deutsch	93	95	88	91	94
Deutsch und weitere	3	1	4	3	3
Nicht deutsch	4	4	8	6	3

1) Differenz zu 100% sind 'Keine Angabe oder 'weiß nicht' oder 'Nicht zuordenbar'

2) Mehrfachnennungen möglich.

3) Erwerbsstatus zum W1 Interviewzeitpunkt

Quelle: Eigene Darstellung¹²

¹² Abweichungen in einzelnen Summen sind rundungsbedingt.

F Ergebnisse der explorativen Faktorenanalyse über die Gründe für die Teilnahme an der mit der Bildungsprämie geförderten Maßnahme

Tabelle 14: Korrelationsmatrix

	F1318_1 berufliche Tätigkeit besser ausüben	F1318_2 neue Aufgaben ausüben	F1318_3 berufliche Chancen verbessern	F1318_6 mehr Geld verdienen	F1318_7 im Alltag nutzbare Kenntnisse	F1318_8 Wissen zu einem interessierendem Thema	F1318_9 Zertifikat/-Prüfungsabschluss	F1318_10 Leute kennenlernen	F1318_4 Arbeitsplatz sichern	F1318_5 Wechsel des Arbeitsplatzes
F1318_1 berufliche Tätigkeit besser ausüben	1,000	-,052	,074	-,002	-,059	,031	-,113	,021	,243	-,266
F1318_2 neue Aufgaben ausüben	-,052	1,000	,136	,197	,081	,074	,181	,053	,015	,125
F1318_3 berufliche Chancen verbessern	0,74	,136	1,000	,241	,033	,034	,099	,047	,143	,099
F1318_6 mehr Geld verdienen	-,002	,197	,241	1,000	-,043	,003	,166	,067	,069	,143
F1318_7 im Alltag nutzbare Kenntnisse	-,059	,081	,033	-,043	1,000	,189	,032	,191	-,032	,072
F1318_8 Wissen zu einem interessierendem Thema	,031	,074	,034	,003	,189	1,000	,004	,095	-,007	,031
F1318_9 Zertifikat/-Prüfungsabschluss	-,113	,181	,099	,166	,032	,004	1,000	0,84	,032	,201
F1318_10 Leute kennenlernen	,021	,053	,047	,067	,191	,095	,084	1,000	,113	,061
F1318_4 Leute kennenlernen	,243	,015	,143	,069	-0,32	-,007	,032	,113	1,000	-,142
F1318_5 Wechsel des Arbeitsplatzes	-,266	,125	,099	,143	,072	,031	,201	,061	-,142	1,000

Extraktionsmethode: Analyse der Hauptkomponente.

Tabelle 15: Erklärte Gesamtvarianz

Komponente	Anfängliche Eigenwerte			Extrahierte Summen von quadrierten Ladungen			Rotierte Summen von quadrierten Ladungen		
	Gesamtsumme	% der Varianz	Kumulativ %	Gesamtsumme	% der Varianz	Kumulativ %	Gesamtsumme	% der Varianz	Kumulativ %
1	1,742	17,425	17,425	1,742	17,425	17,425	1,652	16,516	16,516
2	1,465	14,654	32,079	1,465	14,654	32,079	1,492	14,924	31,441
3	1,276	12,763	44,841	1,276	12,763	44,841	1,340	13,401	44,841
4	,958	9,581	54,423						
5	,874	8,738	63,161						
6	,812	8,121	71,282						
7	,792	7,921	79,203						
8	,720	7,201	86,404						
9	,690	6,900	93,304						
10	,670	6,696	100,000						

Extraktionsmethode: Analyse der Hauptkomponente.

Tabelle 16: Rotierte Komponentenmatrix

	Komponente		
	1: Berufliche Perspektive verbessern	2: Sicherung Beschäftigungsfähigkeit	3: Allgemeiner Nutzen der Weiterbildung
F1318_1 berufliche Tätigkeit besser ausüben	-,074	,746	,016
F1318_2 neue Aufgaben ausüben	,533	-,087	,156
F1318_3 berufliche Chancen verbessern	,584	,262	,027
F1318_4 Arbeitsplatz sichern	,217	,676	,055
F1318_5 Wechsel des Arbeitsplatzes	,419	-,564	,083
F1318_6 mehr Geld verdienen	,684	,078	-,104
F1318_7 im Alltag nutzbare Kenntnisse	-,031	-,132	,745
F1318_8 Wissen zu einem interessierenden Thema	-,021	,019	,631
F1318_9 Zertifikat/Prüfungsabschluss erwerben	,550	-,209	,038
F1318_10 Leute kennenlernen	,165	,126	,583

Extraktionsmethode: Analyse der Hauptkomponente. Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung. a. Rotation konvergierte in 4 Iterationen.

G Beschreibung des methodischen Vorgehens bei der Wirkungsanalyse

Aufbau

1. Propensity Score Matching.....	167
2. Der Regressions-Diskontinuitäts-Ansatz.....	169
3. Schätzung der bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeit.....	170
4. Tabellen.....	174
5. Robustheitsanalysen.....	184

1. Propensity Score Matching

Die grundlegende Idee des Matching-Verfahrens ist ein Vergleich der Ergebnisvariablen von Teilnehmenden (Treatmentgruppe) mit ähnlichen, nicht teilnehmenden Personen (Kontrollgruppe), sogenannten statistischen Zwillingen. Eine möglichst unverzerrte Schätzung muss hierbei insbesondere berücksichtigen, dass sich Personen aktiv in das Treatment (die Teilnahme am Programm) hineinbewegen können. Man spricht dabei von Selektion oder Selektivität in das Treatment. Die zentrale Annahme der verwendeten Methode ist, dass sich die Teilnehmenden und Kontrollpersonen in unbeobachtbaren Faktoren nicht mehr systematisch unterscheiden, sobald man alle beobachtbaren Faktoren berücksichtigt. Insbesondere sollen sich dann Personen mit gleicher geschätzter Teilnahmewahrscheinlichkeit (Propensity Score) hinsichtlich aller Faktoren nicht mehr systematisch unterscheiden. Unter dieser Annahme kann die Differenz zwischen den beiden Gruppen kausal auf die Programmteilnahme zurückgeführt werden (Conditional Independence Assumption (CIA), für eine ausführliche Diskussion siehe Caliendo/Hujer 2006; Imbens/Wooldrige 2009).

Um eine Kontrollgruppe mit statistischen Zwillingen bilden zu können, muss zunächst der Kreis der potenziellen Kontrollpersonen festgelegt werden. Grundsätzlich sind dies alle Personen, die zu der Teilnahme am Programm berechtigt gewesen wären, an dem Programm aber nicht teilgenommen haben.¹³ Im vorliegenden Fall sind dies potenziell alle Personen ab 25 Jahren mit weniger als 20.000 Euro zu versteuerndem Jahreseinkommen (40.000 Euro bei gemeinsamer Veranlagung). Da sich Teilnehmende und potentielle Kontrollpersonen systematisch in beobachtbaren und auch in unbeobachtbaren Merkmalen unterscheiden können, werden die Daten mit Hilfe des beschriebenen Matching-Verfahrens analysiert. Sofern die Unterschiede in unbeobachtbaren Merkmalen mit denen in beobachtbaren Merkmalen korreliert sind, lassen sich durch diese Methode beide Verzerrungen reduzieren.

¹³ Die Definition der potenziellen Kontrollgruppen ist oftmals komplizierter als es zunächst scheint. Beschränkt man die Kontrollgruppe auf Personen, die nie am Programm teilgenommen haben, impliziert dies eine Konditionierung auf zukünftige Arbeitsmarktzustände (keine spätere Teilnahme), und führt zu einer Verzerrung der Ergebnisse aufgrund einer künstlichen Selektion der Kontrollgruppe.

Als Benchmark-Verfahren wird das Radius-Matching-Verfahren nach Huber et al. (2014) verwendet.¹⁴ Hierbei wird der sogenannte Propensity Score (geschätzte Teilnahmewahrscheinlichkeit) ermittelt. Sie wird auf Basis der tatsächlichen Teilnahme mit Hilfe beobachtbarer Merkmale in einer multivariaten Regression geschätzt. Dabei erhalten sowohl Teilnehmende als auch nicht-teilnehmende Personen eine Wahrscheinlichkeit zugewiesen, mit welcher sie, wenn man ihren tatsächlichen Status nicht wüsste, der Programm- oder Kontrollgruppe zugeordnet werden. Dann werden alle Kontrollpersonen ausgewählt, deren Teilnahmewahrscheinlichkeit innerhalb eines zuvor festgelegten maximalen Abstands zu der einer Person aus der Programmgruppe liegt. Um verbleibende Unterschiede in den Kovariaten zu eliminieren, wird das Matching-Verfahren mit einem sogenannten „regression adjustment“ durchgeführt, bei dem die verbleibenden Unterschiede in den Kontrollvariablen nachträglich herausgerechnet werden.

Um die Validität der Ergebnisse zu gewährleisten, werden umfangreiche Spezifikations- und Robustheitsanalysen durchgeführt. Spezifikationsanalysen dienen der Überprüfung der Annahmen, auf denen das Matching-Verfahren beruht. Sollten diese verletzt sein, sind die durch das Matching gewonnenen Ergebnisse mit großer Wahrscheinlichkeit verzerrt. Robustheitsanalysen hingegen wiederholen die Analyse mit verschiedenen Verfahren, die zwar auf den gleichen Annahmen beruhen, aber dennoch unterschiedlich funktionieren (zum Beispiel verschiedene Matching-Algorithmen oder Bildung von Untergruppen bzw. Teilstichproben).

Für die Durchführung der Spezifikationsanalysen muss man sich zunächst vergegenwärtigen, auf welchen Annahmen das Matching-Verfahren beruht und warum diese verletzt sein könnten. Wie bereits dargestellt, beruht das Matching auf der CIA. Das heißt nach dem Matching verbleiben keine relevanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen. Außerdem muss die sogenannte Annahme Stabiler Einheitseffekte (SUTVA) erfüllt sein. Das heißt Nicht-Teilnehmende dürfen nicht von der Teilnahme der Teilnehmenden beeinflusst werden, da sonst die Differenz nicht mehr kausal auf den Effekt des Programms auf die Teilnehmenden zurückgeführt werden kann.

Es ist möglich, dass sich Teilnehmende und Nicht-Teilnehmende hinsichtlich relevanter, unbeobachtbarer Charakteristika aufgrund von nicht-zufälliger Selektion auf der individuellen Ebene unterscheiden (endogene Selektion). Wenn die Teilnahme an einer Weiterbildung freiwillig ist, können sich unter Umständen Personen mit höherer Motivation zu einer Teilnahme entscheiden. Im Ergebnis führt dies zu einer Positivselektion und somit zu einer Verzerrung der Ergebnisse, also zu einem zu positiven Ergebnis. Der Vergleich der beobachtbaren Merkmale kann diesen Verdacht noch verstärken, weshalb diesem Problem in der Analyse besonderes Augenmerk gewidmet werden muss.

Die dargestellten Effekte werden dann als durchschnittlicher Effekt auf die teilnehmenden Personen dargestellt (Average Treatment Effect on the Treated, ATT). Hierbei wird ein Mittelwertvergleich zwischen den Teilnehmenden und den dazu passenden Kontrollpersonen vorgenommen.

¹⁴ Wir nutzen die Matching-Verfahren, die in der vorliegenden Validierungsstudien von Huber et al. (2014) besonders gut abschneiden. Alternative Matching-Algorithmen wurden ebenfalls getestet.

2. Der Regressions-Diskontinuitäts-Ansatz

Eine Möglichkeit, unverzerrte Schätzungen zu erreichen, wäre die Nutzung von Anspruchskriterien, insbesondere, wenn diese von außen festgelegt und von den zu evaluierenden Personen nicht (oder nur sehr schwer) beeinflussbar sind.

Hierfür wäre die Altersgrenze eine Möglichkeit, die zu Beginn der dritten Förderphase des Programms Bildungsprämie als Anspruchsberechtigung besteht. Das Alter ist von den Personen nicht selbst beeinflussbar. Dies bedeutet, dass Personen direkt unterhalb der Altersgrenze keinen Anspruch auf das Programm haben, Personen direkt oberhalb der Altersgrenze haben einen Anspruch (gegeben alle anderen Anspruchsgründe sind erfüllt). Vergleicht man nun Personen direkt unter- und oberhalb der Altersgrenze, so unterscheiden sie sich sicher in ihrer Anspruchsberechtigung. Die Frage ist dann, ob sie sich auch anhand anderer Faktoren unterscheiden, die einen Einfluss auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit (oder in diesem Fall die Anspruchsberechtigung) und die Ergebnisvariablen haben. Handelt es sich um beobachtbare Faktoren, so stellt dies kein Problem dar. Die zentrale identifizierende Annahme ist nun, dass sich diese Personen, alle anderen beobachtbaren Faktoren gleich gehalten, nur zufällig und nicht systematisch in unbeobachtbaren Einflussfaktoren unterscheiden. Dies ist darin begründet, dass sie sich in die Anspruchsberechtigung nicht aktiv hineinselektieren können, im Gegensatz zur Programmteilnahme. Das liegt daran, dass sich die Anspruchsberechtigung aus Kriterien ergibt, während eine freiwillige Programmteilnahme keine Selektion nach objektiven Kriterien vorgibt, wodurch sich die Personengruppen systematisch in unbeobachtbaren Einflussfaktoren unterscheiden können. Gleichzeitig sollte der Einfluss der Variablen, welche die Anspruchsberechtigung unterteilt, sich an dieser Grenze nicht ändern. In diesem Fall liefert der Vergleich von gerade noch anspruchsberechtigten und gerade nicht mehr anspruchsberechtigten Personen eine unverzerrte Schätzung des Effekts der Anspruchsberechtigung auf die Ergebnisvariablen. Jedoch kann es sein, dass gerade nicht anspruchsberechtigte Personen bezüglich anderer Fördermöglichkeiten, beispielsweise der Bundesagentur für Arbeit, anspruchsberechtigt sind, die vergleichbare Ziele wie die Bildungsprämie haben.

Bezüglich des Programms Bildungsprämie bestehen zu Beginn der dritten Förderperiode noch weitere solcher Anspruchsgrenzen. So sind für die Bildungsprämie nur Personen mit einem zu versteuernden Einkommen von bis zu 20.000 Euro (40.000 Euro bei gemeinsamer Veranlagung) anspruchsberechtigt. Es ist relativ schwierig, diese Grenze nachträglich zu verändern. Es kann jedoch möglich sein, diese Grenze vorausschauend zu unterschreiten, um in den Genuss der Förderung zu kommen. Da dies einen sehr hohen Aufwand für die Personen darstellt, ist es aber relativ unwahrscheinlich und tritt unter allen gerade noch und gerade nicht mehr anspruchsberechtigten Personen wahrscheinlich selten auf, sodass dadurch die Ergebnisse nicht beeinträchtigt werden. Hinzu kommt, dass das zu versteuernde Einkommen oft nicht 1:1 aus dem Bruttoeinkommen errechenbar ist. Gleichzeitig ist es sehr plausibel, dass Personen mit knapp über 20.000 Euro zu versteuerndem Einkommen sich wenig von Personen mit knapp unter 20.000 Euro zu versteuerndem Einkommen anhand von unbeobachtbaren Faktoren unterscheiden, gegeben alle beobachtbaren sonstigen Faktoren werden kontrolliert. Wenn es also gelingt, zwei Gruppen von Personen zu identifizieren, welche gerade unterhalb und gerade oberhalb der Einkommensgrenze liegen, so kann durch einen Vergleich dieser Personen ein unverzerrter Schätzer des Effekts der Anspruchsberechtigung auf die Ergebnisvariablen ermittelt werden.

Der Effekt der Teilnahme am Programm kann dann durch Multiplikation mit der Teilnahmewahrscheinlichkeit der Anspruchsberechtigten bestimmt werden. Dabei wird der Effekt jedoch nur skaliert, was bedeutet, dass

die statistische Macht der Schätzung gleichbleibt. Ist die Teilnahmewahrscheinlichkeit sehr gering, kann dies problematisch sein. Daher sind relativ große Stichproben notwendig. Dieses Schätzverfahren macht sich damit einen Sprung in der Teilnahmewahrscheinlichkeit, im Idealfall von 0 auf 1 (oder andersrum) anhand einer beobachtbaren Variable zu Nutze. Plottet man die Teilnahmewahrscheinlichkeit gegen diese Variable, so erhält man eine Diskontinuität an der Anspruchsgrenze, daher der Name Regressions-Diskontinuitäten-Ansatz.¹⁵

3. Schätzung der bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeit

Im Matching-Verfahren spielt die Selektion der Teilnehmenden eine große Rolle. Für die quantitative Wirkungsanalyse werden dabei die im vorigen Abschnitt dargestellten beobachtbaren Variablen und Selektionsmechanismen verwendet. Im Unterschied zum Kapitel 4 unterscheidet sich für die Wirkungsanalyse die Stichprobe durch den Ausschluss von bestimmten Personen, wie in Abschnitt 5.2 dargestellt.

In diesem Abschnitt wird mit Hilfe eines Probit-Modells der Einfluss der einzelnen unabhängigen Variablen auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit an der Bildungsprämie geschätzt. Die multivariate Analyse ermöglicht es, den Einfluss einzelner erklärender Variablen auf diese Wahrscheinlichkeit zu ermitteln, unter der Annahme, dass alle anderen Faktoren unverändert bleiben (*ceteris paribus*). Da es sich hierbei um ein nicht-lineares Schätzverfahren handelt, können die Koeffizienten hinsichtlich ihrer Größe nicht direkt interpretiert werden. Hierfür werden die marginalen Effekte berechnet und beschrieben. Ziel dieses Abschnitts ist es, zu überprüfen, ob die Analyse des Probit-Modells die Ergebnisse der Beschreibung der Teilnehmenden bestätigt. Die Analysen beschränken sich hier auf die Treatmentgruppe und die Kontrollgruppe der anspruchsberechtigten Nicht-Teilnehmenden.

Diese Schätzung wird später auch für das Propensity Score Matching benötigt. Die Schätzung der Propensity Scores steht im engen Zusammenhang mit der Validität der CIA, denn nur diejenigen Unterschiede, die sich in den Kovariaten ausdrücken, werden im Matching-Verfahren berücksichtigt. Für die Schätzung der Teilnahmewahrscheinlichkeit steht in den verwendeten Daten eine Vielzahl von Variablen zur Verfügung. Das Zutreffen der CIA kann nicht direkt getestet werden, deshalb ist es wichtig, dass die verwendeten Daten möglichst viele Informationen bereithalten.

Insgesamt werden die im Kapitel 4 festgehaltenen Ergebnisse durch die Durchführung der Selektivitätsanalyse bekräftigt (siehe Tabelle 18). Es lässt sich feststellen, dass Frauen eine signifikant höhere Teilnahmewahrscheinlichkeit als Männer haben. Die Wahrscheinlichkeit, eine von der Bildungsprämie geförderte Weiterbildung zu besuchen, ist für Männer deutlich geringer. Darüber hinaus ist die Teilnahmewahrscheinlichkeit in allen Altersgruppen verglichen mit der Referenzgruppe der 25 bis 34-Jährigen verringert. Der höchste (negative) Effekt lässt sich bei der Altersgruppe älter als 54 Jahre finden. Das bedeutet, dass die Partizipationswahrscheinlichkeit mit zunehmendem Alter sinkt. Für die Altersgruppe älter als 54 Jahre fällt dieser Effekt signifikanter aus. Ein weiterer signifikanter Effekt zeichnet sich im Gesundheitszustand ab.

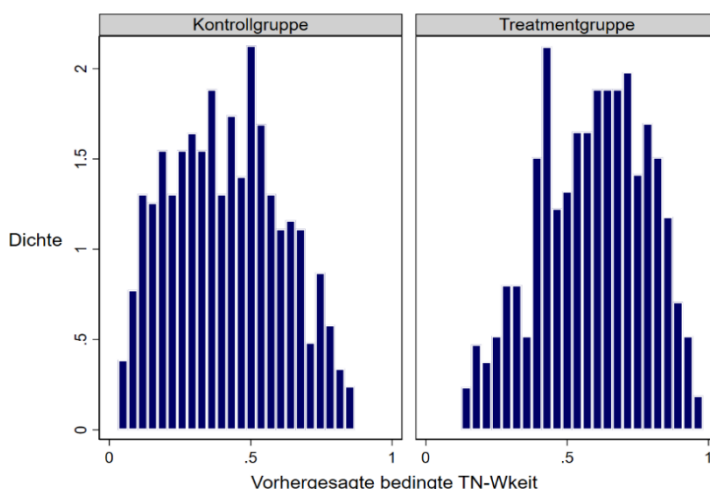
¹⁵ Es bleibt anzumerken, dass der geschätzte Effekt einen lokalen Programmeffekt an der Anspruchsgrenze darstellt. Für Personen, die weit oberhalb oder weit unterhalb der Anspruchsgrenze liegen, ist der Effekt deutlich schwächer identifiziert und damit ungenauer geschätzt. Diese Einschränkung gilt jedoch für andere Schätzverfahren für Personen mit sehr hoher oder sehr geringer Teilnahmewahrscheinlichkeit auch.

Personen mit besserem Gesundheitszustand haben eine signifikant höhere Teilnahmewahrscheinlichkeit als Personen mit schlechterem Gesundheitszustand. Die Art der abgeschlossenen Ausbildung zeigt keinen signifikanten Effekt. Lediglich, ob jemand eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, wirkt signifikant auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit. Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung nehmen eher nicht an einer von der Bildungsprämie geförderten Weiterbildung teil.

Die Branche, in der die Person tätig ist, hat ebenfalls einen weiteren signifikanten Einfluss auf die Partizipationswahrscheinlichkeit. Personen, die im Dienstleistungsbereich tätig sind, nehmen eher an einer geförderten Weiterbildung teil, als Personen im öffentlichen Dienst oder im Sozialversicherungsbereich und auch eher als Personen aus anderen Bereichen. Diese Erkenntnisse können teilweise dadurch erklärt werden, dass häufig Personen, die in Gesundheits- und Sozialberufen arbeiten, von geförderten Weiterbildungen Gebrauch machen, da hier ein hoher Finanzierungsbedarf herrscht (vgl. Käßlinger/Haberzeth/Kulmus 2013, S. 51). Das Lernverhalten der Person hat auch einen signifikanten Einfluss. Die Komponenten einer Hauptkomponentenanalyse haben einen positiven Einfluss, das heißt, dass Personen, die eher positiver zum Lernen eingestellt sind, auch eher an der Bildungsprämie teilnehmen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass nicht alle Kontrollvariablen einen signifikanten Einfluss auf die Teilnahmewahrscheinlichkeit haben. Zusätzlich sind die Effekte der einzelnen Variablen über die Spezifikationen hinweg relativ konstant, sodass anzunehmen ist, dass die Korrelation zwischen Variablen gering ist. Das Bestimmtheitsmaß (Pseudo R^2) ist mit 0,14 vergleichsweise gering. Dies muss keinen negativen Einfluss auf die Balanciertheit der gematchten Stichprobe haben, deutet aber darauf hin, dass es doch eine Vielzahl von unbeobachtbaren Variablen geben kann. Sollten diese in anderer Weise als die beobachtbaren Variablen und systematisch mit der Teilnahme und Ergebnisvariablen korreliert sein, kann dies zu Verzerrungen der Schätzergebnisse führen. Das Ausmaß dieser potenziellen Verzerrungen kann jedoch letztendlich nicht bestimmt werden, noch kann dieses Problem auf Basis der vorhandenen Daten gelöst werden.

Abbildung 2: Verteilung der Propensity Scores zwischen Teilnehmenden und Kontrollgruppe (Histogramm)



Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Anmerkung: Dargestellt sind die vorhergesagten bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeiten der Probit-Regression aus Tabelle 18, Spezifikation (4).

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Propensity Scores, also der vorhergesagten bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeiten, getrennt für Treatment- und Kontrollgruppe. Die durchschnittliche Teilnahmewahrscheinlichkeit ist bei den Teilnehmenden mit 0,6 höher als bei der Kontrollgruppe mit 0,4. Es gibt eine große Überschneidung der vorhergesagten bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeiten zwischen Treatment- und Kontrollgruppe. Dies bedeutet, dass man für fast alle Teilnehmenden entsprechende Kontrollpersonen mit vergleichbaren Teilnahmewahrscheinlichkeiten finden kann. Allenfalls im Bereich des Propensity Scores über 0,82, das heißt einer

geschätzten Teilnahmewahrscheinlichkeit von über 82 %, scheint es nicht mehr sehr viele Kontrollbeobachtungen zu geben. Gleichzeitig gibt es sehr wenige Teilnehmende mit einem Propensity Score von unter 0,16. Dies ist aber nicht außergewöhnlich und wird im weiteren Verfahren kein Problem darstellen. In den verwendeten Matching-Algorithmen wird in der Regel auf einen Common Support bedingt. Das bedeutet, dass nur solche Beobachtungen verwendet werden, für die eine entsprechende Person aus Programm- oder Kontrollgruppe mit einem sehr ähnlichen Propensity Score vorliegt. Die Analyse, ob dieser Common Support vorliegt, zeigt zum Beispiel, dass beim verwendeten Hauptalgorithmus, dem Radius-matching, in der Regel fast alle Personen „on support“ liegen. Das heißt, dass sowohl für Teilnehmende als auch für Kontrollpersonen eine entsprechend andere Person mit sehr ähnlichem Propensity Score verfügbar ist.

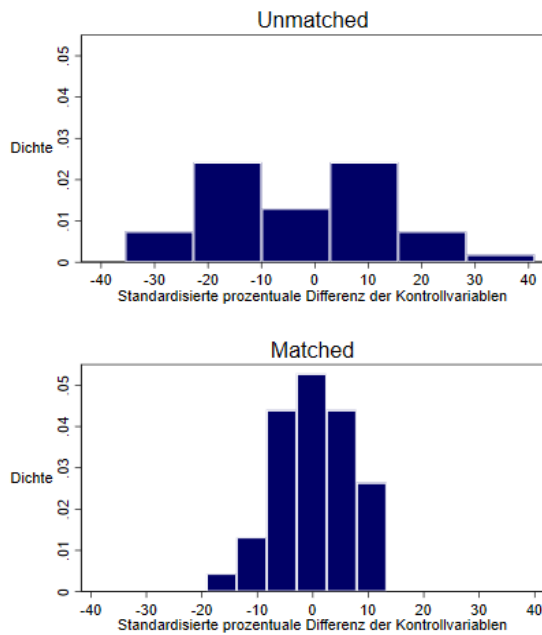
Tabelle 19 gibt einen genauen Überblick über die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen für jede einzelne Kontrollvariable. Ein großer Unterschied zwischen den verschiedenen Gruppen vor dem Matching zeigt an, dass diese sich hinsichtlich ihrer beobachtbaren Eigenschaften unterscheiden. Dies ist meistens der Fall, weshalb eine Korrektur durch das Matching-Verfahren notwendig ist. Es wird deutlich, dass sich Treatment- und Kontrollgruppe in den meisten Kontrollvariablen nach dem Matching nicht mehr signifikant voneinander unterscheiden. Bei den Variablen, bei denen das nicht der Fall ist, erreicht das Matching häufig dennoch eine erhebliche Reduktion der relativen Abweichung in den Ausprägungen zwischen Programm- und Kontrollgruppe. Verringern sich diese auf ein niedriges Niveau, so hat das Matching eine hohe Qualität.

Bei den meisten Variablen gibt es vor dem Matching signifikante Unterschiede zwischen den Personengruppen, welche nach dem Matching nur noch selten sind. Tabelle 19 zeigt, dass es vor dem Matching 13 Variablen gibt, welche sich zwischen den Personengruppen signifikant unterscheiden haben. Nach dem Matching unterscheiden sich die beiden Gruppen lediglich in 6 Ausprägungen der Kontrollvariablen („älter als 54 Jahre“, „Anzahl Kinder und Jugendliche (2 oder mehr)“, „Gesundheitlicher Zustand Weniger gut“, „Meister-, Techniker-, Fachschulabschluss“, „Arbeitslosendauer in Monaten“ sowie der Interaktion „Mutter * Kinder im Haushalt“). Während sich die meisten der 13 Variablen nach dem Matching nicht mehr signifikant zwischen den Personengruppen unterscheiden, weisen einige wenige Variablen nur nach dem Matching Unterschiede auf. In vielen Fällen kann der Bias erheblich reduziert werden.

Insgesamt verringert sich der Betrag der relativen Differenz der Verzerrung im Durchschnitt über alle Variablen von 13,7 vor dem Matching auf 5,8 nach dem Matching. Dies ist eine ordentliche Reduktion. Das Balancing der einzelnen Kontrollvariablen verbessert sich auch deutlich. Sind vor dem Matching noch 29 Variablen etwas problematisch und 2 sehr schlecht ausbalanciert, so sind nach dem Matching nur noch 13 Variablen etwas problematisch. Der Erklärungsgehalt der Probit-Schätzung aus Tabelle 19 reduziert sich in gematchten Stichprobe deutlich von 0,14 auf 0,04. Dies sind insgesamt gute Werte für das Balancing der beiden Gruppen.

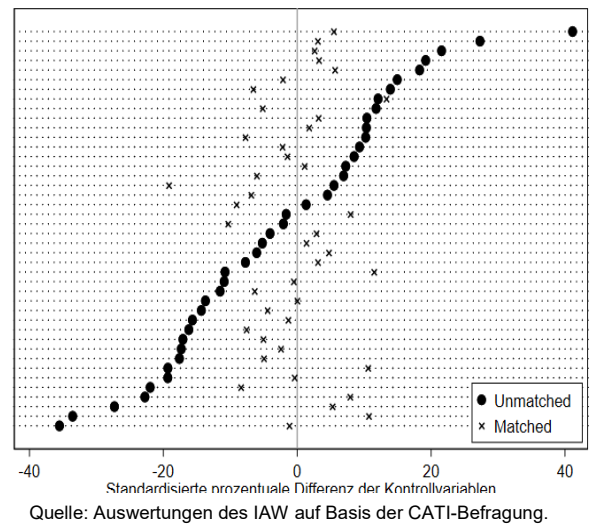
In Abbildung 3 und Abbildung 4 sind die sogenannten standardisierten Differenzen nach Rosenbaum/Rubin (1985) vor und nach dem Matching grafisch dargestellt. Abbildung 2 zeigt ein Histogramm der standardisierten Differenzen der Kontrollvariablen vor und nach dem Matching. Der obere Teil der Abbildung zeigt die Abweichungen im ungematchten Sample. Sie sind teilweise relativ groß und sowohl positiv als auch negativ. Der untere Teil der Abbildung zeigt die Differenzen nach dem Matching und es ist erkennbar, dass diese deutlich reduziert wurden.

Abbildung 3: Histogramm der standardisierten Differenzen der Kontrollvariablen vor und nach dem Matching



Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Abbildung 4: Standardisierte Differenz der Kontrollvariablen vor und nach dem Matching



Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Abbildung 4 zeigt von oben nach unten alle Kontrollvariablen nach der größten Differenz vor dem Matching. Wiederum ist erkennbar, dass die standardisierten Differenzen in den Kontrollvariablen stark reduziert werden. Die Verzerrung liegt nach (vor) dem Matching am Median bei etwa 5,9 % (13,7 %), was nach üblicherweise geltenden Einschätzungen (siehe Caliendo/Kopeinig 2008) niedrig (hoch) ist. Idealerweise befinden sich alle Variablen nach dem Matching weiter am Ursprung. Dies ist für fast alle Variablen der Fall, insbesondere für die mit großer Abweichung vor dem Matching. Wenn dies nicht der Fall ist, sind die verbleibenden Differenzen ausreichend klein um keine Probleme für das Balancing der Propensity Scores darzustellen.

4. Tabellen

Tabelle 17: Deskription der Stichprobe der Wirkungsanalyse

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Standard-Abw.	Minimum	Maximum
Treatmentgruppe	1.411	0,48	0,50	0	1
Männlich	1.411	0,28	0,45	0	1
Alter					
jünger als 35 Jahre	1.411	0,19	0,40	0	1
von 35 bis 44 Jahre	1.411	0,23	0,42	0	1
von 45 bis 54 Jahre	1.411	0,32	0,47	0	1
älter als 54 Jahre	1.411	0,25	0,43	0	1
Schulabschluss					
Haupt- oder Volksschulabschluss	1.390	0,11	0,31	0	1
Polytechnische Oberschule (OPS)	1.390	0,34	0,48	0	1
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur	1.390	0,55	0,50	0	1
Abg. Berufsausbildung, auch Schulische	1.411	0,79	0,41	0	1
Fachhochschul - / Universitätsabschluss	1.411	0,30	0,46	0	1
Familienstand					
verheiratet und mit Ehepartner zusammen	1.408	0,54	0,50	0	1
ledig	1.408	0,31	0,46	0	1
geschieden	1.408	0,15	0,36	0	1
Muttersprache deutsch, mindestens eine andere Sprache = 1	1.411	0,14	0,35	0	1
Anzahl Personen im Haushalt					
0	1.409	0,63	0,48	0	1
1	1.409	0,19	0,39	0	1
2 und mehr	1.409	0,19	0,39	0	1
Anzahl Ältere ab 65 Jahren	1.409	0,09	0,29	0	1
Anzahl Kinder/Jugendliche im Haushalt	1.409	0,56	0,79	0	2
Mehrpersonenhaushalt	1.409	0,18	0,38	0	1

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Standard-Abw.	Minimum	Maximum
Gesundheitszustand					
Ausgezeichnet	1.408	0,11	0,31	0	1
Sehr gut	1.408	0,29	0,45	0	1
Gut	1.408	0,48	0,50	0	1
Weniger gut	1.408	0,12	0,33	0	1
Krankheit	1.408	0,81	1,12	0	7
Trotz Krankheit zur Arbeit gegangen	1.369	0,53	0,50	0	1
Beschäftigt (Ja = 1)	1.411	0,89	0,31	0	1
Log. Betriebsgröße	1.411	2,96	2,06	0	8,99
Erforderliche Ausbildung					
Keine Ausbildung	1.411	0,13	0,34	0	1
Beruflicher Schulabschluss	1.411	0,51	0,50	0	1
Meister, Techniker, Fachhochschule	1.411	0,09	0,29	0	1
Hoch- oder Fachhochschulabschluss	1.411	0,19	0,39	0	1
Nicht beschäftigt	1.411	0,08	0,28	0	1
Branche					
Dienstleistungsberiech	1.411	0,57	0,49	0	1
Öffentl. Dienst oder Sozialversicherung	1.411	0,23	0,42	0	1
Anderer Bereich	1.411	0,10	0,31	0	1
Nicht beschäftigt	1.411	0,09	0,28	0	1
Hauptkomponentenanalyse Lernverhalten					
Lernaffinität	1.362	0,00	1,38	-5,03	1,85
Lernzurückhaltung	1.362	0,00	0,92	-2,25	3,04
Hauptkomponentenanalyse Big Five					
Extraversion	1.353	0,00	1,43	-3,39	4,76
Verträglichkeit	1.353	0,00	1,12	-4,15	3,10
Gewissenhaftigkeit	1.353	0,00	1,09	-4,04	4,18
Neurotizismus	1.353	0,00	1,05	-3,35	4,32
Offenheit	1.353	0,00	1,00	-2,89	3,19

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Standard-Abw.	Minimum	Maximum
Arbeitslosendauer in Monaten	1.408	0,27	1,25	0	10
Aktuelles monatliches Nettoeinkommen	1.327	7,16	0,48	4,61	8,29
Arbeitsereignisse					
Andere Tätigkeit durchgeführt	1.323	0,09	0,29	0	1
Arbeitszeit hat sich erhöht	1.318	0,21	0,41	0	1
Arbeitszeit hat sich verringert	1.325	0,10	0,30	0	1
Befördert worden oder aufgestiegen	1.326	0,11	0,31	0	1
Herabgestuft worden oder abgestiegen	1.325	0,01	0,11	0	1
Mehr Verdienst pro Stunde	1.318	0,42	0,49	0	1
Selbstständig gemacht	1.263	0,04	0,19	0	1
Stelle gewechselt oder versetzt worden	1.322	0,12	0,33	0	1
Planung von Selbstständigkeit	1.205	0,07	0,26	0	1
Arbeitslosigkeitsrisiko (1 = sehr gering, 2 = eher gering, 3 = eher hoch, 4 = sehr hoch)	1.274	1,54	0,75	1	4
Die durch die Bildungsprämie geförderte Weiterbildung hat sich gelohnt um:					
Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben für den Alltag	1.078	0,72	0,45	0	1
neue Aufgaben ausführen zu können	1.074	0,64	0,48	0	1
berufliche Chancen zu verbessern	1.066	0,70	0,46	0	1
mehr Geld zu verdienen	1.077	0,43	0,49	0	1
Leute kennen zu lernen	1.079	0,55	0,50	0	1
einen Prüfungsabschluss zu erwerben	1.078	0,44	0,50	0	1
den Arbeitsplatz zu sichern	1.068	0,52	0,50	0	1
Betriebliche Tätigkeiten besser ausüben zu können	1.074	0,82	0,39	0	1
Wissen und Fähigkeiten zu einem Thema zu verbessern	1.079	0,94	0,24	0	1
den Arbeitsplatz zu wechseln	1.067	0,37	0,48	0	1

Variable	Beobachtungen	Mittelwert	Standard-Abw.	Minimum	Maximum
Differenz zwischen Welle 1 und Welle 2					
Differenz: Anforderungen an fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten gewachsen *	1.227	-0,03	0,41	-1	1
Differenz: Anforderungen durch Arbeitsmenge/-pensum gewachsen *	1.219	-0,05	0,47	-1	1
Differenz: Zufriedenheit mit der Arbeit insgesamt *	1.228	-0,06	0,58	-1	1
Differenz: Zufriedenheit mit finanziellen Situation *	1.404	0,12	0,59	-1	1
Anzahl Weiterbildungen					
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung, seit Januar 2015 oder Welle 1	1.411	0,58	0,49	0	1
Anzahl Weiterbildungen pro Jahr ohne Bildungsprämie	1.410	0,95	1,22	0	4,7
Anzahl Weiterbildungen mit und ohne Bildungsprämie	1.411	0,98	1,23	0	4,7

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Anmerkungen: Weitere Kontrollvariablen wie die Interaktion Mutter x Kinder im Haushalt, das quadrierte Nettoeinkommen sowie die quadrierte Betriebsgröße sind nicht in der Tabelle enthalten.

* Diese Variablen sind definiert als Differenz im Antwortverhalten zwischen Welle 1 und Welle 2. Die Werte aus Welle 2 wurden von den Werten aus Welle 1 abgezogen. Anschließend wurden die Werte größer als 1 zu 1 zusammengefasst und kleiner als -1 zu -1, sodass die Variable die Werte -1 (verschlechtert), 0 (gleichgeblieben) und 1 (verbessert) annehmen kann.

Tabelle 18: Schätzung der bedingten Teilnahmewahrscheinlichkeit

Variable	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Männlich	-0,4748***	-0,4475***	-0,3885***	-0,3468***	-0,3500***
	(0,0833)	(0,0849)	(0,0919)	(0,0972)	(0,0974)
Alter (Referenz unter 35 Jahre)					
von 35 bis 44 Jahre	-0,1893	-0,1867	-0,1079	-0,1002	-0,1006
	(0,1148)	(0,1170)	(0,1228)	(0,1251)	(0,1254)
von 45 bis 54 Jahre	-0,2124	-0,2038	-0,1909	-0,1947	-0,1943
	(0,1108)	(0,1128)	(0,1188)	(0,1220)	(0,1220)
älter als 54 Jahre	-0,5495***	-0,5482***	-0,4942***	-0,5361***	-0,5409***
	(0,1284)	(0,1311)	(0,1390)	(0,1436)	(0,1437)
Schulbildung (Referenz: Hauptschulabschluss)					
Realschule, Polytechnische Oberschule (POS)	0,2247	0,1355	0,1140	0,0569	0,0609
	(0,1292)	(0,1311)	(0,1399)	(0,1463)	(0,1464)
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur	0,4618***	0,3866**	0,2913*	0,2840	0,2901
	(0,1310)	(0,1327)	(0,1449)	(0,1505)	(0,1507)

Variable	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Berufsausbildung (Referenz: keine)					
abgeschlossene Berufsausbildung	-0,0544 (0,1028)	-0,0958 (0,1070)	-0,0867 (0,1113)	-0,1128 (0,1141)	-0,1120 (0,1144)
Fachhochschul- oder Universitätsabschluss	-0,0635 (0,1003)	-0,0168 (0,1126)	-0,0800 (0,1176)	-0,0848 (0,1213)	-0,0824 (0,1214)
Familienstand (Referenz verheiratet und zusammenlebend)					
Ledig	0,0947 (0,0969)	0,0911 (0,0998)	0,0801 (0,1054)	0,0678 (0,1082)	0,0715 (0,1084)
Geschieden	0,3204** (0,1132)	0,3495** (0,1141)	0,2793* (0,1192)	0,3008* (0,1223)	0,3003* (0,1228)
Muttersprache deutsch	0,1997 (0,1109)	0,2122 (0,1117)	0,2449* (0,1206)	0,2310 (0,1259)	0,1502 (0,1604)
Anzahl Kinder und Jugendliche (Referenz 0)					
1	0,0179 (0,1045)	0,0166 (0,1067)	0,0049 (0,1120)	0,0080 (0,1139)	-0,0076 (0,1156)
2 oder mehr	0,2104 (0,1128)	0,2426* (0,1155)	0,2212 (0,1200)	0,2033 (0,1238)	0,1664 (0,1312)
Anzahl Ältere ab 65 Jahren	0,1243 (0,1275)	0,1062 (0,1309)	0,1751 (0,1421)	0,1631 (0,1458)	0,1640 (0,1455)
Single- vs. Mehrpersonenhaushalt	-0,0321 (0,1110)	-0,0391 (0,1138)	-0,0176 (0,1194)	-0,0340 (0,1221)	-0,0363 (0,1221)
Gesundheitlicher Zustand (Referenz Ausgezeichnet)					
Sehr gut	-0,2917* (0,1280)	-0,2721* (0,1309)	-0,2622 (0,1389)	-0,3011* (0,1434)	-0,3008* (0,1434)
Gut	-0,4049*** (0,1229)	-0,3640** (0,1255)	-0,3172* (0,1363)	-0,3303* (0,1405)	-0,3303* (0,1409)
Weniger gut	-0,4030* (0,1591)	-0,3505* (0,1624)	-0,4082* (0,1790)	-0,4127* (0,1847)	-0,4105* (0,1847)
Krankgemeldet	0,1084 (0,0778)	0,1706* (0,0797)	0,1469 (0,0841)	0,1339 (0,0871)	0,1317 (0,0873)
Trotz Krankheit zur Arbeit	-0,0569 (0,0754)	-0,0686 (0,0770)	-0,0634 (0,0821)	-0,0291 (0,0849)	-0,0255 (0,0850)

Variable	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Beschäftigung					
Beschäftigt		0,5542*	0,4125	0,3955	0,3972
		(0,2273)	(0,2443)	(0,2572)	(0,2575)
Betriebsgröße		-0,1850**	-0,1523*	-0,1212	-0,1195
		(0,0672)	(0,0712)	(0,0761)	(0,0761)
Betriebsgröße quadriert		0,0149	0,0122	0,0097	0,0094
		(0,0083)	(0,0087)	(0,0093)	(0,0093)
Abgeschlossene Ausbildung (Referenz berufl. Ausbildungsabschluss)					
keine Ausbildung		-0,2923**	-0,2356*	-0,3141*	-0,3232**
		(0,1127)	(0,1180)	(0,1240)	(0,1248)
Meister-, Techniker- oder sonstiger Fachschulabschluss		0,2098	0,1085	0,1255	0,1225
		(0,1305)	(0,1368)	(0,1412)	(0,1415)
Hoch-/ Fachhochschulabschluss		-0,0773	-0,2172	-0,1972	-0,1952
		(0,1197)	(0,1247)	(0,1300)	(0,1302)
Nicht beschäftigt		-0,2443	-0,3827	-0,4751	-0,4732
		(0,2390)	(0,2562)	(0,2703)	(0,2697)
Branche(Referenz Dienstleistungsbereich)					
Öffentlicher Dienst oder Sozialversicherung		-0,4041***	-0,4242***	-0,4088***	-0,4050***
		(0,0914)	(0,0955)	(0,0989)	(0,0989)
Anderer Bereich		-0,3633**	-0,3005*	-0,2641*	-0,2709*
		(0,1203)	(0,1272)	(0,1299)	(0,1310)
Lernverhalten					
Lernaffinität			0,1436***	0,1747***	0,1743***
			(0,0311)	(0,0326)	(0,0330)
Lernzurückhaltung			-0,0729	-0,0743	-0,0762
			(0,0429)	(0,0447)	(0,0446)
Big Five Inventory					
Extraversion			-0,0520	-0,0477	-0,0478
			(0,0288)	(0,0295)	(0,0295)
Gewissenhaftigkeit			0,0025	0,0003	-0,0001
			(0,0349)	(0,0359)	(0,0360)
Verträglichkeit			-0,0716	-0,0500	-0,0496
			(0,0368)	(0,0383)	(0,0384)
Neurotizismus			-0,0912*	-0,0702	-0,0697
			(0,0386)	(0,0402)	(0,0403)
Offenheit			0,0118	0,0073	0,0086
			(0,0384)	(0,0394)	(0,0395)

Variable	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Arbeitslosendauer in Monaten				0,0023 (0,0413)	0,0035 (0,0413)
Nettoeinkommen				-2,3848 (1,5476)	-2,4419 (1,5429)
Nettoeinkommen quadriert				0,1460 (0,1100)	0,1499 (0,1098)
TN an beruflicher Weiterbildung					-0,0197 (0,0851)
Interaktion: Mutter * Kinder im Haushalt					0,1258 (0,1467)
Konstante	0,2159 (0,2117)	0,2640 (0,2912)	0,3943 (0,3137)	9,9822 (5,4596)	10,2026 (5,4397)
Anzahl der Beobachtungen	1.342	1.342	1.248	1.188	1.188
Pseudo-R ²	0,07	0,11	0,13	0,14	0,14

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern,

* $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$.

Tabelle 19: Vergleich der beobachtbaren Merkmale vor und nach dem Matching und Balancing-Tests

Variable	Stichprobe	Mittelwert		%Reduktion		t-test		Unterschied
		Treatment-gruppe	Kontroll-gruppe	%Verzerrung	Verzerrung	t	p> t	
Männlich	Unmatched	0,20	0,35	-33,60		-6,28	0,00	0.75*
	Matched	0,21	0,21	-0,40	98,90	-0,07	0,94	0.99
Alter								
von 35 bis 44 Jahre	Unmatched	0,26	0,21	10,40		1,96	0,05	1.12
	Matched	0,26	0,31	-11,90	-14,50	-1,92	0,06	1.05
von 45 bis 54 Jahre	Unmatched	0,34	0,31	7,20		1,36	0,17	1.04
	Matched	0,34	0,33	2,90	60,30	0,49	0,62	1.04
älter als 54 Jahre	Unmatched	0,17	0,32	-35,50		-6,65	0,00	0.73*
	Matched	0,16	0,12	9,10	74,40	1,94	0,05	1.26*

Variable	Stichprobe	Mittelwert		%Reduktion		t-test		Unterschied
		Treatmentgruppe	Kontrollgruppe	%Verzerrung	Verzerrung	t	p> t	
Schulbildung								
Polytechnische Oberschule (POS)	Unmatched	0,32	0,37	-11,50		-2,15	0,03	0.90
	Matched	0,31	0,35	-9,20	20,10	-1,60	0,11	0.91
Abitur, Hochschulreife, Fachabitur	Unmatched	0,62	0,48	27,30		5,09	0,00	0.96
	Matched	0,62	0,61	2,00	92,50	0,36	0,72	1.00
Berufsausbildung								
keine Ausbildung	Unmatched	0,10	0,16	-19,30		-3,62	0,00	0.73*
	Matched	0,10	0,08	6,00	68,70	1,21	0,23	1.24
abgeschlossene Berufsausbildung	Unmatched	0,76	0,81	-10,80		-2,03	0,04	1.19
	Matched	0,76	0,70	15,20	-40,50	2,42	0,02	0.96
Meister-, Techniker-, Fachschulabschluss	Unmatched	0,11	0,08	10,30		1,94	0,05	1.27*
	Matched	0,11	0,08	8,80	14,90	1,47	0,14	1.27*
Fachhochschul-/ Universitätsabschluss	Unmatched	0,34	0,27	13,90		2,61	0,01	1.17
	Matched	0,33	0,39	-13,20	5,40	-2,17	0,03	0.96
Hoch- oder Fachhochschulabschluss	Unmatched	0,20	0,18	5,50		1,03	0,30	1.05
	Matched	0,20	0,26	-14,50	-164,00	-2,34	0,02	0.84
Wohn und Familiensituation								
Ledig	Unmatched	0,32	0,30	4,50		0,85	0,40	1.04
	Matched	0,34	0,44	-21,80	-381,80	-3,58	0,00	0.98
Geschieden	Unmatched	0,17	0,13	11,80		2,21	0,03	1.25*
	Matched	0,17	0,15	4,70	60,10	0,78	0,43	1.08
Muttersprache	Unmatched	0,16	0,12	10,20		1,92	0,06	1.45*
	Matched	0,15	0,14	1,50	85,80	0,25	0,81	1.04
Anzahl Kinder und Jugendliche (1)	Unmatched	0,20	0,17	6,90		1,30	0,19	1.05
	Matched	0,20	0,24	-10,40	-49,70	-1,68	0,09	0.87
Anzahl Kinder und Jugendliche (2 oder mehr)	Unmatched	0,22	0,15	18,30		3,44	0,00	1.33*
	Matched	0,22	0,16	16,40	10,10	2,83	0,01	1.30*
Anzahl Ältere ab 65 Jahren	Unmatched	0,08	0,10	-6,10		-1,13	0,26	1.00
	Matched	0,08	0,07	3,50	41,60	0,66	0,51	1.13
Single- vs. Mehrpersonenhaushalt	Unmatched	0,17	0,18	-1,70		-0,31	0,76	0.96
	Matched	0,17	0,18	-2,60	-60,20	-0,46	0,65	0.95

Variable	Stichprobe	Mittelwert		%Reduktion		t-test		Unterschied
		Treatment-gruppe	Kontroll-gruppe	%Verzerrung	Verzerrung	t	p> t	
Gesundheit								
Gesundheitlicher Zustand Sehr gut	Unmatched	0,31	0,27	8,50		1,59	0,11	1.07
	Matched	0,31	0,34	-6,30	25,60	-1,05	0,29	0.93
Gesundheitlicher Zustand Gut	Unmatched	0,44	0,52	-15,70		-2,93	0,00	1.01
	Matched	0,44	0,40	9,10	41,80	1,59	0,11	1.05
Gesundheitlicher Zustand Weniger gut	Unmatched	0,11	0,14	-7,70		-1,45	0,15	0.83
	Matched	0,10	0,13	-8,70	-12,70	-1,53	0,13	0.78*
Krankgemeldet	Unmatched	0,78	0,84	-5,20		-0,97	0,33	0.97
	Matched	0,67	0,69	-2,30	56,70	-0,93	0,35	1.03
Trotz Krankheit zur Arbeit gegangen	Unmatched	0,54	0,53	1,30		0,25	0,81	1.00
	Matched	0,55	0,62	-14,80	-1016,80	-2,59	0,01	1.14
Beschäftigung								
Beschäftigt	Unmatched	0,92	0,86	19,20		3,59	0,00	0.63*
	Matched	0,93	0,92	4,80	74,70	0,98	0,33	0.84
Nicht beschäftigt	Unmatched	0,06	0,11	-17,30		-3,24	0,00	0.63*
	Matched	0,05	0,06	-2,50	85,80	-0,51	0,61	0.90
Betriebsgröße	Unmatched	2,80	3,10	-14,30		-2,68	0,01	0.84
	Matched	2,88	2,76	5,90	59,10	1,06	0,29	1.01
Betriebsgröße quadriert	Unmatched	11,75	14,17	-16,20		-3,04	0,00	0.83
	Matched	12,03	11,61	2,80	82,50	0,51	0,61	1.08
Öffentlicher Dienst oder Sozialversicherung	Unmatched	0,19	0,28	-22,00		-4,11	0,00	0.72*
	Matched	0,19	0,20	-1,60	92,70	-0,29	0,77	0.97
Anderer Bereich	Unmatched	0,08	0,13	-13,70		-2,57	0,01	0.70*
	Matched	0,08	0,09	-3,30	75,90	-0,62	0,54	0.90
Hauptkomponenten-analyse Lernverhalten								
Lernaffinität	Unmatched	0,28	-0,28	41,50		7,65	0,00	0.84
	Matched	0,29	0,21	5,40	86,90	1,05	0,29	1.07
Lernzurückhaltung	Unmatched	-0,09	0,09	-19,10		-3,53	0,00	1.12
	Matched	-0,11	-0,13	2,30	87,90	0,39	0,70	0.94

Variable	Stichprobe	Mittelwert		%Reduktion		t-test		Unterschied
		Treatment-gruppe	Kontroll-gruppe	%Verzerrung	Verzerrung	t	p> t	
Hauptkomponentenanalyse Big Five								
Extraversion	Unmatched	-0,16	0,15	-22,10		-4,05	0,00	0.84
	Matched	-0,18	-0,27	6,90	69,00	1,21	0,23	0.91
Gewissenhaftigkeit	Unmatched	0,01	-0,01	2,20		0,41	0,68	0.82
	Matched	-0,01	0,09	-9,20	-310,40	-1,71	0,09	1.07
Verträglichkeit	Unmatched	-0,14	0,13	-24,70		-4,54	0,00	0.92
	Matched	-0,13	-0,22	8,20	66,90	1,47	0,14	1.13
Neurotizismus	Unmatched	-0,09	0,09	-17,10		-3,14	0,00	0.80*
	Matched	-0,09	-0,17	8,10	52,40	1,39	0,17	0.86
Offenheit	Unmatched	0,01	-0,01	2,20		0,40	0,69	0.96
	Matched	0,02	-0,02	3,60	-65,00	0,65	0,52	1.13
Sonstige								
Arbeitslosendauer in Monaten	Unmatched	0,20	0,34	-10,90		-2,04	0,04	1.00
	Matched	0,21	0,15	4,20	61,60	0,95	0,34	1.90*
monatliches Nettoeinkommen	Unmatched	7,12	7,20	-17,60		-3,21	0,00	1.16
	Matched	7,13	7,15	-5,50	68,50	-0,90	0,37	0.93
monatliches Nettoeinkommen quadriert	Unmatched	50,93	52,08	-17,10		-3,11	0,00	1.13
	Matched	51,06	51,45	-5,70	66,60	-0,94	0,35	0.96
TN an beruflicher Weiterbildung, seit Januar 2015 oder Welle 1	Unmatched	0,61	0,55	12,10		2,27	0,02	0.97
	Matched	0,61	0,57	7,80	35,10	1,36	0,18	0.99
Interaktion: Mutter * Kinder im Haushalt	Unmatched	0,12	0,06	14,90		2,82	0,01	2.14**
	Matched	0,11	0,09	5,20	65,30	0,86	0,39	1.28*

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Anmerkungen: Die %-Verzerrung beschreibt den standardisierten Prozentsatz der Verzerrung (die Differenz der Mittelwerte in der Treatment- und Kontrollgruppe als Prozentsatz der Quadratwurzel des Durchschnitts der Stichprobenvarianzen) vor und nach dem Matching. Der Betrag der Verzerrung (|Verzerrung|) beschreibt den erreichten Prozentsatz der Reduktion nach dem Matching. Der t-test ist ein statistischer Test auf Gleichheit der Mittelwerte, t die Teststatistik, p>|t| die errechnete Irrtumswahrscheinlichkeit. * p < 0,05, ** p < 0,01, *** p < 0,001.

5. Robustheitsanalysen

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse werden in diesem Abschnitt zusätzlichen Robustheitsanalysen unterzogen. Diese dienen dazu, zu überprüfen, ob die Art und Weise der Fragestellung und die Konstruktion der Kontrollgruppe eine Rolle für die Ergebnisse spielen.

Zunächst wird die Fragebogenkonstruktion überprüft. Es ist so, dass die meisten Ergebnisvariablen direkt oder indirekt Veränderungen zwischen den beiden Wellen der CATI-Befragung messen. Beispielsweise wird gefragt, ob bestimmte berufliche Ereignisse seit dem Interview in Welle 1 aufgetreten sind. Aufgrund von datenschutzvertraglich bedingten Verzögerungen im Projektablauf sind in Welle 1 jedoch die Teilnehmendeninterviews etwas früher durchgeführt worden als die Kontrollgruppeninterviews. Die Teilnehmenden wurden im Herbst 2017 gefragt und die Kontrollpersonen im Winter 2017/18. Dies führt dazu, dass bei den Teilnehmenden mehr Zeit zwischen der ersten und der zweiten Welle verstrichen ist, sodass von einer höheren Wahrscheinlichkeit auszugehen ist, dass zwischenzeitlich bestimmte bildungs- oder erwerbsbiografische Ereignisse eingetreten sind. Ein Vergleich der Ergebnisvariablen zwischen Teilnehmenden und Kontrollpersonen sollte daher die Zeit, die jeweils vergangen ist, berücksichtigen, weswegen wir in teilweise eine zeitliche Normierung der beruflichen Ereignisse und des Erwerbsstatus vorgenommen haben.⁵⁷

Die Frage nach der Normierung stellt sich prinzipiell bei allen Ergebnisvariablen und wurde je nach Art der Variable und möglichen Wirkungsmechanismen entschieden. Implizit nimmt man bei einer Normierung an, dass es eine konstante (lineare) Wirkung über die Zeit gibt, was bei einigen Variablen jedoch unrealistisch ist. Im Gegenteil, es gibt auch Variablen, bei denen eine abnehmende Wirkung über die Zeit existieren kann, und bei denen man sogar eine geringere Wirkung erwarten könnte, wenn der Zeitpunkt der Nullmessung (Welle 1) länger her ist. Für alle Variablen, bei denen die Zeit eine Rolle spielt, wurden die Ergebnisvariablen daher so normiert, dass man die Wahrscheinlichkeit für ein Ereignis pro Monat als neue Ergebnisvariable erhält.

Für die Entscheidung der Normierung spielen theoretische Überlegungen eine große Rolle. Beispielsweise kann die Frage, ob sich die Weiterbildung gelohnt hat, in der Regel sofort nach der Weiterbildung beurteilt werden. Daher ist eine Zeitnormierung hier nicht zwingend erforderlich.⁵⁸ Bei anderen Variablen, beispielsweise bei den beruflichen Anforderungen und bei den Zufriedenheitsvariablen können neben zeitkonstanten Effekten auch abnehmende Effekte oder anhaltende Effekte unterstellt werden. Dadurch dass viele Ergebnisvariablen lediglich zu einem Befragungszeitpunkt erhoben wurden, ist die Darstellung des zeitlichen Verlaufs der Variablen nicht möglich. Daher haben wir uns zusätzlich dafür entschieden, um zu prüfen, ob die Normierung Einfluss auf die Ergebnisse hat und wie aussagekräftig die in Kapitel 5.4 dargestellten Ergebnisse sind, haben wir uns dafür entschieden, zusätzlich Robustheitsanalysen vorzunehmen, bei denen die Ergebnisse mit und ohne Normierung verglichen werden. Hierzu liefert Tabelle 20 einen Überblick. Dort sind Ergebnisse von multivariaten OLS-Schätzungen mit den bereits für das Matching verwendeten Kontrollvariablen und als zentralem Prädiktor der Unterscheidung zwischen Treatment- und Kontrollgruppe dargestellt. Referenzkategorie ist jeweils die Kontrollgruppe. In der ersten Spalte sind die abhängigen Merkmale aufgelistet, in der zweiten Spalte die Regressionsgewichte für die Effekte mit, in der dritten Spalte für die Effekte ohne Zeitkorrektur. Die Bedeutung sei am Beispiel der Erhöhung der Arbeitszeit kurz illustriert: Ohne Zeitkorrektur zeigt das Regressionsgewicht (0,1027) an, dass sich für die Treatmentgruppe mit höherer Wahrscheinlichkeit eine Erhöhung der Arbeitszeit ergeben hat. Mit Zeitkorrektur ist der Effektparameter deutlich kleiner (0,0014) und nicht mehr signifikant von Null verschieden.

Wie aus den Ergebnissen ersichtlich ist, spielt die Zeitnormierung eine große Rolle bei den beruflichen Ereignissen und bei der subjektiven Bewertung des Nutzens einer Weiterbildung. Für die beruflichen Ereignisse und den Erwerbsstatus wurde eine Zeitnormierung vorgenommen. Da der zeitliche Verlauf bei den Variablen zu den subjektiven Bewertungen nicht klar ist, war auf eine zeitliche Korrektur dieser Variablen verzichtet worden. Bei beruflichen Anforderungen und der Zufriedenheit spielt die Zeitnormierung eine geringe Rolle und wurde daher nicht durchgeführt.

Eine zweite Robustheitsanalyse betrifft die Wahl der Kontrollpersonen. Die Bildungsprämie fördert eine individuelle berufsbezogene Weiterbildung. Für die Wirkungsanalyse werden die Personen, die solch eine geförderte Weiterbildung besucht haben, mit anspruchsberechtigten Personen verglichen, die keine Förderung erhalten haben. Unter diesen Kontrollpersonen gibt es jedoch auch solche, die eine (ungeförderte) Weiterbildung im Beobachtungszeitraum (zwischen beiden Befragungswellen) besucht haben. Die Wirkung der Bildungsprämie kann nur gegenüber diesen Personen gemessen werden. Die Frage ist daher, ob die durch die Bildungsprämie geförderte Weiterbildung andere Wirkungen entfaltet, als diejenigen Weiterbildungen, die die Kontrollpersonen besuchen, insbesondere wenn dies individuell berufsbezogene Weiterbildungen sind.

Tabelle 21 gibt einen Überblick. Dort sind Ergebnisse von multivariaten OLS-Schätzungen mit Kontrollvariablen dargestellt. Die zweite Spalte gibt die Ergebnisse vergleichbar mit denen aus Abschnitt 5.4 wieder. Die Spalten 3 und 4 berücksichtigen nur solche Personen in der Kontrollgruppe, die eine Weiterbildung oder eine individuell berufsbezogene Weiterbildung, eine vom Typ her vergleichbare Weiterbildung, besucht haben. Für die Ergebnisvariablen der subjektiven Bewertung gibt es keine Werte in der Spalte zu „Effekt mit allen Personen“, da nur Personen befragt wurden, die eine Weiterbildung besucht haben. Durch die Beschränkung der Kontrollpersonen verliert die Analyse an statistischer Macht, sodass die Signifikanzniveaus zwischen den Spalten nicht eins zu eins verglichen werden können.

Es zeigt sich, dass die Ergebnisse etwas schwächer und weniger signifikant werden, wenn nur Personen mit Weiterbildung oder nur Personen mit individuell berufsbezogener Weiterbildung als Kontrollpersonen verwendet werden. Dies gilt beispielsweise für die Verkürzung der Arbeitszeit, nicht jedoch für den höheren Verdienst und nur eingeschränkt für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit (ähnlich großer Effekt, jedoch aufgrund der geringeren Stichprobengröße nicht mehr signifikant). Für keine Variable ergeben sich deutlichere Effekte, wenn die Kontrollstichprobe eingeschränkt wird. Es werden auch keine Effekte signifikant, die in der größeren Kontrollstichprobe nicht signifikant sind. Dies zeigt einerseits, dass die Ergebnisse robust sind. Andererseits kann dies darauf hindeuten, dass einige Effekte dadurch verursacht sein können, dass die Teilnehmenden der Bildungsprämie überhaupt Weiterbildungen bzw. andere Weiterbildungen besuchen als die Kontrollpersonen. Die durch die Bildungsprämie geförderten Weiterbildungen wirken jedoch prinzipiell nicht anders als nicht geförderte Weiterbildungen, die die Kontrollpersonen besuchen.

Tabelle 20: Robustheitsanalyse 1: Zeitnormierung

Abhängige Variable	Effekt mit Zeitkorrektur	Effekt ohne Zeitkorrektur
Arbeitszeit hat sich verringert	-0,0047*	-0,0020
Arbeitszeit hat sich erhöht	0,0014	0,1027***
Andere Tätigkeit wird ausgeübt	0,0027	0,0672***
Befördert worden oder aufgestiegen	0,0037	0,0808***
Herabgestuft worden oder abgestiegen	0,0007	0,0121
Mehr Verdienst pro Stunde	-0,0120**	0,0836**
Selbstständig gemacht	0,0040***	0,0445***
Stelle gewechselt oder versetzt worden	-0,0014	0,0397
Fähigkeiten erwerben, die man im Alltag nutzen kann	-0,0129**	0,1842***
Bewältigung neuer Aufgaben	-0,0139**	0,01533***
Berufliche Chancen verbessern	-0,0207***	0,1198**
Mehr Geld zu verdienen	-0,0002	0,1716***
Leute kennenlernen	-0,0038	0,1745***
Prüfungsabschluss erwerben	0,0130**	0,276***
Arbeitsplatz zu sichern	-0,0332***	-0,0564
Berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können	-0,0453***	-0,0172
Wissen und Fähigkeiten erweitern	-0,0416***	0,0625***
Arbeitsplatzwechsel	-0,0036	0,1124**
Den Anforderungen an fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten gewachsen	0,0018	0,0080
Den Anforderungen durch Arbeitsmenge und Arbeitspensum gewachsen	0,0026	0,0234
Zufriedenheit mit Arbeit insgesamt	0,0038	0,0043
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	-0,0021	0,0415
Arbeitslosigkeitsrisiko	-0,0825***	-0,0373
Planung von Selbstständigkeit	0,0091***	0,1065***
Anzahl Weiterbildungs-Aktivitäten ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0103	0,3170***
Anzahl der Weiterbildungs-Aktivitäten mit und ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0665	0,9547***

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

Anmerkungen: * p < 0,05, ** p < 0,01, *** p < 0,001.

Tabelle 21: Robustheitsanalyse 2: Kontrollpersonen mit Weiterbildungserfahrung

Variable	Effekt mit allen Personen	Effekte nur mit Personen mit Weiterbildung	Effekte nur mit Personen mit individuell berufsbezogener Weiterbildung
Arbeitszeit hat sich verringert	-0,0047*	-0,005	-0,0044
Arbeitszeit hat sich erhöht	0,0014	0,0057	0,0089
Andere Tätigkeit wird ausgeübt	0,0027	0,0018	-0,0002
Befördert worden oder aufgestiegen	0,0037	0,0043	0,0034
Herabgestuft worden oder abgestiegen	0,0007	0,0004	-0,0000
Mehr Verdienst pro Stunde	-0,012**	-0,0127*	-0,0179
Selbstständig gemacht	0,004***	0,0042*	0,0031
Stelle gewechselt oder versetzt worden	-0,0014	0,0013	-0,0058
Fähigkeiten erwerben, die man im Alltag nutzen kann		0,1842***	0,24***
Bewältigung neuer Aufgaben		0,1533***	0,1792***
Berufliche Chancen verbessern		0,1198***	0,0393
Mehr Geld zu verdienen		0,1716***	0,1309*
Leute kennenlernen		0,1745***	0,1515*
Prüfungsabschluss erwerben		0,2762***	0,2128
Arbeitsplatz zu sichern		-0,0564	0,0293
Berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können		-0,0172	0,0419
Wissen und Fähigkeiten erweitern		0,0625***	0,06
Arbeitsplatzwechsel		0,1124***	-0,0262
Den Anforderungen an fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten gewachsen	0,008	-0,0142	-0,038
Den Anforderungen durch Arbeitsmenge und Arbeitspensum gewachsen	0,0234	0,0378	0,0337
Zufriedenheit mit Arbeit insgesamt	0,0043	-0,0071	-0,095
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	0,0415	0,0072	-0,0557
Arbeitslosigkeitsrisiko	-0,0373	0,0556	-0,1209
Planung von Selbstständigkeit	0,1065***	0,1253***	0,1337***
Anzahl Weiterbildungs-Aktivitäten ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0103	-0,1347	0,0063
Anzahl der Weiterbildungs-Aktivitäten mit und ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0665	-0,0764	0,0821

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

 Anmerkungen: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$.

Eine letzte Robustheitsanalyse betrifft die Vergrößerung der Kontrollgruppe auf Personen, die nicht anspruchsberechtigt sind. Die Anspruchsberechtigung kann von den Evaluatoren nur unvollständig beobachtet werden. Das zu versteuernde Einkommen kann nicht sinnvoll in einer CATI-Befragung abgefragt werden. Daher ist nicht auszuschließen, dass einige Personen, die aufgrund ihres Bruttojahreseinkommens als nicht anspruchsberechtigte Personen ausgewiesen wurden, doch anspruchsberechtigt sein könnten. Die Hinzunahme dieser Personen hat den Vorteil, dass mehr Kontrollpersonen und damit mehr potenzielle statistische Zwillinge zur Verfügung stehen, was der Methode des Propensity Score Matchings prinzipiell zu Gute kommt. Die Tatsache, dass die meisten der hinzukommenden Personen tatsächlich nicht anspruchsberechtigt und daher den Teilnehmenden auch nicht „ähnlich“ sind, kann aber das Balancing der Stichprobe negativ beeinflussen. Tabelle 22 zeigt Ergebnisse von OLS-Schätzungen, die einmal nur anspruchsberechtigte Personen als Kontrollgruppe verwenden (Spalte 2) und einmal im Vergleich dazu alle Kontrollpersonen (Spalte 3). Die Ergebnisse zeigen, dass für die meisten Variablen die Effekte in die gleiche Richtung gehen und ein ähnliches Signifikanzniveau haben. Dies spricht für die Robustheit der Analyse.

Tabelle 22: Robustheitsanalyse 3: Anspruchsberechtigte und nicht anspruchsberechtigte Kontrollpersonen

Variable	Effekt mit anspruchsberechtigten Kontrollpersonen	Effekt mit allen Kontrollpersonen
Arbeitszeit hat sich verringert	-0,0047*	-0,0050**
Arbeitszeit hat sich erhöht	0,0014	0,0020
Andere Tätigkeit wird ausgeübt	0,0027	0,0028
Befördert worden oder aufgestiegen	0,0037	0,0055**
Herabgestuft worden oder abgestiegen	0,0007	0,0040
Mehr Verdienst pro Stunde	-0,0120**	-0,0050
Selbstständig gemacht	0,004***	0,0038***
Stelle gewechselt oder versetzt worden	-0,0014	-0,0014
Fähigkeiten erwerben, die man im Alltag nutzen kann	0,1842***	0,164***
Bewältigung neuer Aufgaben	0,1533***	0,1297***
Berufliche Chancen verbessern	0,1198***	0,126***
Mehr Geld zu verdienen	0,1716***	0,1933***
Leute kennenlernen	0,1745***	0,1679***
Prüfungsabschluss erwerben	0,2762***	0,2278***
Arbeitsplatz zu sichern	-0,0564	-0,0381
Berufliche Tätigkeit besser ausüben zu können	-0,0172	-0,0231
Wissen und Fähigkeiten erweitern	0,0625***	0,0736***
Arbeitsplatzwechsel	0,1124***	0,1062***
Den Anforderungen an fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten gewachsen	0,0080	-0,0007
Den Anforderungen durch Arbeitsmenge und Arbeitspensum gewachsen	0,0234	0,0201
Zufriedenheit mit Arbeit insgesamt	0,0043	0,0045
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	0,0415	0,0869**
Arbeitslosigkeitsrisiko	-0,0373	-0,0085
Planung von Selbstständigkeit	0,1065***	0,0738***
Anzahl Weiterbildungs-Aktivitäten ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0103	-0,0626
Anzahl der Weiterbildungs-Aktivitäten mit und ohne Bildungsprämie pro Jahr	0,0665	-0,0075

Quelle: Auswertungen des IAW auf Basis der CATI-Befragung.

 Anmerkungen: * $p < 0,05$, ** $p < 0,01$, *** $p < 0,001$.

H Kostenübersicht Bildungsprämie

Tabelle 23: Kostenstruktur nach Produkten

	Position
1	IT-Kosten des BMBF
1	Wissenschaftliche Begleitung durch das BIBB
1	Externe Evaluation
2	Beraterschulungen
3	Durchführung der Beratung
3	Telefonhotline
4	Einrichtung des IT-Systems
4	Sonstige Fixkosten der Gutscheivergabe
4	Dienstreisen
5	Antragsbearbeitung, Bewilligung, Auszahlung
5	Kosten des Gutscheins

Tabelle 24 Kostenstruktur Bildungsprämie nach Ausgaben pro Jahr in Euro

	Bezeichnung in den Originaldaten	Kostenträger	Verwaltungskosten	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Fixkosten Beratung	Fixkosten Gutscheine	Fixkosten Programm	Variable Kosten Beratung	Variable Kosten Gutscheine
1	IT	BMBF	1	304.225,81	348.344,37	434.160,36	319.834,26	377.614,88	391.708,11			1		
1	Wissenschaftliche Begleitung	BIBB	1	88.828,71	379.983,54	400.504,57	507.312,71	552.285,72	613.693,19			1		
1	Evaluation	BMBF	1									1		
2	Berater-schulungen /-tage	BMBF	1	50.000,00	50.000,00	73.042,00	64.163,97	64.163,97	64.163,97	1				
3	Beratungen	BMBF	0	695.310,00	1.175.554,50	857.157,59	492.990,00	610.380,00	440.250,00				1	
3	Hotline	BMBF	0	187.755,39	233.919,21	184.384,26	143.366,93	181.215,23	146.228,34				1	
4	Mieten und Rechnerkosten	BVA	1	27.458,47	108.769,01	126.243,56	130.567,60	123.289,10	96.329,26	0,25	0,75			
4	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	BVA	1	73.262,17	310.314,81	443.634,93	418.107,98	475.932,48	338.609,21	0,25	0,75			
4	Dienstreisen	BVA	1	379,15	1.410,60	6.070,44	3.177,90	4.766,61	9.738,92	0,1	0,9			
5	Personalausgaben	BVA	1	488.509,58	1.648.303,54	1.957.819,93	2.247.015,32	2.050.817,97	1.502.114,16			0,11	0,21	0,68
5	Prämien-gutscheine	BVA	0	995.671,54	8.585.906,48	9.769.535,21	7.320.769,23	4.437.620,36	3.406.962,02					1

Tabelle 25: Beratungsgespräche und Gutscheinelösung nach Jahren

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Beratungsgespräche insgesamt	41.651	36.910	25.411	19.142	14.392	17.425
Prämiengutschein ausgegeben	41.575	36.828	25.358	19.124	14.368	17.405
Kein Prämiengutschein ausgegeben	76	82	53	18	24	20
Vom BVA abgerechnete Gutscheine	2.905	24.102	26.617	19.796	13.083	9.863
Vom BVA abgelehnte Gutscheine	1.901	1.295	870	490	221	211

Tabelle 26: Fixkosten und variable Kosten nach Jahren in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Variable Kosten der Beratung	985.652,40	1.755.617,45	1.452.684,04	1.108.230,15	1.222.267,00	901.922,31
Variable Kosten der Gutscheine	1.327.858,05	9.706.752,89	11.100.852,76	8.848.739,65	5.832.176,58	4.428.399,65
Fixe Kosten der Beratung	75.218,08	154.912,02	216.118,67	201.650,66	214.446,03	173.872,48
Fixe Kosten der Gutscheine	75.881,72	315.582,41	432.872,26	414.366,80	453.706,13	334.968,88
Fixe Programmkosten	446.790,57	909.641,30	1.050.025,12	1.074.318,66	1.155.490,58	1.170.633,86

Tabelle 27: Kosten pro Output-Einheit in Euro

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Variable Kosten pro Beratung	23,66	47,56	57,17	57,90	84,93	51,76
Gutscheinkosten pro Gutschein	342,74	356,23	367,04	369,81	339,19	345,43
Variable Verwaltungsausgaben pro Gutschein	114,35	46,50	50,02	77,19	106,59	103,56
Variable Kosten der Gutscheine pro eingelöstem Gutschein	457,09	402,74	417,06	447,00	445,78	448,99
Variable und fixe Kosten pro Beratung	25,47	51,76	65,67	68,43	99,83	61,74
Variable und fixe Kosten der Gutscheine pro eingelöstem Gutschein	483,22	415,83	433,32	467,93	480,46	482,95
Programmkosten pro eingelöstem Gutschein	1.002,20	532,84	535,47	588,37	678,60	710,72
Fixkosten pro eingelöstem Gutschein (hier einschließlich Beratungskosten)	545,11	130,10	118,41	141,37	232,81	261,73

Tabelle 28: Verhältnis Kosten zu Output in Prozent

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anteil Verwaltungskosten an variablen Kosten der Gutscheine	0,25	0,12	0,12	0,17	0,24	0,23
Anteil der Gutscheinkosten an den Gesamtkosten	0,34	0,67	0,69	0,63	0,50	0,49

Tabelle 29: Detaillierte Übersicht der Kostentypen für Beratungsleistungen und Gutscheivergabe

	Position		Inhalt	Verteilung Fixkosten – variable Kosten
1	Prämiengutscheine	BVA	Kosten des Gutscheins (Finanzierung durch ESF)	Variable Kosten der Gutscheivergabe (100%)
2	Beratungen (nur nachrichtlich aufgeführt)	BMBF	Durchführungen der Beratungen	Variable Kosten der Beratungsleistungen (100%)
3.1	Personalausgaben	BVA	Programmkonzeption, Antragsbearbeitungen Gutscheine und Beratungsabrechnung, Bewilligungen, Auszahlungen, Kontrollen, Überwachung IT, Erstattungsverfahren EU, Teilnahme an Programm-Sitzungen und Veranstaltungen	Variable Kosten der Gutscheivergabe (68%), variable Kosten der Beratungsleistungen (21%), Fixkosten für Programmkonzeption, Erstattungsverfahren EU, Sitzungen (11%)
3.2	Mieten und Rechnerkosten	BVA	Technische und räumliche Ausstattung	Fixkosten der Gutscheivergabe (75%) und der Beratungsleistungen (25%)
3.3	Verwaltungsausgaben	BVA	nicht im direktem Zusammenhang mit den Antragszahlen bei Gutscheivergabe und Beratungsleistungen	Fixkosten der Gutscheivergabe (75%) und der Beratungsleistungen (25%)
3.4	Dienstreisen etc.	BVA	nicht im direktem Zusammenhang mit den Antragszahlen bei Gutscheivergabe und Beratungsleistungen, keine Vor-Ort-Prüfungen bei Beratungsleistungen	Fixkosten der Gutscheivergabe (90%) und der Beratungsleistungen (10%)

Tabelle 30: Für die Wirtschaftlichkeitsanalyse durchgeführte Expertengespräche

Datum	Institution	Organisatorische Einheit	Anzahl der Gesprächspersonen
09.08.2018	BVA	ZMV II 4 - Zuwendungen im Rahmen des Europäischen Sozialfonds – Bildungsprämie	4
30.08.2018	BIBB	Programmstelle Bildungsprämie	1